

REPLY

GESCHÄFTSBERICHT 2010

## TÄTIGKEITSBERICHT

## HAUPT RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN FÜR DIE REPLY S.P.A. UND DIE GRUPPE

Die Reply-Gruppe arbeitet mit spezifischen Verfahren, um die Risikofaktoren zu verwalten, die Einfluss auf die Konzernergebnisse nehmen können. Diese Verfahren sind Resultat eines Unternehmensmanagements, das immer darauf bedacht ist, den Wert für seine Stakeholder zu maximieren, indem alle nur erdenklichen Maßnahmen zur Verhinderung von Risiken für die Tätigkeiten des Konzerns ergriffen werden.

Die Reply S.p.A. als Dachunternehmen ist den Risiken und Ungewissheiten, mit denen der Konzern konfrontiert ist, gleichermaßen ausgesetzt.

Die in den nachfolgenden Absätzen dargelegten Risikofaktoren sind zusammen mit den anderen im Geschäftsbericht offenbarten Informationen zu lesen.

### EXTERNE RISIKEN

#### RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ALLGEMEINEN WIRTSCHAFTLICHEN BEDINGUNGEN

Der Beratermarkt für Informatik ist sehr eng an die wirtschaftliche Entwicklung der Industrieländer gebunden, in denen die Nachfrage nach hochgradig innovativen Produkten größer ist. Unvorteilhafte wirtschaftliche Trends auf nationaler und/oder internationaler Ebene oder hohe Inflationsraten könnten die Nachfrage steigen oder sinken lassen und sich negativ auf die Tätigkeiten des Konzerns sowie seine wirtschaftliche, finanzielle und Einkommenslage auswirken.

#### RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ENTWICKLUNG BEI DEN ITK-SERVICES

Der Bereich ICT Dienstleistungen, in dem die Gruppe tätig ist, zeichnet sich durch rapide und signifikante technologische Veränderungen und eine konstante Entwicklung der Zusammensetzung, der Professionalität und Fertigkeiten in Verbindung mit der Verwirklichung der Dienstleistungen aus, wobei immer die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Aktualisierung neuer Produkte und Leistungen besteht. Darüber hinaus hängt die zukünftige Entwicklung des Konzerns auch von der Fähigkeit der Vorwegnahme der technologischen Entwicklungsschritte und -inhalte der Dienstleistungen des Konzerns, und zwar auch durch signifikante Investitionen in Forschung und Entwicklung, ab.

#### RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER KONKURRENZ

Im ICT-Sektor herrscht ein starker Wettbewerb. Die Mitwettbewerber könnten ihren Marktanteil ausweiten und den Anteil des Konzerns verdrängen bzw. senken. Eine intensive Wettbewerbslage zusammen mit der Möglichkeit, dass die Segmente, in denen der Konzern tätig ist, von Unternehmen betreten werden können, die mit Personal sowie finanziellen und technischen Fertigkeiten ausgestattet und somit in der Lage sind, wettbewerbsfähige Preise anzubieten, könnte die Tätigkeiten des Konzerns und die Möglichkeit der Verankerung oder Ausweitung seiner Wettbewerbsposition beeinträchtigen und somit auch negativen Einfluss auf die Tätigkeiten sowie die wirtschaftliche, finanzielle und Einkommenslage des Konzerns nehmen.

#### RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT WACHSENDEM KUNDENBEDARF

Die von dem Konzern angebotenen Lösungen unterliegen rapiden technologischen Veränderungen, die zusammen mit den wachsenden Anforderungen der Kunden und ihrem steigenden Bedarf an verbesserter Informatik, der in Folge noch kompliziertere Entwicklungstätigkeiten fordert, mitunter übermäßige Anstrengungen erforderlich machen, die zu den wirtschaftlichen Aspekten in keinem Verhältnis mehr stehen. Dieser Umstand könnte in Einzelfällen negative Auswirkungen auf die Tätigkeiten und die wirtschaftliche, finanzielle und Einkommenslage des Konzerns mit sich bringen.

#### RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN VORSCHRIFTEN IM SEKTOR

Die Geschäftstätigkeiten der Gruppe unterliegen keinen besonderen Regulierungen des Wirtschaftsbereiches.

## INTERNE RISIKEN

### RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT SCHLÜSSELPOSITIONEN IM MANAGEMENTS

Der Erfolg des Konzerns hängt in hohem Ausmaß von der Fähigkeit der obersten Führungsebene und der weiteren Managementmitglieder, also dem Unternehmensleiter und den Executive Directors des Dachunternehmens Reply S.p.A., ab, den Konzern zu leiten und zu führen.

Mit dem strukturellen Aufbau des Konzerns ist eine Gruppe von Directors (Senior Partner und Partner) verbunden, die auf langjährige Erfahrungen im Sektor zurückblicken und bei dem Management der Geschäfte des Konzerns Schlüsselpositionen einnehmen. Verliert die Gruppe eine dieser Schlüsselfiguren, ohne einen angemessenen Ersatz zu finden oder ohne neue und qualifizierte Mitarbeiter rekrutieren zu können, so könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsaussichten und die Einkommens- und Finanzlage der Gruppe haben.

Das Management geht davon aus, dass der Konzern über eine ausreichende operative und geschäftsführende Struktur verfügt, die eine Kontinuität der Geschäftstätigkeiten gewährleisten kann.

### RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEZIEHUNG ZU KUNDEN

Der Konzern wendet sich mit seinen Dienstleistungen hauptsächlich an mittlere und größere Unternehmen, die in verschiedenen Marktsegmenten tätig sind (Telco, Fertigung, Finanzen etc.) Ein ganz erheblicher Teil der Konzerneinnahmen stammt, wenn auch mit einer in den letzten Jahren zu verzeichnenden absteigenden Tendenz, von einer relativ begrenzten Anzahl an Kunden. Würde der Konzern diese Kunden verlieren, käme es zu nachteiligen Auswirkungen auf die Tätigkeiten sowie die wirtschaftliche, finanzielle und Einkommenslage des Konzerns.

### RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER INTERNATIONALISIERUNG

Der mit einer Internationalisierungsstrategie tätige Konzern könnte den typischen Risiken ausgesetzt sein, die aus der Vornahme von Tätigkeiten auf internationaler Ebene hervorgehen, nämlich Veränderungen in den Bereichen Politik, Makroökonomie, Steuern und/oder den üblichen Bereichen, die mit Wechselkursschwankungen einhergehen können.

Derartige Umstände könnten sich auf die Wachstumserwartungen im Ausland negativ auswirken.

### RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT VERTRAGSBEDINGUNGEN

Die von der Gruppe angebotenen Lösungen weisen eine reichhaltige technologische Substanz auf und sind von hohem Wert, wobei die zugrunde liegenden Verträge unter Umständen die Geltendmachung von Vertragsstrafen im Falle der Nichteinhaltung von Lieferfristen und Qualitätsstandards vorsehen.

Geltendmachungen derartiger Vertragsstrafen könnten sich auf die wirtschaftliche, finanzielle und Einkommenslage des Konzerns negativ auswirken.

Die Gruppe hat angemessene vorsorgliche Versicherungsverträge gegen jedes Risiko unterzeichnet, die bei einer professionellen Einschätzung entstehen können, für einen jährlichen Maximalbetrag, der hinsichtlich des tatsächlichen Risikos als angemessen erscheint.

Sollte die Versicherungsdeckung nicht adäquat sein und die Gruppe aufgefordert werden, Schäden auszugleichen, die größer sind, als der abgedeckte Betrag, ist die wirtschaftliche, finanzielle sowie Ertragssituation ernsthaft gefährdet.

## FINANZIELLE RISIKEN

### KREDITRISIKO

Für geschäftliche Zwecke wird mit spezifischen Prozessen gearbeitet, um sicherzustellen, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Im Hinblick auf das Forderungsausfallrisiko besteht in der Gruppe kein signifikantes Risiko in Bezug auf Kreditwürdigkeit oder Solvenz.

### LIQUIDITÄTSRISIKO

Der Konzern ist mit Finanzierungsrisiken konfrontiert, wenn zu einem beliebigen Zeitpunkt Probleme bei dem Erhalt von Mitteln für Geschäftstätigkeiten auftreten. Der Kapitalfluss, die Finanzierungsanforderungen und die Liquidität der Konzerngesellschaften werden vom Group Treasury zentral überwacht. Dieses zentralisierte System zielt auf die Optimierung der Effizienz und Effektivität des Managements der Kapitalressourcen des Konzerns ab (Erhalt der Verfügbarkeit minimaler Liquiditätsreserven, die ohne weiteres in Barkapital und zugesagte Kreditlinien umgewandelt werden können).

Die derzeitigen Schwierigkeiten in den für den Konzern relevanten Märkten und Finanzmärkten fordern, dass dem Management des Liquiditätsrisikos besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. In diesem Sinne ist ganz besonderer Wert auf Maßnahmen, durch die finanzielle Mittel durch Geschäftstätigkeiten geschaffen werden, und auf die Aufrechterhaltung eines angemessenen Niveaus verfügbarer liquider Mittel zu legen, wenn es darum geht, den großen Herausforderungen des Jahres 2011 zu begegnen. Der Konzern plant daher die Begleichung seiner finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit und die Deckung voraussichtlicher Investitionsaufwendungen durch Anwendung der Kapitalflüsse auf Geschäftstätigkeiten und verfügbaren liquiden Mitteln sowie durch Erneuerung und Refinanzierung von Bankdarlehen.

### RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT WÄHRUNGS- UND ZINSSATZSCHWANKUNGEN

Die Konfrontation mit dem Zinssatzrisiko entsteht aus dem Bedarf an der Finanzierung von Geschäftstätigkeiten und der Notwendigkeit, mit Überschüssen zu arbeiten. Veränderungen der Zinssätze im Markt könnten eine Erhöhung oder Senkung des Nettogewinns(-verlustes) des Konzerns mit sich bringen, womit indirekt die Kosten und die Rendite aus Finanz- und Anlagegeschäften beeinträchtigt werden.

Da der Konzern vorrangig in einem "Euro-Sektor" tätig ist, ist das Währungsrisiko begrenzt.

Die Konfrontation mit dem Zinssatzrisiko ist hauptsächlich auf Finanzdarlehen mit veränderlichen Zinssätzen zurückzuführen. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch Verwendung von Zinsswaps, durch die veränderliche Zinssätze in feste Zinssätze umgewandelt werden können.

# FINANZIELLE LAGE DES KONZERNES

## Vorwort

Die auf den folgenden Seiten kommentierten und dargestellten Jahresabschlüsse wurden auf der Grundlage des gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 erstellt, auf den Bezug genommen werden sollte und der in Einhaltung der International Financial Reporting Standards ("IFRS") erstellt wurde, die vom International Accounting Standards Board ("IASB") ausgegeben und von der Europäischen Union angenommen wurden, sowie mit den Bestimmungen, die den Artikel 9 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 38/2005 umsetzen.

## Geschäftsjahresverlauf

Im Jahr 2010 belief sich der Konzernumsatz auf insgesamt 384,2 Millionen Euro, womit im Vergleich zum Vorjahr, in dem sich der Konzernumsatz auf 340,2 Millionen Euro belief, ein Anstieg von 12,9 % zu verzeichnen ist.

Das EBITDA belief sich auf 49,2 Millionen Euro (42,9 Millionen Euro in 2009) bei einem EBIT von 41,6 Millionen Euro (35,9 Millionen Euro in 2009). Das Nettoergebnis belief sich auf insgesamt 20,4 Millionen Euro (2009 16,6 Millionen Euro).

Die Nettofinanzlage wies zum 31. Dezember 2010 einen Positivstand von 0,2 Millionen Euro auf und hat sich im Vergleich mit dem Stand vom 31. Dezember 2009, wo ein Negativwert von 10,5 Millionen Euro zu verzeichnen war, deutlich verbessert.

2010 war für Reply ein überaus positives Jahr. In einem schwierigen, wirtschaftlichen Umfeld konnte Reply ein zweistelliges Wachstum mit einem Nettoergebnis von über 20 Millionen Euro und ein Wachstum in Höhe von 22 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. In den letzten 12 Monaten hat Reply seine Präsenz auf dem europäischen Markt dank des Angebots von neuen Technologien verstärkt, und zwar nicht nur in England und in Deutschland, sondern auch in den Niederlanden und in Luxemburg. Zudem hat Reply eine Basis in Brasilien eingerichtet, wo der Markt interessant wirkt und hohes Potential aufzuweisen scheint.

Reply hat Investitionen getätigt, um sich selbst in wettbewerbsfähigen Nischen aufzustellen, die für unsere nähere Zukunft grundlegend sein werden. Die Entwicklung wurde durch einen bahnbrechenden Aufschwung angespornt, der sich durch die Integration von Web- und mobilen Technologien ergab - Social Networking, digitale Kommunikation, Cloud Computing und das Internet of Objects. Reply hat sich insbesondere auf die Entwicklung von unternehmenseigenen Vermögenswerten konzentriert und weiterhin Angebote durch die Investition in Anwendungs- und Consultancy-Kompetenzen neu gestaltet, um auf Unternehmen zu reagieren, die Technologie als geschlossen und angepasst an schnelle und verbreitete Unternehmensprozesse sehen.

## Neuklassifizierung der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung

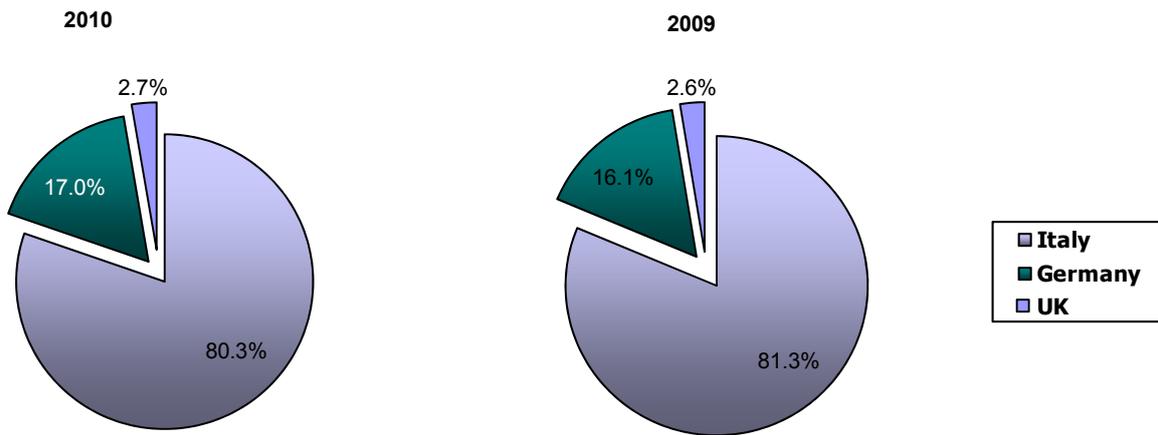
Das Ergebnis von Reply wird in der nachfolgenden neu eingeteilten konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt und wird mit den entsprechenden Zahlen aus dem Vorjahr verglichen:

(in Tausend Euro)	2010	%	2009	%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>384.202</b>	<b>100,0</b>	<b>340.166</b>	<b>100,0</b>
Anschaffungen	(8.652)	(2,3)	(8.207)	(2,4)
Personalaufwand	(194.122)	(50,5)	(176.652)	(51,9)
Dienstleistungen und sonstige Kosten	(124.444)	(32,4)	(112.442)	(33,1)
Sonstige betriebliche Erträge / (Aufwendungen)	(7.769)	(2,0)	(5)	(0,0)
<b>Betriebsausgaben</b>	<b>(334.987)</b>	<b>(87,2)</b>	<b>(297.306)</b>	<b>(87,4)</b>
<b>Bruttobetriebsergebnis (EBITDA)</b>	<b>49.215</b>	<b>12,8</b>	<b>42.860</b>	<b>12,6</b>
Amortisierung, Absetzung für Abnutzung und Abschreibungen	(7.645)	(2,0)	(6.978)	(2,1)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>41.570</b>	<b>10,8</b>	<b>35.882</b>	<b>10,5</b>
Finanzerträge / (Ausgaben)	(1.476)	(0,4)	(1.914)	(0,6)
<b>Einkünfte vor Steuern</b>	<b>40.094</b>	<b>10,4</b>	<b>33.968</b>	<b>10,0</b>
Ertragssteuern	(19.482)	(5,0)	(17.098)	(5,0)
<b>Nettoergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>20.612</b>	<b>5,4</b>	<b>16.870</b>	<b>5,0</b>
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	-	0,0	125	0,0
Minderheitsanteile	(245)	(0,1)	(367)	(0,1)
<b>NETTOERGEBNIS DER GRUPPE</b>	<b>20.367</b>	<b>5,3</b>	<b>16.628</b>	<b>4,9</b>

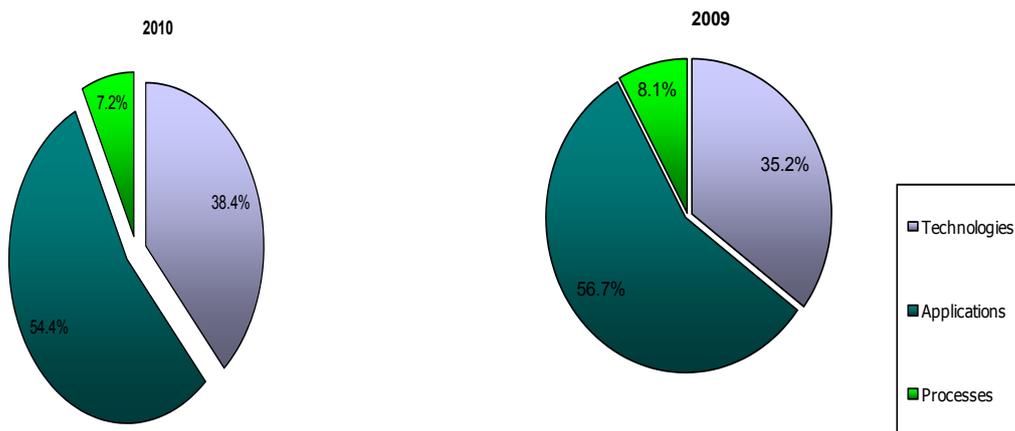
Die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2010 werden im Folgenden zusammengefasst:

- Februar 2010: Technology Reply, ein Unternehmen der Reply Group, das sich auf Oracle-Technologie konzentriert, erhielt bei den OPN Days Satellite Italien die Auszeichnung als Best Technology Partner, eine Veranstaltung, die für die italienischen Partner von Oracle durchgeführt wird.  
Technology Reply ist der erste Partner weltweit, der die Spezialisierung OPN Specialized erhalten hat. Technology Reply hat sich insbesondere auf Oracle Business Intelligence Foundation spezialisiert. Des Weiteren ist Reply der erste Partner in Italien, der die Stufe "Platinum" erreicht hat, die höchste Stufe im Oracle Certification Program.
- Juni 2010: Adobe hielt die erste Ausgabe vom Adobe Partner Solution Showcase für die EMEA-Region in Amsterdam ab, wo Adobe die besten Partnerlösungen auswählt und prämiiert, die auf der Plattform Adobe LiveCycle und den Technologien von Adobe Enterprise entwickelt worden sind. Partner aus ganz Europa nahmen an der Veranstaltung teil, während eine Expertenjury von Adobe die Lösungen bewertete und die Gewinner auswählte.  
Aktive Reply gelangte mit zwei Lösungen ins Finale und gewann mit "Carta Intestata – Briefpapier". Diese wichtige Auszeichnung bestätigt erneut die Fähigkeiten des Adobe-Kompetenzzentrums Aktive Reply.  
Adobe und Aktive Reply arbeiten zusammen daran, diese Gewinnerlösung, die die Verwaltung von Briefpapier durch Automatisierung vereinfacht und Papierabfall senkt, an den Markt zu bringen.
- Oktober 2010: Vor kurzem erhielt Security Reply, die Geschäftseinheit des Reply Konzerns, die sich auf Managed Security Services spezialisiert, von RSA, der Sicherheitsabteilung von EMC2 den Preis als bester EMEA-Partner 2010.  
Communication Valley Reply, Geschäftseinheit von Security Reply, erhielt für ihr tiefgründiges Wissen zu RSA-Produkten, die starken Fähigkeiten bei der Systemintegration und den Fokus auf die Entwicklung von Sicherheitsdiensten, die für ihre Kunden einen hohen Mehrwert bieten, eine Auszeichnung.
- Oktober 2010: Das Unternehmen Geodis Wilson, führend im Bereich internationaler Transport, hat Warehouse Management SideUp Reply™ für die Verwaltung der Lagertätigkeiten ihrer italienischen Tochtergesellschaft ausgewählt. SideUp Reply™ bietet Kosten eindämmende, extrem schnelle Aktivierungszeiten, einfache Nutzung und extreme Flexibilität; die Hauptmerkmale im Angebot, die Geodis Wilson veranlasst haben, diese innovative Lösung für seinen Logistik- und Transportsektor zu wählen.
- November 2010: Die Live Streaming APP für das iPad, entwickelt von Reply für Sky Deutschland, ist eine der erfolgreichsten Apps für das iPad; 70.000 Downloads seit der Einführung im Juni 2010. In Hamburg erhielt die Sky Sport App im Rahmen des 2010 Kress Award, den Preis für die beste Anwendung 2010 in der Kategorie Web/Mobil; diese Anwendung wurde von Reply für Sky Deutschland entwickelt.  
SKY Deutschland hat Reply als Referenzpartner für das komplette Projekt ausgewählt. Die Anwendung wurde in nur 10 Wochen erstellt und an ihrer Einführung im deutschen iTunes Store waren insbesondere drei Unternehmen des Konzerns beteiligt: syskoplan AG, bitmama und Open Reply, die ihre eigenen Spezialistenkenntnisse und Erfahrungen aus ähnlichen Projekten in SaaS (Software as a Service), Digital Communication und Mobile Architecture Content Delivery anwendeten.
- Dezember 2010: Reply veröffentlichte die neue Version von TamTamy™ für interne soziale Netzwerke. Die Veröffentlichung der neuen 1.10 Version der unternehmenseigenen Plattform von Reply für Social Media führt innovative Merkmale ein, von denen sowohl die 100.000 gewerblichen Nutzer und Community Manager profitieren.  
TamTamy ([www.tamtamy.com](http://www.tamtamy.com)) steht als Software as a Service (SaaS) zur Verfügung und erleichtert die Erstellung von internen, professionellen und Verbraucher-Communities, was die aktive Beteiligung der Beteiligten, die gemeinsame Nutzung von Wissen, Zusammenarbeit und neue Kommunikationsformen anregt.

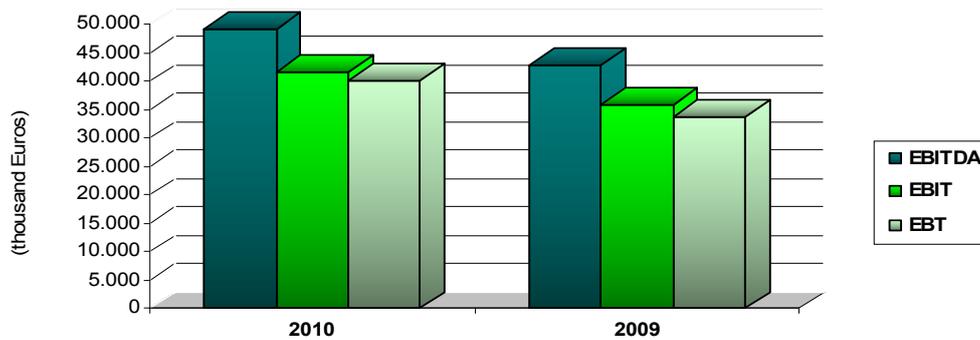
## Einnahmen nach geografischem Bereich



## Einnahmen nach Geschäftssparten



## Trend bei den Hauptwirtschaftsindikatoren



## Analyse der Finanzstruktur

Die folgende Tabelle beschreibt die Finanzstruktur der Gruppe per 31. Dezember 2010 im Vergleich zum 31. Dezember 2009:

(in Tausend Euro)	31.12.2010	%	31.12.2009	%	Veränderung
Gegenwärtiges Betriebsvermögen	210.891		183.677		27.214
Gegenwärtige Betriebsschulden	(118.475)		(94.332)		(24.143)
<b>Net Working Capital (A)</b>	<b>92.416</b>		<b>89.345</b>		<b>3.071</b>
Anlagevermögen	99.727		91.428		8.299
Langfristige Verbindlichkeiten	(53.533)		(39.988)		(13.545)
<b>Nettoanlagekapital (B)</b>	<b>46.194</b>		<b>51.440</b>		<b>(5.246)</b>
<b>Nettoanlagevermögen (A+B)</b>	<b>138.610</b>	<b>100,0</b>	<b>140.785</b>	<b>100,0</b>	<b>(2.175)</b>
Eigenkapital (C)	138.824	100,2	130.285	92,5	8.539
<b>NETTOFINANZPOSITION (A+B-C)</b>	<b>(214)</b>	<b>(0,2)</b>	<b>10.500</b>	<b>7,5</b>	<b>(10.714)</b>

Das Nettoinvestitionskapital belief sich am 31. Dezember 2010 auf 138.610 Tausend Euro und wurde durch Eigenkapital von 138.824 Tausend Euro mit einer verbleibenden Nettofinanzposition von 214 Tausend Euro finanziert.

Die folgende Tabelle schlüsselt das Nettobetriebskapital auf:

(in Tausend Euro)	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Vorräte	6.100	15.084	(8.984)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189.145	153.725	35.420
kurzfristige Vermögenswerte	15.646	14.868	778
<b>Vermögenswerte (A)</b>	<b>210.891</b>	<b>183.677</b>	<b>27.214</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.313	36.185	128
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	82.162	58.147	24.015
<b>Kurzfristige operative Schulden (B)</b>	<b>118.475</b>	<b>94.332</b>	<b>24.143</b>
<b>Net Working Capital (A-B)</b>	<b>92.416</b>	<b>89.345</b>	<b>3.071</b>
<b>% Umsatzrendite</b>	<b>24,1 %</b>	<b>26,3%</b>	

## Nettofinanzposition und Kapitalflussrechnung

<b>(in Tausend Euro)</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>Veränderung</b>
Flüssige Mittel	26.332	29.263	(2.931)
Kurzfristige Finanzanlagen	647	-	647
Bankverbindlichkeiten	(16.854)	(17.137)	283
Andere Kreditgeber	(347)	(600)	253
<b>Kurzfristige Finanzposition</b>	<b>9.778</b>	<b>11.526</b>	<b>(1.748)</b>
Finanzielles Anlagevermögen	943	804	139
Bankverbindlichkeiten	(10.323)	(22.223)	11.900
Andere Kreditgeber	(184)	(607)	423
<b>Mittel-/langfristige Finanzposition</b>	<b>(9.564)</b>	<b>(22.026)</b>	<b>12.462</b>
<b>Gesamtnettofinanzposition</b>	<b>214</b>	<b>(10.500)</b>	<b>10.714</b>

Veränderungen in der Position Nettozahlungsmittel und kurzfristige Einlagen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

<b>(in Tausend Euro)</b>	<b>31.12.2010</b>
Netto-Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit (A)	25.301
Netto-Cashflows aus Investitionstätigkeit (B)	(10.978)
Netto-Cashflows aus Finanzierungsaktivität (C)	(17.254)
<b>Netto-Cashflows (D) = (A+B+C)</b>	<b>(2.931)</b>
Flüssige Mittel zu Jahresbeginn	29.263
Flüssige Mittel zu Jahresende	26.332
<b>Gesamtänderung der flüssigen Mittel (D)</b>	<b>(2.931)</b>

Die Kapitalflussrechnung wird in der Konzernbilanz und den darin enthaltenen Erläuterungen vollständig analysiert.

## BEDEUTENDE AKTIVITÄTEN IM JAHR 2010

### Beherrschungsvertrag

Im April ergriff Reply S.p.A die erforderlichen Maßnahmen zum Abschluss eines Beherrschungsvertrags mit der syskoplan AG, einer Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und notiert an der deutschen Börse, von der Reply 79,53 % des Aktienkapitals hält.

Der Vertrag, der am 2. August 2010 im zuständigen Firmenregister von syskoplan eingetragen wurde, sieht vor, dass Reply, das beherrschende Unternehmen, das beherrschte Unternehmen und dessen Geschäftsführung beeinflussen kann, was andernfalls im Rahmen der deutschen Gesetzgebung mit dem aktuellen Beteiligungsverhältnis nicht möglich wäre. Rechtlich gesehen kann ein derartiger Einfluss als das Recht von Reply gesehen werden, der Verwaltung von syskoplan im Einklang mit § 308 AktG. direkte Anweisungen zu geben. Aktuell ist der Einfluss von Reply begrenzt und geschieht indirekt durch seine Vertreter im Aufsichtsrat.

Anhand des Beherrschungsvertrags stärkt Reply die Integration mit syskoplan im Konzern, indem die Implementierung der Entwicklungsstrategien und die gemeinsame Verwaltung sowie die Nutzung von möglichen Synergien vereinfacht werden, um auf zukünftige Marktentwicklungen zu reagieren.

Der Vertrag sieht vor, dass Reply folgenden Verpflichtungen übernimmt:

(i) Reply ist verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag von syskoplan auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt worden sind.

(ii) Soweit die für ein Geschäftsjahr tatsächlich gezahlte Dividende von syskoplan hinter der Garantiedividende zurückbleibt, wird Reply jedem Minderheitsaktionär von syskoplan einen entsprechenden Ausgleich in Höhe des Differenzbetrags zahlen.

(iii) Reply verpflichtet sich, innerhalb von drei Monaten nach dem Datum, zu dem die Eintragung von syskoplan im Einklang mit § 10 HGB bekannt gegeben wurde, auf Antrag eines Minderheitsaktionärs dessen Aktien gegen ein Barabfindung (8,19 Euro) zu erwerben.

(iv) Reply verpflichtet sich, innerhalb von zwei Monaten nach dem Datum, zu dem die Eintragung von syskoplan im Einklang mit § 10 HGB bekannt gegeben wurde, auf Antrag eines Minderheitsaktionärs dessen Aktien gegen ein Barabfindung (8,19 Euro) zu erwerben.

Die oben genannten Verpflichtungen könnten für Reply die folgenden Auszahlungen bedeuten:

(i) jährliche Dividendenintegration über einen Maximalbetrag von 441 Tausend Euro (gemäß der aktuellen deutschen Gesetzgebung gleich einer Nettodividende von 0,45 Euro);

(ii) Verpflichtung zum Erwerb der Aktien der Minderheitsaktionäre zu einem Maximalbetrag von 8,1 Millionen Euro.

Zusätzlich zur Entschädigungszahlung für eventuelle Jahresnettoverluste der Minderheitsaktionäre, die zum Verlust im Zusammenhang mit den direkten Anteilen von Reply zu addieren wären.

Der Vertrag hat eine unbefristete Laufzeit; er kann schriftlich mit einer Frist von sechs Monaten jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres von syskoplan gekündigt werden.

## Übernahme Riverland Solutions GmbH

Am 4. August 2010 erwarb Reply S.p.A. 75,016 % des Stammkapitals von Riverland Solutions GmbH, ein deutsches Unternehmen, das sich auf Consulting und Systemintegration für Oracle Applications (Oracle CRM, Master Data Management, Fusion Middleware, Business Intelligence und Fusion Applications) spezialisiert hat.

Riverland, das in München ansässig ist, verzeichnete 2010 einen Umsatz in Höhe von 12,5 Millionen Euro mit einem EBIT von 15,6 %.

Riverland hat einige der führenden Unternehmen aus den Bereichen Transportation, Life Science, Retail und Automotive als Kunden.

Reply hat mit syskoplan, das an der Frankfurter Börse notiert, bereits eine Präsenz in Deutschland und weitere Geschäftseinheiten in den Bereichen Finanzen und Medien, die einen Gesamtumsatz von ca. 65,5 Millionen Euro aufweisen. Die Übernahme von Riverland passt zur Entwicklungsstrategie von Reply, ein europäisches Netzwerk mit hochspezialisierten, exklusiven Unternehmen zu schaffen.

Riverland wurde zu einer Komponente von Reply Oracle Technologies, ein Bereich, wo Reply heute als einer der führenden Akteure in Europa gilt.

Die Übernahme von Riverland ermöglicht es Reply, ein umfassendes Oracle-Angebot auf den deutschen Markt zu bringen, der die komplette Technologie mit Anwendungs-Suites und führenden vertikalen Lösungen für unterschiedliche Märkte abdeckt.

Die Übernahme des Stammkapitals bedeutete eine Investition in Höhe von 4,5 Millionen Euro, die vollständig durch die Nutzung der Bereitschaftskreditlinie, die bei Intesa Sanpaolo S.p.A. abgeschlossen wurde, bar bezahlt wurde. Eine weitere variable Vergütung in Höhe von 3,8 Millionen Euro wird für die Übernahme von 75,016 % des Stammkapitals des Unternehmens verwendet.

## Übernahme Lem Consulting S.r.l.

Am 26. Oktober 2010 übernahm Reply 100 % des Stammkapitals der LeM Consulting S.r.l., ein Unternehmen mit Sitz in Genua, spezialisiert auf den Logistik- und Mobilitätssektor für die Durchführung und Verbesserung von innovativen Projekten. Die Übernahme der Lem Consulting S.r.l. bedeutete eine Investition in Höhe von 400 Tausend Euro, von denen 200 Tausend Euro vollständig in bar bezahlt und 10.698 Stammaktien der Reply S.p.A. übertragen wurden.

# REPLY AN DER BÖRSE

## FINANZIELLE KOMMUNIKATION

Reply steht dank einer durch Investor Relations aktiv betriebenen Kommunikationspolitik in ständigem Dialog mit seinen Anteilseignern, Investoren und Analysten und gewährleistet, dass der Konzern kontinuierlichen Informationskontakt mit den Finanzmärkten hält, um das Vertrauen der Investoren aufrechtzuerhalten und zu stärken und ihnen betriebliche Ereignisse zu vermitteln.

Aufgrund des geringen Interesses der institutionellen Anleger an Aktien mit einer niedrigen Kapitalisierung, zeichnete sich ein allgemeiner Rückgang an den Treffen mit der Finanzwelt ab. Die Tätigkeiten der Investoren wurden jedoch auf Eins-zu-eins-Basis durchgeführt und während der Veranstaltung Star 2010 war Reply eines der 5 Topunternehmen, bei denen um Treffen gebeten wurde.

Aktionäre, die Anteile von mehr als 2 % des Unternehmenskapitals halten, sind Kairos Partners, Highclere International Investors Limited und Anima SGR. Diese Zusammensetzung der Anteilseigner bezeugt das Interesse institutioneller Anleger in Italien und im Ausland.

Auf der Internetsite [www.reply.eu](http://www.reply.eu) stehen unter Investor Relations zusätzliche, aktuelle Informationen zur Verfügung; hier finden Sie historische Finanzdaten und Highlights, offizielle Bekanntmachungen und Echtzeit-Aktualisierungen im Zusammenhang mit der Reply Aktie.

## TREND DER REPLY-AKTIE

Global gesehen zeigte sich zum Ende des Geschäftsjahrs 2010 nach der Krise 2009 eine Erholung der globalen Konjunkturbelebung von ca. 5%; in Italien hat sich die sogenannte "Long Wave" der Krise, die in der westlichen Welt investiert wurde, auch auf das Jahr 2010 negativ ausgewirkt. In der Tat schloss 2010, falls das italienische BIP gemäß Quellen des ISTAT um 1,1% anstieg, kommerziell mit einem Rekorddefizit von 27,3 Milliarden Euro.

Vor diesem Kontext war 2010 auf dem Wertpapiermarkt ein zyklisches Jahr. In Europa verzeichneten die sechs Märkte, die stark mit den Markttrends verbunden sind - Automobil, Industrie, Luxusgüter, Rohstoffe, Flugtransport und Chemieprodukte - Aufwärtstrends, die sogar drei oder vier Mal so hoch waren, wie die Trends ihrer Benchmarks.

Was unser Land angeht hat der Markt insgesamt, repräsentiert durch den FTSE Italia All Shares Index, einen Rückgang von 12,61% im Vergleich zu 2009 erfahren. Auf dem Wertpapiermarkt zeigten der Bereich PMI und insbesondere das Segment STAR eine positive Performance. Der FTSE Italia STAR Index erfuhr auf jährlicher Basis einen Anstieg von 3,24% (jährlicher Maximalwert von 11.787 am 15. April 2010; Minimalwert 9.954 am 25. Mai 2010).

Der italienische Aktienmarkt zeichnete sich auf europäischer Ebene aufgrund der Liquidität seiner Aktien aus, was der Rekord in Bezug auf die Umsatzgeschwindigkeit betont, ein Indikator, der - zum Vergleich des Gegenwerts der telematischen Verhandlungen mit den Kapitalisierungen - den jährlichen Umsatz der Aktien zeigt. Die italienische Umsatzgeschwindigkeit lag bei 173,2%.

Die Reply-Aktie zeigte im Laufe des Jahres besonders positive Trends, +24,17% auf jährlicher Basis (von 15,93 Euro pro Aktie auf 19,78 Euro pro Aktie). In der Tat überschritt die Reply-Aktie nach einem nicht so brillanten ersten Quartal - auch wenn sie die beste Performance zeigte und leicht höher lag als das STAR-Segment - und nach der Genehmigung des Abschlusses für 2009 die psychologische Schwelle von 16 Euro, mit einem Anstieg von über 11% in fast 15 Tagen.

Von April lag die Reply-Aktie ständig höher als der Marktindex und hielt diesen Trend bei, bis sich Mitte November ein erneuter Abwärtstrend zeigte, der die Folge der Veröffentlichung der Ergebnisse für die ersten neun Monate war.



Schaut man sich darüber hinaus die Performance-Analyse der Aktie seit ihrer Börseneinführung im Vergleich mit der gesamten, italienischen Börse an, so hat Reply in den letzten 9 Jahren die Performance der Piazza Affari mit fast 80 Prozentpunkten übertroffen. Zudem wurden in dem berücksichtigten Zeitraum Dividenden ausgeschüttet.



In den ersten neun Monaten 2011 verzeichnete die Reply-Aktie im Vergleich zum Jahresbeginn einen Anstieg von 8,5%, was einen besseren Trend darstellt als der STAR Index, der bei 2,3% lag.



# DIE MUTTERGESELLSCHAFT REPLY S.p.A.

## Vorwort

Der folgende Bericht basiert auf dem Jahresabschluss 2010, der gemäß den Internationalen Standards der Abschlussberichterstattung (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standard Board ("IASB") und übernommen und verabschiedet von der Europäischen Union und den Bedingungen des Paragraphen 9 des Gesetzes n. 38/2005.

## Neu klassifizierte Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Die Muttergesellschaft Reply S.p.A. übernimmt hauptsächlich das operative, Kooperations- sowie das technische und Qualitätsmanagement des Konzerns, sowie die Verwaltungs-, Finanz- und Marketingaktivitäten für ihre Tochtergesellschaften.

Zum 31. Dezember 2010 hatte die Muttergesellschaft 91 Mitarbeiter (2009: 98).

Die Reply S.p.A. führt zudem Fronting-Tätigkeiten mit Hauptkunden in der Eigenschaft als alleiniger Verwalter der ISO 9001 Verfahren durch. Daher sind die wirtschaftlichen Ergebnisse des Unternehmens für die wirtschaftliche Gesamtentwicklung des Konzerns und die Performances in den entsprechenden Marktsegmenten nicht repräsentativ. Diese Tätigkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Tabelle unten als andere Einkünfte ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens wird folgendermaßen zusammengefasst:

(in Tausend Euro)	2010	2009	Veränderung
Umsatzerlöse	29.981	25.637	4.344
Sonstige Einnahmen	183.143	139.863	43.280
Anschaffungen, Dienstleistungen und sonstige Kosten	(201.958)	(159.157)	(42.801)
Sonstige Einnahmen	(11.464)	(10.397)	(1.067)
<b>Bruttobetriebsergebnis</b>	<b>(298)</b>	<b>(4.054)</b>	<b>3.756</b>
Amortisierung, Absetzung für Abnutzung und Abschreibungen	(817)	(903)	86
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>(1.114)</b>	<b>(4.957)</b>	<b>3.843</b>
Finanzerträge / (Ausgaben)	(422)	95	(517)
Beteiligungserträge	18.763	17.146	1.617
Aufwendungen aus Beteiligungen	(2.465)	(2.071)	(394)
<b>Einkünfte vor Steuern</b>	<b>14.762</b>	<b>10.213</b>	<b>4.549</b>
Ertragsteuern	(718)	914	(1.633)
<b>Gewinn / (Verlust) für den Zeitraum</b>	<b>14.043</b>	<b>11.127</b>	<b>2.916</b>

Umsatzerlöse aus betrieblichen Aktivitäten beziehen sich hauptsächlich auf:

- Abgaben für die Handelsmarke Reply von 9.234 Tausend Euro (8.461 Tausend Euro im Jahre 2009);
- Aktivitäten, die zentral für die Tochtergesellschaften umgesetzt wurden im Wert von 16.419 Tausend Euro (13.266 Tausend Euro im Jahr 2009);
- Management-Dienste für 4.327 Tausend Euro (3.909 Tausend Euro im Jahr 2009).

Das Betriebsergebnis von 2010 hatte ein negatives Ergebnis von 1.114 Tausend Euro, nachdem die Tilgungszahlen von 817 Tausend Euro abgezogen wurden (487 Tausend Euro beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte und 330 Tausend Euro auf Sachanlagen).

Der Posten Nettofinanzeinnahmen, beträgt positiv 1.708 Tausend Euro, einschließlich Zinseinnahmen für 4.728 Tausend Euro und Zinsausgaben für 2.740 Tausend Euro im Zusammenhang mit der Nutzung des Kreditrahmens für neue Akquisitionen & Übernahmen.

Beteiligungserträge beziehen sich auf Dividenden von Tochterunternehmen von 18.763 Tausend Euro in 2010.

Aufwendungen aus Beteiligungen beziehen sich auf Nettoverluste einiger Tochtergesellschaften, die als uneinbringlich betrachtet werden.

Nettoerlöse für das Geschäftsjahr 2010 betragen 14.043 Tausend Euro, nach Abzug der Einkommensteuer von 718 Tausend Euro.

## Finanzstruktur

Die Finanzstruktur von Reply S.p.A. zum 31. Dezember 2010, mit Vergleichszahlen vom 31. Dezember 2009:

(in Tausend Euro)	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Sachanlagevermögen	303	541	(239)
Immaterielles Anlagevermögen	1.262	1.419	(157)
Beteiligungen	107.026	88.650	18.376
Andere immaterielle Vermögenswerte	863	694	169
Langfristige Verbindlichkeiten	(13.706)	(849)	(12.857)
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>95.748</b>	<b>90.454</b>	<b>5.294</b>
<b>Nettobetriebskapital</b>	<b>1.109</b>	<b>4.359</b>	<b>(3.250)</b>
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>96.857</b>	<b>94.813</b>	<b>2.044</b>
Eigenkapital	104.055	93.525	10.530
Nettofinanzposition	(7.198)	1.288	(8.486)
<b>GESAMT</b>	<b>96.857</b>	<b>94.813</b>	<b>2.044</b>

Das Nettoinvestitionskapital von insgesamt 96.857 Tausend Euro wurde mittels mittelfristiger/langfristiger nicht-finanzieller Verbindlichkeiten finanziert, die 13.706 Tausend Euro betragen, was die Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären (12.895 Tausend Euro), die Reserve für Mitarbeiterkündigungshaftung (491 Tausend Euro) und Reserven für latente Steuerverbindlichkeiten (320 Tausend Euro) und Aktionärskapital in Höhe von 104.055 Tausend Euro, mit einer positiven Nettofinanzposition von 7.198 Tausend Euro beinhaltet.

Änderungen der Bilanzposten wurden vollständig analysiert und im Anhang der Abschlusserläuterungen aufgeführt.

## Finanzpositionen

Die Nettofinanzposition der Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2010 sieht im Vergleich zum 31. Dezember 2009 so aus:

<b>(in Tausend Euro)</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>Veränderung</b>
Flüssige Mittel	896	6.883	(5.988)
Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften	23.991	18.180	5.810
Bankverbindlichkeiten	(11.487)	(11.839)	352
<b>Kurzfristige Finanzposition</b>	<b>13.400</b>	<b>13.225</b>	<b>175</b>
Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften	3.066	1.450	1.616
Bankverbindlichkeiten	(9.267)	(15.963)	6.695
<b>Langfristige Finanzposition</b>	<b>(6.201)</b>	<b>(14.513)</b>	<b>8.311</b>
<b>Gesamtnettofinanzposition</b>	<b>7.198</b>	<b>(1.288)</b>	<b>8.486</b>

Die Änderung der Nettofinanzposition wird in den Anmerkungen zur Finanzposition analysiert und illustriert.

## Abstimmung von Eigenkapital und Gewinn der Muttergesellschaft für das Jahr

Gemäß Consob Communications Nr. DEM/6064293 datiert auf 28. Juli 2006 werden das Aktienkapital und der Gewinn der Muttergesellschaft mit den unten genannten Beträgen berichtigt.

<b>(in Tausend Euro)</b>	<b>31.12.2010</b>		<b>31.12.2009</b>	
	<b>Nettoaktienkapital</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Nettoaktienkapital</b>	<b>Ergebnis</b>
<b>Separate Jahresabschlüsse der Reply S.p.A.</b>	<b>104.055</b>	<b>14.043</b>	<b>93.525</b>	<b>11.128</b>
Ergebnisse der Tochtergesellschaften	93.797	29.497	83.900	25.401
Buchwert der Investitionen in konsolidierten Unternehmen	(56.444)	-	(44.411)	2.071
Abzug von Dividenden von Tochtergesellschaften	-	(18.908)	-	(17.146)
Berichtigungen von Buchhaltungsprinzipien und Abzug von nicht realisierten konzerninternen Gewinnen und Verlusten, abzüglich der einschlägigen Steuerauswirkungen	(2.584)	(4.021)	(2.729)	(4.459)
Minderheitsbeteiligung	(1.331)	(245)	(6.462)	(367)
<b>Konsolidierte Abschlüsse des Konzerns, netto</b>	<b>137.493</b>	<b>20.367</b>	<b>123.823</b>	<b>16.628</b>

## CORPORATE GOVERNANCE

Das von Reply angewandte Corporate-Governance-System steht in Übereinstimmung mit den Vorgaben in dem von der italienischen Börse herausgegebenen Verhaltenskodex vom März 2006 in der auf den Konzern angepassten Version.

Der Jahresbericht über die Corporate Governance mit einer allgemeinen Beschreibung des von der Gesellschaft eingeführten Unternehmensführungssystems ist der Bilanz in ungekürzter Fassung angehängt und außerdem im Internet unter [www.reply.eu](http://www.reply.eu) (unter Investors) einsehbar, wo sich ebenso die Dokumentation zum Corporate-Governance-System der Reply-Gruppe befindet.

## WEITERE INFORMATIONEN

### Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten

Reply bietet High-Tech-Services und Lösungen auf einem Markt an, in dem Innovationen höchste Bedeutung haben.

Reply erachtet Forschung und kontinuierliche Innovation für ein grundlegendes Asset, um Kunden bei der Annäherung an neue Technologien zu unterstützen.

Reply widmet seine Ressourcen und Tätigkeiten dem Bereich Forschung und Entwicklung und konzentriert sich dabei auf zwei Bereiche:

- (Weiter-) Entwicklung der proprietären Plattformen:
  - Click Reply™
  - Discovery Reply™
  - Gaia Reply™
  - TamTamy™
  - Sideup Reply™
- Verteilung der neuen Technologien zur Förderung des Verständnisses und einer "Early Adoption"-Haltung seitens des Markts.
  - Digital Store
  - Widget Factory
  - Internet of Things (M2M)

Um für die verschiedenen Bedürfnisse der Unternehmen passendere Lösungen anbieten zu können, hat Reply darüber hinaus enge und bedeutende partnerschaftliche Beziehungen zu den wichtigsten Verkäufern weltweit. Insbesondere verfügt Reply in Italien und Deutschland über den höchsten Zertifizierungsgrad bei den drei führenden Technologien im Bereich Enterprise: Microsoft (Gold Certified Partner), Oracle (Certified Advantage Partner) SAP (Special Expertise Partner im Bereich SAP Netweaver).

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden außerdem ausführlich im Bereich Corporate-Informationen "Reply Living Network" beschrieben.

## Human Resources

Human Resources stellen einen Hauptvermögenswert für den Reply-Konzern dar, der seine Strategie auf die Produkt- und Servicequalität aufbaut, wobei kontinuierlich auf Personalausbau und Vertiefung von Fachkenntnissen Wert gelegt, der Bedarf an Schulungen ermittelt und deren Durchführung organisiert wird.

Der Reply Konzern besteht heute aus Fachkräften mit einer Ausbildung an den für die Branche besten Universitäten und Technischen Fachhochschulen. Der Konzern plant weitere Investitionen in die Humanressourcen durch den Aufbau privilegierter Beziehungen zu mehreren Universitätszentren sowie einer Zusammenarbeit mit ihnen, um das Personal durch hoch qualifizierte Mitarbeiter zu verstärken.

Die Werte, für die die Mitarbeiter von Reply stehen, sind Begeisterungsfähigkeit, Fachwissen, Methodologie, Teamgeist, Initiative, Auffassungsgabe in Bezug auf die betrieblichen Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, vorgeschlagene Lösungen klar und deutlich zu kommunizieren. Durch die Fähigkeit, auf neue Lösungen zu kommen, diese auszuprobieren und zu erforschen, können innovative Wege schnell und effizient beschrritten werden.

Der Konzern beabsichtigt, dieses Unterscheidungsmerkmal beizubehalten, indem die Investitionen in die Weiterbildung und die Beziehungen zu den Universitäten ausgebaut werden.

Ende 2010 hatte der Konzern 3.149 Mitarbeiter, verglichen mit 2.994 im Jahr 2009. Im Laufe des Jahres 2010 wurden ungefähr 477 neue Mitarbeiter eingestellt, während 379 Mitarbeiter den Konzern verlassen haben. Die Veränderung des Konsolidierungskreises betraf 57 Mitarbeiter.

## Sicherheitsplan

Im Rahmen der durch den italienischen gesetzesvertretenden Erlass Nummer 196/03 mit der Bezeichnung "Datenschutzgesetz" vorgesehenen Tätigkeiten wurden Maßnahmen ergriffen, mit denen das Datenschutzsystem in den Unternehmen des Konzerns, die diesem Gesetz unterliegen, bewertet werden können. Es wurden u.a. spezielle Prüfungen durchgeführt. Diese Maßnahmen haben ergeben, dass die Vorgaben des Gesetzes in Bezug auf Datenschutz, einschließlich der Abfassung eines Sicherheitsplans, innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Fristen von diesen Unternehmen im Wesentlichen eingehalten wurden.

## Transaktionen mit verbundenen Parteien und den Firmen der Gruppe

Im Berichtszeitraum gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen, einschließlich konzerninterner Geschäfte, die als ungewöhnlich oder untypisch gelten würden. Alle Geschäfte mit verbundenen Unternehmen waren Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten der Unternehmen des Konzerns. Die besagten Transaktionen werden unter Berücksichtigung der Eigenschaften der gelieferten Waren und/oder erbrachten Dienstleistungen zu Marktbedingungen abgewickelt.

Die Informationen über die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen sind Mitteilung der Nationalen Kommission für Gesellschaften und Börsen (Consob) vom 28. Juli 2006 in einem gesonderten Anhang zur konsolidierten Bilanz und zum Jahresabschluss enthalten.

## Eigene Aktien

Zum Datum der Bilanz ist die Muttergesellschaft im Besitz von 178.526 eigener Wertpapiere mit einem Wert in Höhe von 2.522.595 Euro und einem Nennwert in Höhe von 92.834 Euro; Im Nettovermögen der Gesellschaft ist die eigens dafür vorgesehene nicht ausschüttbare Rücklage in derselben Höhe eingetragen. Im Laufe des Geschäftsjahres hat die Reply S.p.A. 123.674 eigene Aktien mit einem Wert in Höhe von insgesamt 1.981.592 Euro erworben und 76.650 Aktien veräußert.

Zum Datum der Bilanz ist die Gesellschaft nicht im Besitz von Wertpapieren anderer Holding-Gesellschaften.

## Finanzinstrumente

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten eine Richtlinie über das Management von Zinssatzrisiken mit Hilfe von derivativen Finanzinstrumenten verabschiedet hat, um das Zinssatzrisiko bei Finanzierungen so gering wie möglich zu halten.

Die besagten Finanzinstrumente dienen der Deckung und sind in Bezug auf den Deckungsgegenstand hinsichtlich Gesamtbetrag und Fristen rückführbar.

Im Anhang zur Bilanz sind die Angaben zu den besagten Transaktionen aufgeführt.

## Beteiligungen der Verwaltungsrats- und Aufsichtsratsmitglieder sowie der Führungskräfte mit strategischen Verantwortungsbereichen (Artikel 79 der Verordnung der Nationalen Kommission für Gesellschaften und Börsen (Consob) Nummer 11971 vom 14. Mai 1999)

Ratsmitglied	Funktion bei der Reply S.p.A.	Anzahl der zum 31.12.2009 gehaltenen Wertpapiere	Anzahl der im Jahr 2010 erworbenen Wertpapiere	Anzahl der im Jahr 2010 veräußerten Wertpapiere	Anzahl der zum 31.12.2010 gehaltenen Wertpapiere	in % des Aktienkapitals
Mario Rizzante	Chairman	11.381	-	-	11.381	0,1234%
Tatiana Rizzante	Chief Executive Officer	15.734	-	-	15.734	0,1706%
Sergio Ingegnatti (*)	Chief Executive Officer	10.100	-	-	10.100	0,1095%
Oscar Pepino	Executive Director	13.710	-	-	13.710	0,1487%
Claudio Bombonato	Executive Director	27.500	-	-	27.500	0,2982%
Marco Mezzalama	Independent Director	250	-	-	250	0,0027%
Key Management		722.783	-	-	722.783	7,8369%

(\*) am 22. Januar 2011 verstorben.

Zum Datum der vorliegenden Bilanz hielten die unten stehenden Mitglieder des Verwaltungsrats die genannten indirekten Beteiligungen an der Gesellschaft.

Herr Mario Rizzante, Herr Sergio Ingegnatti und Herr Oscar Pepino hielten 51 %, 18 % beziehungsweise 18 % an der Gesellschaft Alike S.r.l., einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach den Gesetzen Italiens mit Sitz in C.so Francia 110, Turin;

Die Gesellschaft Alike S.r.l. hat eine direkte Beteiligung an der Reply S.p.A. in Höhe von 4.936.204 Wertpapieren, was einem Anteil von 53,5214 % des Gesellschaftskapitals entspricht.

## EREIGNISSE NACH DEM 31. DEZEMBER 2012

Am 4. Februar 2011 hat die Reply S.p.A die Übernahme von 51% der Aktien und 90% der Stimmrechte von *avantage*, einem englischen Unternehmen, das sich auf Risiko-, Treasury- und Kapitalmanagement und das Management der finanziellen Performance spezialisiert hat, abgeschlossen.

*avantage* hat Büros in London, Amsterdam, Edinburgh und Luxemburg und zählt einige der wichtigsten Finanzgruppen weltweit zu seinen Kunden; das Unternehmen schloss das letzte Geschäftsjahr (Zahlen per 30. September 2010) mit einem Umsatz von 10,7 Mio. £ und einem EBT von 2,4 Millionen £ ab.

Bei Übernahme hatte das Unternehmen keine finanziellen Schulden. Der Gesamtwert des Kaufpreises für 51% der Aktien bedeutet eine Investition von Reply in Höhe von 6,9 Mio. £, die aufgebrochen wird in zwei Tranchen mit einer Erstzahlung in Höhe von 4,8 Mio. £, die bei Unterzeichnung des Kaufvertrags in bar geleistet wird und einer weiteren Zahlung in Höhe von 2,1 Mio. £, die in drei Jahren fällig ist.

Reply hat außerdem die Option, Ende 2013 ein Kaufrecht für die übrigen 49% des Kapitals auszuüben.

*avantage* erweitert das Produkt- und Dienstleistungsangebot von Reply im Bereich Risikomanagement und Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften; Dies sind Bereiche, in denen Reply dank der Synergien mit anderen Unternehmen des Konzerns nun eine der führenden Praktiken mit Spezialisierung auf Risiko-, Treasury- und Kapitalmanagement und Management der finanziellen Performance in Europa aufweist.

## PROGNOSEN ZU DEN GESCHÄFTEN

2010 hat Reply neue Bereiche erobert und hat eine solide Grundlage für die Zukunft des Konzerns geschaffen: ein einzigartiges und innovatives Netzwerk, das in Europa gut bekannt und angesehen ist.

In Deutschland hat Reply mit der Übernahme von Riverland damit begonnen, sein ausgeprägtes Angebot für Oracle am deutschen Markt auszuweiten.

In England bestätigt die Übernahme von *avantage* das Interesse von Reply, seinen Fußabdruck in Europa weiterzuentwickeln, u.a. durch die weitere Expansion am britischen Markt, wo der Konzern seit 2008 mit Glue Reply tätig ist und wo er im letzten Jahr eine Reihe von Unternehmen gegründet hat, die sich auf Telecommunications, Financial Services, Digital Communication und Supply Chain Execution spezialisieren.

Der Konzern, der 2010 mit einem guten Ergebnis abgeschlossen und 2011 mit einem positiven Trend begonnen hat, kann optimistisch und ruhig in die Zukunft schauen. In den nächsten Monaten wird der Teamgeist, der für Reply schon immer charakteristisch war, grundlegend sein.

## ANTRAG AUF VERABSCHIEDUNG DER FINANZBERICHTE UND AUFTEILUNG DER NETTOERGNISSE

Der Jahresabschluss der Reply S.p.A. für 2010, erstellt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), verzeichnete ein Nettoergebnis, das sich auf 14.043.415 Euro belief und das Eigenkapital belief sich auf 104.055.431 Euro:

<b>(in Euro)</b>	<b>31.12.2010</b>
Aktienkapital	4.795.886
Agiorücklage	20.622.992
Gesetzliche Rücklage	959.177
Rücklage für eigene Aktien	2.522.596
Sonstige Rücklagen	61.111.365
<b>Aktienkapital und Rücklagen, gesamt</b>	<b>90.012.016</b>
Nettoergebnis	14.043.415
<b>Gesamt</b>	<b>104.055.431</b>

Der Vorstand legt den Aktionären den Jahresabschluss (separate Konten) zum 31. Dezember 2010 zur Genehmigung vor; das Jahr wurde mit einem Nettoergebnis in Höhe von 14.043.415.00 Euro abgeschlossen und der Vorstand schlägt vor, dass die Aktionäre wie folgt beschließen:

- Genehmigung der separaten Abschlüsse der Reply S.p.A., die ein Nettoergebnis in Höhe von 14.043.415.00 Euros ausweisen.
- Genehmigung des Antrags das Nettoergebnis in Höhe von 14.043.415.00 Euros wie folgt zuzuweisen:
  - Dividenden an die Aktionäre in Höhe von 0,45 Euro pro Stammaktie mit entsprechendem Anspruch und die zum 30. Mai 2011 im Umlauf sind, wobei das festgelegte Zahlungsdatum auf den 02. Juli 2011 festgelegt wurde; eigene Aktien sind hiervon ausgeschlossen;
  - Der Restbetrag, der in Abhängigkeit der erworbenen eigenen Aktien und der ausstehenden Aktien zum Zeitpunkt der Dividendenausschüttung variiert, wird vorgetragen und als Sonderrücklage ausgewiesen, da die gesetzliche Rücklage bereits ein Fünftel der Aktienkapitalgrenze im Einklang mit Artikel 2430 des Bürgerlichen Gesetzbuches erreicht hat.
- Ausdrückliche Genehmigung -im Einklang mit Artikel 22 der Satzung- des Antrags, den Vorstandsmitgliedern mit operativer Befugnis eine Dividende aus den Gewinnen des Mutterkonzerns in Höhe von 1.521.450.00, abgerundet auf 1.500.000.00 zuzuweisen, die 3% des Konzernbruttoergebnisses, also 50.715 Tausend Euro entspricht (vor Ausschüttung der Dividenden an die Vorstandsmitglieder mit operativer Befugnis); dieser Betrag wird unter Berücksichtigung der in Einklang mit den IAS/IFRS geleisteten Rückstellungen gezahlt.

Turin, 15. März 2011

Gez. Mario Rizzante

Für den Vorstand  
Der Vorsitzende  
**Mario Rizzante**

**OMISIS**

**JAHRESABSCHLUSS  
ZUM 31. DEZEMBER 2010**

## REPLY S.p.A. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (\*)

(in Euro)	Anmerkung	2010	2009
Umsatzerlöse	5	207.418.143	162.353.799
Sonstige Einnahmen	6	6.211.592	3.977.751
Anschaffungen	7	(2.033.976)	(756.608)
Personalaufwand	8	(11.464.167)	(10.396.698)
Dienstleistungen und sonstige Kosten	9	(199.923.938)	(159.233.591)
Amortisierung, Absetzung für Abnutzung und Abschreibungen	10	(816.711)	(902.766)
Sonstige betriebliche Erträge/ (Aufwendungen)	11	(505.189)	730
<b>EBIT</b>		<b>(1.114.246)</b>	<b>(4.957.383)</b>
Erträge aus Beteiligungen	12	16.297.943	15.075.146
Finanzerträge / (Ausgaben)	13	(421.933)	95.483
<b>Einkünfte vor Steuern</b>		<b>14.761.764</b>	<b>10.213.246</b>
Ertragsteuern	14	(718.349)	914.329
<b>Gewinn / (Verlust) für den Zeitraum</b>		<b>14.043.415</b>	<b>11.127.575</b>
<i>Nettoeinkünfte pro Aktie</i>		1,55	1,23
<i>Verwässerter Nettobetrag je Aktie</i>		1,52	1,21

## REPLY S.p.A. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in Euro)	Anmerkung	2010	2009
<b>Gewinn (Verlust) für den Zeitraum (A)</b>		<b>14.043.415</b>	<b>11.127.575</b>
Gewinn / (Verlust) für Cashflow-Hedges	26	346.886	(918.103)
Versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste) aus Mitarbeitervorsorgeplänen	26	31.913	23.881
<b>Gesamtsumme sonstiger Gewinne (Verluste) vor Steuern (B)</b>		<b>378.799</b>	<b>(894.222)</b>
<b>Gesamtgewinn (Verlust) (A)+(B)</b>		<b>14.422.214</b>	<b>10.233.353</b>

(\*) Gemäß Consob-Beschluss Nr. 15519 vom 27. Juli 2006 werden die Auswirkungen von Transaktionen mit nahestehenden Personen auf die Gewinn- und Verlustrechnung in den Tabellen im Anhang aufgeführt und in Anmerkung 34 vollständig beschrieben.

## BILANZ (\*)

(in Euro)	Anmerkung	31.12.2010	31.12.2009
Materielle Vermögenswerte	16	302.688	541.437
Goodwill	17	86.765	86.765
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18	1.174.776	1.331.854
Beteiligungen	19	107.025.969	88.649.751
Finanzanlagen	20	3.157.059	1.535.573
Vorausbezahlte Steueransprüche	21	771.725	608.105
<b>Anlagevermögen</b>		<b>112.518.982</b>	<b>92.753.485</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	118.780.312	116.098.489
Sonstige Forderungen und Umlaufvermögen	23	31.011.598	14.414.491
Finanzanlagen	24	36.182.079	37.699.565
Flüssige Mittel	25	24.687.731	10.758.268
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>210.661.720</b>	<b>178.970.813</b>
<b>GESAMTAKTIVA</b>		<b>323.180.702</b>	<b>271.724.298</b>
Aktienkapital		4.795.886	4.795.886
Sonstige Rücklagen		85.216.130	77.601.610
Gewinn / (Verlust) für den Zeitraum		14.043.415	11.127.575
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>26</b>	<b>104.055.431</b>	<b>93.525.071</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären und Unternehmenstransaktionen	27	12.895.016	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	28	9.267.486	15.962.667
Leistungen an Arbeitnehmer	29	490.741	562.424
Latente Steuerschulden	30	319.879	286.908
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>22.973.122</b>	<b>16.811.999</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	28	47.469.873	35.233.097
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	127.560.467	117.864.555
Sonstige Verbindlichkeiten und kurzfristige Verbindlichkeiten	32	20.621.809	8.289.576
Rückstellungen	33	500.000	-
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>196.152.149</b>	<b>161.387.228</b>
<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>219.125.271</b>	<b>178.199.227</b>
<b>SUMME EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>323.180.702</b>	<b>271.724.298</b>

(\*) Gemäß Consob-Beschluss Nr. 15519 vom 27. Juli 2006 werden die Auswirkungen von Transaktionen mit nahestehenden Parteien auf die Gewinn- und Verlustrechnung in den Tabellen im Anhang aufgeführt und in Anmerkung 34 vollständig beschrieben.

## REPLY S.p.A. VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS

(in Euro)	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage für Cash-Flow- Hedges	versicherungsmathematische Rücklage für Gewinne (Verluste)	Gesamt
<b>Saldo zum 1. Januar 2009</b>	<b>4.795.886</b>	<b>(3.691.300)</b>	<b>50.155.932</b>	<b>33.386.825</b>	<b>372.768</b>	-	<b>85.020.111</b>
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-
Ausgeschüttete Dividenden	-	-	-	(3.221.665)	-	-	<b>(3.221.665)</b>
Änderung bei eigenen Aktien	-	2.219.642	-	-	-	-	<b>2.219.642</b>
Gesamtgewinn (Verlust)	-	-	-	11.127.575	(918.103)	23.881	<b>10.233.353</b>
Sonstige Änderungen	-	-	(776.436)	50.066	-	-	<b>(726.370)</b>
<b>Per 31. Dezember 2009</b>	<b>4.795.886</b>	<b>(1.471.658)</b>	<b>49.379.496</b>	<b>41.342.801</b>	<b>(545.335)</b>	<b>23.881</b>	<b>93.525.071</b>

(in Euro)	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage für Cash-Flow- Hedges	versicherungsmathematische Rücklage für Gewinne (Verluste)	Gesamt
<b>Saldo zum 1. Januar 2010</b>	<b>4.795.886</b>	<b>(1.471.658)</b>	<b>49.379.496</b>	<b>41.342.801</b>	<b>(545.335)</b>	<b>23.881</b>	<b>93.525.071</b>
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-
Ausgeschüttete Dividenden	-	-	-	(3.169.838)	-	-	<b>(3.169.838)</b>
Änderung bei eigenen Aktien	-	(1.050.938)	-	-	-	-	<b>(1.050.938)</b>
Gesamtgewinn (Verlust)	-	-	-	14.043.415	346.886	31.913	<b>14.422.214</b>
Sonstige Änderungen	-	-	328.922	-	-	-	<b>328.922</b>
<b>Per 31. Dezember 2010</b>	<b>4.795.886</b>	<b>(2.522.596)</b>	<b>49.708.418</b>	<b>52.216.378</b>	<b>(198.449)</b>	<b>55.794</b>	<b>104.055.431</b>

## REPLY S.p.A. KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Euro)	2010	2009
Gewinn / (Verlust) für den Zeitraum	14.043.415	11.127.575
Ertragsteuern	718.349	(914.329)
Abschreibungen und Amortisierung	816.711	902.766
Änderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2.681.823)	(37.176.311)
Änderung bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.695.912	21.009.789
Änderung bei anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	6.416.096	9.217.879
Gezahlte Ertragsteuern	(7.005.725)	(471.865)
Gezahlte Zinsen	(325.938)	(2.231.459)
Andere, nicht monetäre Erträge und Aufwendungen, netto	2.917.555	1.348.033
<b>Netto-Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit (A)</b>	<b>24.594.552</b>	<b>2.812.078</b>
Zahlungen für materielle und immaterielle Vermögenswerte	(420.884)	(327.451)
Zahlungen für den Zukauf von Tochtergesellschaften	(13.337.676)	(9.623.810)
<b>Netto-Cashflows aus Investitionstätigkeit (B)</b>	<b>(13.758.560)</b>	<b>(9.951.261)</b>
Ausgeschüttete Dividenden	(3.169.838)	(3.221.665)
Einkünfte aus finanziellen Anleihen	4.500.000	4.911.390
Zahlung von Kredittilgungen	(11.276.752)	(11.276.752)
Zahlungen für den Kauf von eigenen Aktien	(1.050.938)	2.219.642
Sonstige Änderungen	(16.828)	(933.811)
<b>Netto-Cashflows aus Finanzierungsaktivität (C)</b>	<b>(11.014.356)</b>	<b>(8.301.196)</b>
<b>Netto-Cashflows (D) = (A+B+C)</b>	<b>(178.364)</b>	<b>(15.440.379)</b>
Flüssige Mittel zu Jahresbeginn	25.064.765	40.505.144
Flüssige Mittel zu Jahresende	24.886.401	25.064.765
<b>Gesamtänderung der flüssigen Mittel (D)</b>	<b>(178.364)</b>	<b>(15.440.379)</b>

### Angaben zu Finanzmitteln und sonstiger Liquidität

(in Euro)	2010	2009
<b>Flüssige Mittel und sonstige Liquidität zu Jahresbeginn</b>	<b>25.064.765</b>	<b>40.505.144</b>
Flüssige Mittel	10.758.268	10.635.013
Transaktionskonten - Überschuss	37.699.565	45.234.802
Transaktionskonten - Überziehung	(19.519.133)	(7.778.186)
Banküberziehungen	(3.873.935)	(7.586.485)
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende:</b>	<b>24.886.401</b>	<b>25.064.765</b>
Flüssige Mittel	24.687.731	10.758.268
Transaktionskonten - Überschuss	36.182.079	37.699.565
Transaktionskonten - Überziehung	(12.191.362)	(19.519.133)
Banküberziehungen	(23.792.047)	(3.873.935)

## ANMERKUNGEN

---

### Allgemeine Informationen

- ANMERKUNG 1 - Allgemeine Informationen
  - ANMERKUNG 2 - Grundsätze der Rechnungslegung
  - ANMERKUNG 3 - Finanzrisikomanagement
  - ANMERKUNG 4 - Sonstige Informationen
- 

### Gewinn- und Verlustrechnung

- ANMERKUNG 5 - Einnahmen
  - ANMERKUNG 6 - Sonstige Erlöse
  - ANMERKUNG 7 - Anschaffungen
  - ANMERKUNG 8 - Personal
  - ANMERKUNG 9 - Dienstleistungen und andere Kosten
  - ANMERKUNG 10 - Amortisationen, Abschreibungen und Abwertung
  - ANMERKUNG 11 - Sonstige besondere Betriebseinnahmen/ Betriebsausgaben
  - ANMERKUNG 12 - Beteiligungsergebnis
  - ANMERKUNG 13 - Finanzerträge (Ausgaben)
  - ANMERKUNG 14 - Ertragsteuern
  - ANMERKUNG 15 - Ertrag je Aktie
- 

### Bilanz - Aktiva

- ANMERKUNG 16 - Sachanlagevermögen
  - ANMERKUNG 17 - Firmenwert
  - ANMERKUNG 18 - Sonstiges immaterielles Anlagevermögen
  - ANMERKUNG 19 - Beteiligungen
  - ANMERKUNG 20 - Finanzielles Anlagevermögen
  - ANMERKUNG 21 - Latente Steuerforderungen
  - ANMERKUNG 22 - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
  - ANMERKUNG 23 - Sonstige Forderungen und Umlaufvermögen
  - ANMERKUNG 24 - Finanzumlaufvermögen
  - ANMERKUNG 25 - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 

### Bilanz - Passiva und Eigenkapital

- ANMERKUNG 26 - Eigenkapital
  - ANMERKUNG 27 - Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären
  - ANMERKUNG 28 - Finanzielle Verbindlichkeiten
  - ANMERKUNG 29 - Leistungen für Mitarbeiter
  - ANMERKUNG 30 - Latente Steuerverbindlichkeiten
  - ANMERKUNG 31 - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
  - ANMERKUNG 32 - Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
  - ANMERKUNG 33 - Rückstellungen
- 

### Sonstige Informationen

- ANMERKUNG 34 - Transaktionen mit nahestehenden Personen
  - ANMERKUNG 35 - Zusätzliche Mitteilungen zu Finanzinstrumenten und der Politik des Risikomanagements
  - ANMERKUNG 36 - Signifikante einmalige Transaktionen
  - ANMERKUNG 37 - Transaktionen aus ungewöhnlichen und/oder anomalen Operationen
  - ANMERKUNG 38 - Garantien, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
- 

### Sonstige Informationen

- ANMERKUNG 39 Vergütungen an Vorstandsmitglieder, Pflichtprüfer und Direktoren
-

mit Schlüsselaufgaben

ANMERKUNG 40 Ereignisse nach dem 31. Dezember 2010

---

## ANMERKUNG 1 – Allgemeine Informationen

Reply S.p.A. ist ein Unternehmen laut der Rechtsordnung der Italienischen Republik, mit Sitz in Turin (Italien); es wird in der italienischen Börse (REY.MI) unter dem Segment STAR geführt und ist die Holding einer der größten Handelsgruppen des E-Business.

Die Gesellschaft übernimmt die Koordination und technische Leitung der Gruppe, zudem die Verwaltung, Finanzhilfe und einen Teil der Einkäufe und Marketingtätigkeiten.

Als einziger Verwalter der Prozesse laut Qualitätsstandard ISO 9001 übernimmt die Gesellschaft zudem Fronting-Tätigkeiten gegenüber den wichtigsten Kunden.

## ANMERKUNG 2 – Grundsätze der Rechnungslegung

### Einhaltung internationaler Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss 2010 wurde gemäß den international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen („IFRS“), ausgegeben vom International Accounting Standard Board („IASB“), in der Fassung der von der Europäischen Union vorgenommenen Änderungen sowie unter Einhaltung der Regeln zur Umsetzung des Artikels 9 der Verordnung Nr. 38/2005 erstellt.

Die Bezeichnung „IFRS“ umfasst auch sämtliche gültigen Internationalen Rechnungslegungsnormen („IAS“) sowie sämtliche Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“), früher bekannt unter „Standing Interpretations Committee („SIC“).

Nach dem Inkrafttreten der Europäischen Verordnung Nr. 1606 vom 19. Juli 2002 hat Reply mit Wirkung ab dem 1. Januar 2005 die international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze (IFRS) für die Erstellung der Konzernabschlüsse verwendet. Auf der Grundlage dieser Verordnung umsetzenden nationalen Rechts legt Reply S.p.A. ihre Jahresabschlüsse seit dem 1. Januar 2006 gemäß den IFRS vor.

### Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde des Anschaffungskostenprinzips erstellt worden, welches modifiziert wurde, da dies für die Bewertung bestimmter Finanzinstrumente erforderlich war. Die Kriterien für den Fair Value richteten sich dabei nach IAS 39.

Diese Jahresabschlussunterlagen sind in der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt worden. Trotz der Tätigkeiten in einem wirtschaftlich und finanziell schwierigen Umfeld kommt der Konzern diesbezüglich zu der Einschätzung, dass hinsichtlich seiner Fähigkeit, das Unternehmen fortzuführen, keine wesentlichen Ungewissheiten (im Sinne von IAS 1, Absatz 25) vorliegen. Diese Jahresabschlussunterlagen lauten auf Euro und werden den entsprechenden Unterlagen des Vorjahres, die nach den gleichen Grundsätzen erstellt wurden, gegenübergestellt.

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß den allgemeinen Grundsätzen der Kontinuität, eines auf Periodenabgrenzung beruhenden Buchführungssystems, der zusammenhängenden Darstellung, Relevanz und Aggregation, des Verrechnungsverbotes und der Vergleichbarkeit von Informationen erstellt.

Geschäftsjahr ist ein Zeitraum von zwölf (12) Monaten, der in jedem Jahr am 31. Dezember endet.

## Form des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und den Anhang mit den Erläuterungen.

Bei der von der Gesellschaft gewählten Form der Gewinn- und Verlustrechnung werden Kosten nach ihrer Beschaffenheit ausgewiesen, womit die Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft in gebotener Weise widergespiegelt werden.

Die Bilanz ist im Sinne der Unterscheidung zwischen Umlaufvermögen, langfristigem Vermögen und kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aufgegliedert. Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt.

Die wesentlichsten Positionen werden erläutert. Diese Erläuterungen zeigen Einzelheiten zur Zusammensetzung und zu Änderungen im Vergleich zum Vorjahr.

In Zusammenhang mit den Anforderungen des Consob-Beschlusses Nr. 15519 vom 27. Juli 2006 hinsichtlich der Form von Jahresabschlüssen wurden in Bezug auf Transaktionen mit verbundenen Parteien spezifische ergänzende Formate der Erfolgsrechnungen und Bilanzen hinzugefügt, um die zusammenhängende Lektüre der Jahresabschlussunterlagen nicht zu beeinträchtigen.

## Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsverluste ausgewiesen.

Güter, die aus Einzelkomponenten mit signifikantem Wert bestehen, die eine unterschiedliche Nutzungsdauer haben, werden bei Abschreibungen separat berücksichtigt.

In Befolgung von IAS 36 - Wertminderung von Wirtschaftsgütern - wird der Buchwert umgehend neu am erzielbaren Betrag gemessen, soweit dieser niedriger liegt.

Abschreibungen erfolgen im Sinne der Absetzung von Kosten oder der Bewertung von Wirtschaftsgütern über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer unter Anwendung der linearen Methode auf den folgenden Grundlagen:

Gebäude	3%
Maschinen und Anlagen	30% - 50%
Hardware	40%
Sonstige	24% - 50%

Die Forschungskosten werden dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Die üblichen Wartungs- und Unterhaltungskosten werden vollständig im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst.

Verbesserungsaufwand für gemietete Objekte werden den betreffenden Positionen zugewiesen und über die Laufzeit des Mietvertrags oder, soweit kürzer, die restliche Nutzungsdauer der betreffenden Positionen abgeschrieben.

Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung oder dem Abgang eines Vermögenswertes bestimmen sich nach der Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Zeitwert des Vermögenswertes und werden als Einnahme ausgewiesen.

## Firmenwert

Firmenwert ist ein immaterieller Wert von unbefristeter Dauer, der sich aus anerkannten Geschäftskombinationen unter Anwendung der Erwerbsmethode herleitet; er wird so ausgewiesen, dass die positive Differenz zwischen Erwerbskosten und den Interessen der Gesellschaft zum Erwerbszeitpunkt nach Berücksichtigung aller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und feststellbaren Eventualverbindlichkeiten, die sowohl der Gesellschaft als auch Dritten zum Verkehrswert zuzuweisen sind, widergespiegelt ist.

Firmenwerte werden nicht abgeschrieben. Sie werden aber jährlich oder auch in kürzeren Intervallen, wenn Zwischenfälle oder Änderungen von Umständen Minderungen vermuten lassen, dem Niederstwerttest unterzogen. Nach anfänglicher Ausweisung wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich des kumulierten Wertminderungsaufwands angesetzt.

Wertminderungsaufwand wird umgehend als Aufwendung, die in Zukunft nicht wieder eingeholt werden kann, verbucht

Firmenwert aus Erwerbungen vor dem Datum des Übergangs zur Anwendung der IFRS wird zu den nach den italienischen GAAP zum Zeitpunkt der Anwendung solcher Normen anerkannten Beträgen verbucht und unterliegt an jenem Datum dem Niederstwerttest.

## Andere immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte definieren sich als Vermögenswerte ohne feststellbare körperliche Aspekte, die unter der Kontrolle der Gesellschaft stehen und in Zukunft wirtschaftlichen Nutzen erzeugen können.

Andere erworbene und intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden als Vermögenswerte gemäß IAS 38 - Immaterielle Vermögenswerte - erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Verwendung des Vermögenswertes in Zukunft zu wirtschaftlichen Nutzen führt, und wenn die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig festgelegt werden können.

Diese Vermögenswerte werden zu Einkaufs- oder Herstellungskosten verbucht und amortisieren sich linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, soweit sie eine befristete Nutzungsdauer haben.

Andere immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Firmenübernahmen erworben wurden, kapitalisieren sich separat vom Firmenwert, wenn der Fair Value zuverlässig bestimmt werden kann.

Im Falle erworbener immaterieller Vermögenswerte, deren Verwendbarkeit und jeweilige Bezahlungen zu unüblichen Bedingungen zurückgestellt werden, werden die Erwerbswerte und die jeweiligen Verbindlichkeiten diskontiert, indem die mit dem Originalpreis implizit verbundenen finanziellen Belastungen aufgeführt werden.

Aufwendungen für Forschungstätigkeiten werden im Zeitraum ihrer Entstehung als Aufwand verbucht.

Entwicklungskosten können unter der Bedingung kapitalisiert werden, dass ihr Wert zuverlässig festgestellt und außerdem nachgewiesen werden kann, dass der Vermögenswert in Zukunft wirtschaftlichen Nutzen bringen wird.

Ein intern erzeugter immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung des E-Business der Gesellschaft entsteht (wie beispielsweise Informatiklösungen) wird dann verbucht, wenn sämtliche der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- es wurde ein feststellbarer Vermögenswert geschaffen (wie beispielsweise Software und neue Prozesse);
- der Vermögenswert wird aller Wahrscheinlichkeit nach in Zukunft einen wirtschaftlichen Nutzen bringen; und
- die Entwicklungskosten können auf zuverlässige Weise angesetzt werden.

Diese Anlagegüter werden abgeschrieben, wenn sie zum Einsatz kommen oder verwendet werden können. Bis dahin, und unter der Bedingung, dass die vorerwähnten Aspekte berücksichtigt wurden, werden sie als Anlagen in Bau verbucht. Amortisierungen erfolgen nach der geradlinigen Methode über die jeweilige Nutzungsdauer.

Kann ein intern erzeugter immaterieller Vermögenswert nicht in der Bilanz ausgewiesen werden, werden die Entwicklungskosten in dem Berichtszeitraum, in dem sie entstanden sind, in die Erfolgsrechnung aufgenommen.

### **Immaterielle Vermögenswerte mit unbefristeter Nutzungsdauer**

Immaterielle Vermögenswerte mit unbefristeter Nutzungsdauer werden nicht systematisch amortisiert, wenn der Vermögenswert über den Zeitraum der erwarteten Nutzungsdauer verfügbar ist; der erzielbare Betrag wird im Einklang mit den Kriterien aus IAS 36 geprüft.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbefristeter Nutzungsdauer sind vorrangig erworbene Warenzeichen ohne rechtliche, vertragliche, wettbewerbsbezogene, wirtschaftliche oder sonstige Faktoren, die ihre Nutzungsdauer einschränken könnten. Immaterielle Vermögenswerte mit unbefristeter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern werden jährlich oder in kürzeren Intervallen, soweit es Anzeichen für eine etwaige Minderung gibt, dem Niederstwerttest unterzogen. Wertminderungen unterliegen keiner späteren Wertaufholung.

### **Wertminderung**

Die Gesellschaft überprüft die Zeitwerte ihrer materiellen und immateriellen Vermögenswerte zu jedem Bilanzstichtag, um festzustellen, ob Anzeichen dafür vorliegen, dass sie Gegenstand außerplanmäßiger Wertminderungen geworden sind. Liegen derartige Anzeichen vor, wird ein erzielbarer Betrag veranschlagt, um das Ausmaß des (etwaigen) Wertminderungsaufwands festzustellen. Soweit die Veranschlagung eines erzielbaren Preises für einen Vermögenswert nicht durchführbar ist, veranschlagt die Gesellschaft den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört.

Ein immaterieller Vermögenswert mit unbefristeter Nutzungsdauer wird jährlich oder, soweit es Anzeichen für Wertminderungen gibt, in kürzeren Intervallen dem Niederstwerttest unterzogen.

Ein erzielbarer Betrag ist entweder der Fair Value abzüglich Veräußerungsaufwendungen oder, soweit höher, der Gebrauchswert. Bei der Feststellung des Gebrauchswertes werden die veranschlagten zukünftigen Kapitalflüsse vor Steuern unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes vor Steuern auf ihren derzeitigen Wert herabgesetzt, wobei dieser Zinssatz die jeweils aktuellen Markteinschätzungen des Zinseffektes und die für den Vermögenswert spezifischen Risiken reflektiert.

Bei der Feststellung des Gebrauchswertes werden die veranschlagten zukünftigen Kapitalflüsse vor Steuern unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes vor Steuern auf ihren derzeitigen Wert herabgesetzt, wobei dieser Zinssatz die jeweils aktuellen Markteinschätzungen des Zinseffektes und die für den Vermögenswert spezifischen Risiken reflektiert. Die Bewertung geschieht für den einzelnen Vermögenswert oder für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheit) durchgeführt. In Bezug auf den Firmenwert bewertet die Geschäftsführung den ROI in Bezug auf die kleinste Zahlungsmittel generierende Einheit, einschließlich Firmenwert.

Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) niedriger als dessen Zeitwert eingeschätzt, wird der Zeitwert dieses Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag herabgesetzt. Wertminderungsaufwand wird umgehend als Aufwand verbucht.

Ist der Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, einschließlich Firmenwert, höher als der realisierbare Wert, so fällt für die Differenz Wertminderung an und sie ist zunächst dem Firmenwert zuzuweisen; eine mögliche, darüber liegende Differenz wird anteilmäßig den Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugewiesen.

Wird ein Wertminderungsverlust später storniert, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) mit Ausnahme des Firmenwertes auf die überprüfte Schätzung seines realisierbaren Betrages erhöht, jedoch so, dass für den erhöhten Buchwert, der festgelegt worden wäre, kein Wertminderungsverlust für den Vermögenswert verbucht worden wäre. Eine Stornierung eines Wertminderungsverlustes wird unmittelbar als Ertrag ausgewiesen, es sei denn, der maßgebliche Wert wird zu einem neu bewerteten Betrag verbucht, in welchem Fall die Stornierung des Wertminderungsverlustes als Erhöhung durch Neubewertung behandelt wird.

## Beteiligungen

Investitionen in Tochterunternehmen und verbundene Gesellschaften werden nach der Kostenmethode bewertet und jährlichen Niederstwerttests unterzogen, wenn es infolge eines oder mehrerer Vorfälle nach der ursprünglichen Wertbestimmung, die Auswirkungen auf den zukünftigen Kapitalfluss hatten und Dividendenausschüttungen verhindert haben, Anzeichen für außerplanmäßige Wertminderungen solcher Investitionen gibt. Derartige Nachweise liegen vor, wenn die operativen Margen der Tochtergesellschaft/en und verbundenen Unternehmen wiederholt und auf signifikante Weise im negativen Bereich angesiedelt sind. In diesem Fall wird der Wertminderungsaufwand als Differenz zwischen dem Zeitwert und dem erzielbaren Betrag verbucht - normalerweise als Nettoverkaufspreis oder, soweit höher, Gebrauchswert.

Die Gesellschaft trifft in jedem Berichtszeitraum eine Einschätzung dazu, ob Nachweise vorliegen, nach denen ein in früheren Berichtszeiträumen ausgewiesener Wertminderungsaufwand niedriger geworden ist oder rückgängig gemacht wurde. Ein derartiger Nachweis liegt vor, wenn die operativen Margen der Tochtergesellschaft oder des verbundenen Unternehmens wiederholt oder auf signifikante Weise im positiven Bereich angesiedelt sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag neu ermittelt und die Investition wird schlussendlich zu Anfangskosten neu ausgewiesen.

Beteiligungen in andere Unternehmen mit langfristigen finanziellen Vermögenswerten, die nicht aktiv gehandelt werden, werden zunächst mit ihrem Fair Value angesetzt. Jegliche darauf folgenden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des Fair Values infolge von Preisnotierungen werden direkt im Eigenkapital verbucht, bis die Investition entweder veräußert worden oder Gegenstand außerplanmäßiger Abschreibungen geworden ist; die bis dato als Eigenkapital verbuchte Gesamtsumme wird in der Erfolgsrechnung des Berichtszeitraums ausgewiesen.

Geringe Investitionen in andere Unternehmen, für die keine Marktnotierung vorliegt, werden zu Anschaffungskosten, bereinigt um den Wertminderungsaufwand, angesetzt.

Dividenden werden als finanzielle Erträge aus Investitionen ausgewiesen, wenn das Recht zum Erhalt von Dividenden vorliegt, was in der Regel mit dem Gesellschafterbeschluss der Fall ist. Stammen derartige Dividenden aus der Ausschüttung von Rücklagen vor dem Erwerb, ziehen diese Dividenden die Herabsetzung der anfänglichen Anschaffungskosten nach sich.

## Kurzfristige und langfristige Finanzanlagen

Finanzanlagen werden in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesen, wenn die Gesellschaft Partei der vertraglichen Regelungen für das Instrument wird.

Investitionen werden ausgehend vom Handelsstichtag verbucht und in der Bilanz beschrieben und werden anfangs zum Kostenpreis, inklusive Transaktionskosten, erfasst.

Zu den darauf folgenden Berichtszeitpunkten werden die Finanzanlagen, die die Gesellschaft ihren ausdrücklichen Absichten und Fähigkeiten zufolge bis zur Fälligkeit halten will (bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere) bewertet und zum Kostenpreis amortisiert; dabei wird die herrschende Marktzinssatzmethode zugrunde gelegt; Wertminderungsaufwand, der zwecks Widerspiegelung nicht beizubehaltender Beträge angesetzt wird, wird in Abzug gebracht.

Andere Investitionen als bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere werden entweder als Investitionen für Handelstätigkeiten oder als zum Verkauf verfügbare Investitionen klassifiziert und zu den darauf folgenden Berichtszeitpunkten zum Fair Value angesetzt. Bei Finanzanlagen für Handelstätigkeiten werden Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Fair Values direkt in das Nettoergebnis des Berichtszeitraums aufgenommen. Bei für den Verkauf verfügbaren Investitionen werden Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Fair Values direkt im Eigenkapital verbucht, bis das Wertpapier veräußert oder Gegenstand außerplanmäßiger Abschreibungen wird, wobei zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital ausgewiesene kumulative Gewinn oder Verlust in das Nettoergebnis für den Berichtszeitraum aufgenommen wird.

Diese Vermögenswerte werden unter kurzfristigen Finanzanlagen ausgewiesen.

## Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Umlaufvermögen und Verbindlichkeiten

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Umlaufaktiva und -passiva werden zum Nennwert angesetzt und schlussendlich auf den erzielbaren Betrag herabgesetzt.

Diese Herabsetzungen bestimmen sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderungen und dem jeweils aktuellen Wert des veranschlagten zukünftigen Kapitalflusses.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf andere als EUR-Währungen lauten, werden unter Anwendung des Wechselkurses der Europäischen Zentralbank zum Ende des Berichtszeitraums erfasst.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Position "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" umfasst Bargeld, Gelder bei Banken und auf Abruf rückzahlbare Gelder sowie sonstige kurzfristige finanzielle Investitionen, die ohne weiteres in Barmittel umgewandelt werden können und im Sinne von Wertveränderungen keinen signifikanten Risiken unterliegen.

## Eigene Aktien

Eigene Aktien werden als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Die ursprünglichen Kosten für eigene Aktien und die Erlöse aus nachfolgenden Veräußerungen werden als Eigenkapitalbewegungen verbucht

## Finanzverbindlichkeiten und Eigenkapitalanlagen

Von der Gesellschaft ausgegebene Finanzverbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente werden gemäß ihrem aus den vertraglichen Pflichten hervorgehendem Gehalt sowie gemäß den Definitionen von Finanzverbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumenten ausgewiesen. Letztere definieren sich als vertragliche Verpflichtungen, die das Recht auf Nutzen an den verbleibenden Interessen der Vermögenswerte der Gesellschaft nach Abzug ihrer Verbindlichkeiten verleihen.

Die für spezifische Finanzverbindlichkeiten oder Eigenkapitalinstrumente angewendeten Rechnungslegungsstandards sind wie folgt:

- *Bankkredite*

Verzinsten Bankdarlehen und Überziehungen werden zu den erhaltenen Erlösen ohne direkte Emissionskosten erfasst und anschließend zu amortisierten Kosten unter Anwendung der herrschenden Marktzinssatzmethode verbucht.

- *Eigenkapitalinstrumente*

Von dem Konzern ausgegebene Eigenkapitalinstrumente werden zu den erhaltenen Erlösen ohne direkte Emissionskosten erfasst.

- *Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten*

Diese Verbindlichkeiten werden nach Amortisierungskosten verbucht.

## Derivative Finanzinstrumente und sonstige Absicherungsgeschäfte

Die Tätigkeiten der Gesellschaft unterliegen vorrangig den mit Zinssatzfluktuationen verbundenen finanziellen Risiken. Diese Zinssatzrisiken gehen aus Bankkrediten hervor; um sich gegen sie abzusichern, betreibt die Gesellschaft die Politik der Umwandlung von Verbindlichkeiten mit schwankenden Zinssätzen in Verbindlichkeiten mit konstanten Zinssätzen und ihrer Behandlung als Cash Flow Hedges. Die Verwendung derivativer Finanzinstrumente wird durch schriftliche Verfahren unter Kontrolle gehalten, die mit den Risikostrategien der Gesellschaft einhergehen, nach denen Finanzderivate nicht für Handelszwecke in Betracht gezogen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden für Absicherungszwecke verwendet, um Währungs-, Zinssatz und Marktpreisrisiken zu senken. Gemäß IAS 39 eignen sich derivative Finanzinstrumente nur dann für das Hedge Accounting, wenn beim Abschluss des Absicherungsgeschäfts eine formale Bezeichnung und Dokumentation des Absicherungsverhältnisses gegeben ist, die Absicherung allen Erwartungen zufolge hoch effektiv ist, diese Effektivität zuverlässig bemessen werden kann und die hohe Effektivität sich über die Berichtszeiträume erstreckt, für die die Absicherung beabsichtigt ist.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 mit ihrem Fair Value angesetzt.

Änderungen des Fair Values der derivativen Finanzinstrumente, die als zukünftige Cash Flow Hedges bezüglich der Verpflichtungen der Gesellschaft und voraussichtlichen Transaktionen bezeichnet und wirksam werden, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn die abgesicherte Verpflichtung der Gesellschaft oder die voraussichtliche Transaktion zur Erfassung eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit führt, werden die damit verbundenen Gewinne oder Verluste aus dem Derivat, die zuvor im Eigenkapital Eingang gefunden haben, zum Zeitpunkt ihrer Erfassung als Vermögenswert oder Verbindlichkeit in die anfängliche Wertbestimmung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit aufgenommen.

Bei Absicherungsgeschäften, die nicht zur Erfassung eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit führen, werden im Eigenkapital erfasste Beträge in die Erfolgsrechnung des Berichtszeitraums aufgenommen, in dem die Hedge-Verbindlichkeit oder die vorgesehene Transaktion Einfluss auf den Nettogewinn oder -verlust gehabt hat, beispielsweise wenn der zukünftige Verkauf tatsächlich eintritt.

Bei Absicherungen gegen Änderungen des Fair Value eines spezifischen Postens wird der gesicherte Posten in Höhe der Änderung des Fair Value infolge des abgesicherten Risikos neu erfasst und in die Erfolgsrechnung aufgenommen. Gewinne und Verluste aus der Wertbestimmung von Derivaten werden ebenfalls in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Änderungen des Fair Values von derivativen Finanzinstrumenten, die sich nicht für ein Hedge Accounting eignen, werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Das Hedge Accounting wird eingestellt, wenn das Absicherungsinstrument abläuft oder veräußert wird, gekündigt oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für ein Hedge Accounting eignet. Zu diesem Zeitpunkt werden kumulative Gewinne oder Verluste aus dem Absicherungsinstrument, die im Eigenkapital erfasst wurden, weiter im Eigenkapital gehalten, bis die voraussichtliche Transaktion nicht mehr länger erwartet wird; der im Eigenkapital erfasste kumulative Nettogewinn oder -verlust wird im Berichtszeitraum im Nettoergebnis übernommen.

In anderen Finanzinstrumenten oder in anderen vertraglichen Verpflichtungen inbegriffene Derivate werden als separate Derivate behandelt, wenn deren Risiken und Eigenschaften nicht genau mit der zugrunde liegenden vertraglichen Verpflichtung korrelieren und letztere nicht bei Ausweisung von Gewinnen und Verlusten in der Erfolgsrechnung mit ihrem Fair Value angegeben sind.

## Leistungen für die Mitarbeiter

Der den Trennungsabfindungen für Mitarbeiter zugrunde liegende Plan der italienischen Konzerngesellschaften (TFR) war bis zum 31. Dezember 2006 als festgelegter Leistungsplan klassifiziert. Die gesetzlichen Vorschriften zu diesem Plan, die auch zu dieser Klassifizierung geführt hatten, wurden sodann durch das Gesetz Nr. 296 vom 27. Dezember 2006 (das „Finanzgesetz von

2007“) geändert, und zu Anfang von 2007 wurden nachfolgende Verordnungen und Regelungen ausgegeben. Vor dem Hintergrund dieser Änderungen sowie unter spezifischer Bezugnahme auf die Änderungen, die Gesellschaften mit mindestens 50 Mitarbeitern betreffen, wird dieser Plan nur noch im Konzernabschluss als festgelegter Leistungsplan klassifiziert, und dort auch nur für die bis zum 31. Dezember 2006 anfallenden Leistungen (die bis zum Bilanzstichtag noch nicht beglichen worden sind); nach jenem Datum gilt der Plan als festgelegter Beitragsplan.

Trennungsabfindungen für Mitarbeiter wurden bis zum 31. Dezember 2006 als „Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ unter der Kategorie eines „festgelegten Leistungsplans“ erfasst; der bereits aufgelaufene Betrag muss hochgerechnet werden, um den zum Zeitpunkt des Ausscheidens des Mitarbeiters zahlbaren Betrag zu veranschlagen, und danach durch Anwendung des „Anwartschaftsbarwertverfahrens“, einem versicherungsmathematischem Bewertungsverfahren auf der Grundlage demographischer und finanzieller Daten, das eine angemessene Veranschlagung des Ausmaßes der Leistungen ermöglicht, auf die ein Mitarbeiter im Verhältnis zu dem von ihm gearbeiteten Zeitraum Anspruch hat, diskontiert werden.

Versicherungsmathematische Einnahmen und Verluste, die die Wirkungen aus Änderungen verwendeter versicherungsmathematischer Annahmen widerspiegeln, werden direkt im Eigenkapital erfasst.

### **Aktienbasierte Vergütungspläne („Stock Options“)**

Die Gesellschaft hat den in IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ beschriebenen Standard zur Anwendung gebracht. Nach den Übergangsregelungen wurde IFRS 2 für alle Aktienoptionen gewählt, die nach dem 7. November 2002 gewährt wurden und deren Sperrfrist zum 1. Januar 2005 noch nicht abgelaufen war. Die Aktienoptionspläne der Gesellschaft sehen bei Ausübung nur die körperliche Ausstellung der Aktie vor.

Aktienbasierte Vergütungen werden zu dem am Datum der Gewährung geltenden Fair Value angesetzt. Dieser Betrag wird in der Erfolgsrechnung unter Verwendung der linearen Methode über die gesamte Sperrfrist ausgewiesen.

Der Fair Value der Option, festgelegt am Datum der Gewährung, wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen bestimmt, wobei die Bedingungen und Konditionen der gewährten Optionen berücksichtigt werden.

### **Rückstellungen und Rücklagen für Risiken**

Bei Rückstellungen für Risiken und Verbindlichkeiten handelt es sich um Kosten und Verbindlichkeiten einer festgelegten Beschaffenheit, deren Existenz gewiss oder wahrscheinlich ist und deren Betrag zum Berichtszeitpunkt nicht festgelegt werden kann oder deren Eintreten ungewiss ist. Diese Rückstellungen werden erfasst, wenn eine Verpflichtung aus vergangenen Vorfällen rechtlicher oder vertraglicher Natur de facto vorliegt oder aus Erklärungen oder aus einem Verhalten der Gesellschaft, die/das zu berechtigten Erwartungen der betreffenden Personen führte (implizite Verpflichtungen), hervorgeht.

Rückstellungen werden verbucht, wenn die Gesellschaft infolge vergangener Vorfälle derzeitige Verpflichtungen hat und es wahrscheinlich ist, dass sie diese Verpflichtung erfüllen muss. Rückstellungen werden gemäß der vom Vorstand vorgenommenen bestmöglichen Veranschlagung des für die Begleichung der Verbindlichkeit erforderlichen Aufwands zum Bilanzstichtag verbucht und diskontiert, wenn die Auswirkungen signifikant sind.

### **Bilanzierung der Umsatzerlöse**

Umsatzerlöse aus Verkäufen und Dienstleistungen werden erfasst, wenn der Übergang sämtlicher mit dem Eigentumsübergang verbundenen Risiken und Nutzen erfolgt oder wenn eine Dienstleistung erbracht worden ist.

Umsätze aus Dienstleistungen umfassen auch die Tätigkeiten, die die Gesellschaft als einziger Manager der Verfahren, die Qualitätsstandards gerecht werden, durchführt. Diese Tätigkeiten werden auch durch Übernahme von Ausgaben anderer Konzerngesellschaft durchgeführt, und diese Ausgaben werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als "Sonstige Dienstleistungskosten" aufgeführt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten werden erfasst, wenn Risiko und Vorteile des Eigentums an den Waren an den Kunden übergehen. Umsätze werden ohne Rabatte, Vergünstigungen, Skonti und Nachlässe verbucht und dem Ergebnis des Berichtszeitraums, in dem die betreffenden Umsätze verbucht werden, angelastet.

Zinseinnahmen werden auf Zeitbasis unter Bezugnahme auf den ausstehenden Hauptbetrag und zu dem geltenden effektiven Zinssatz erfasst, der den diskontierten Zinssatz der für die Zukunft veranschlagten Erlöse über die erwartete Nutzungsdauer des finanziellen Vermögenswertes darstellt, um sie dem Buchwert desselben Vermögenswertes anzupassen.

Dividenden aus Investitionen werden erfasst, wenn das Recht der Aktionäre auf Erhalt von Zahlungen vorgesehen ist.

## Finanzielle Erträge und Aufwendungen

Finanzerträge und -aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung periodengerecht bilanziert und bemessen..

## Besteuerung

Einkommensteuern stellen die Summe der laufenden und der latenten Steuern dar.

Die laufende Steuer basiert auf dem zu versteuernden Jahresergebnis. Der versteuerbare Gewinn weicht von dem in der Gewinn- und Verlustrechnung genannten Gewinn ab, weil dort die Einnahmen- oder Ausgabenposten, die in anderen Jahren versteuerbar oder abzugsfähig waren, ausgeschlossen sind und außerdem die nie versteuerbaren oder abzugsfähigen Posten ebenfalls nicht inbegriffen sind.

Die laufende Einkommensteuer wird auf der Grundlage einer Veranschlagung des versteuerbaren Einkommens gemäß geltender Gesetzgebung und gemäß geltenden Steuersätzen oder aber so, wie es zum Ende des Berichtszeitraums in jedem Land im Wesentlichen genehmigt wurde, unter Berücksichtigung der geltenden Steuerbefreiungen und Steuergutschriften für jedes einzelne Unternehmen ausgewiesen.

Latente Steuern sind die Steuern, die erwartungsgemäß zu zahlen sind oder erstattet werden aufgrund der Differenzen zwischen dem Zeitwert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Jahresabschluss und der entsprechenden für die Berechnung des versteuerbaren Gewinns verwendeten Steuergrundlage und werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode angesetzt. Latente Steuerverbindlichkeiten werden in der Regel für alle versteuerbaren vorübergehenden Differenzen ausgewiesen und Steuerguthaben werden in dem Ausmaß erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass versteuerbare Gewinne vorliegen werden, die den abzugsfähigen zeitlich begrenzten Differenzen gegenübergestellt werden können. Diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nicht verbucht, wenn eine vorübergehende Differenz aus dem Firmenwert oder aus der anfänglichen Erfassung (außer bei Geschäftskombinationen) anderer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen einer Transaktion hervorgeht, die weder den versteuerbaren Gewinn noch den Buchgewinn beeinträchtigen.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden für versteuerbare zeitlich begrenzte Differenzen angesetzt, die aus Investitionen in Tochterunternehmen und verbundene Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures hervorgehen, außer wenn die Gesellschaft die Aufhebung der zeitlich begrenzten Differenz kontrollieren kann und es wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft nicht aufgehoben wird.

Der Zeitwert latenter Steuerguthaben wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Ausmaß herabgesetzt, wie es nicht länger wahrscheinlich ist, dass es zu einem versteuerbaren Gewinn kommen wird, der ausreicht, um den Posten vollständig oder teilweise aufrecht erhalten zu können.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze angesetzt, die allen Erwartungen zufolge in dem Berichtszeitraum, in dem die Verbindlichkeit beglichen oder der Vermögenswert erfasst wird, gelten werden. Latente Steuern werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, außer, wenn sie sich auf Positionen beziehen, die direkt dem Eigenkapital angelastet bzw. dort gutgeschrieben wurden; in diesem Fall werden die latenten Steuern korrespondierend unter Eigenkapital erfasst.

Latente Steuerguthaben und -verbindlichkeiten werden miteinander verrechnet, wenn sie sich auf Einkommensteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde veranlagt werden, und wenn die Gesellschaft die Absicht hat, ihre laufenden Steuerguthaben und -verbindlichkeiten netto zu begleichen.

Im Falle von Änderungen des Buchwerts latenter Steuerguthaben und -verbindlichkeiten infolge von Änderungen geltender Steuersätze und Gesetze wird der resultierende latente Steuerbetrag in die Erfolgsrechnung aufgenommen, soweit er sich nicht auf Soll- oder Habenbeträge bezieht, die vorher im Eigenkapital erfasst wurden.

## Gewinn pro Aktie

Der unverwässerte Gewinn je Aktie berechnet sich unter Bezugnahme auf den Gewinn des Konzerns im Berichtszeitraum und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Jahr ausstehenden Aktien. Eigene Aktien werden bei dieser Berechnung nicht berücksichtigt.

Der verwässerte Gewinn je Aktie berechnet sich durch Bereinigung des unverwässerten Gewinns je Aktie im Sinne der Berücksichtigung der theoretischen Umwandlung aller potentiellen Aktien, wobei es sich um sämtliche Finanzinstrumente handelt, die potentiell mit verwässerndem Effekt in Stammaktien umgewandelt werden können.

## Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Jahresabschlusses und des Anhangs gemäß IFRS macht es erforderlich, dass das Management Veranschlagungen und Annahmen trifft, die sich auf die Wertbestimmung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie auf die mit Eventualvermögen und Eventualverbindlichkeiten verbundenen Offenbarungen zum Berichtszeitpunkt auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Veranschlagungen abweichen. Veranschlagungen werden vorgenommen, um Beträge für Rückstellungen für Risiken bei Forderungen festzustellen, um Entwicklungskosten und im Fortschritt befindliche Vertragsarbeiten, Mitarbeitervergünstigungen, Einkommensteuern und sonstige Posten zu schätzen. Die Veranschlagungen und Annahmen werden periodengerecht überprüft und die Auswirkungen von Änderungen werden unverzüglich erfolgswirksam verbucht.

## Änderungen von Schätzungen und Neuklassifizierungen

Um das Verständnis der Jahresabschlüsse zu vereinfachen, außerordentliche Gewinne und Verluste wurden neu klassifiziert in *Sonstige Erträge* und in *Dienstzeitaufwand* (vorher: *Sonstige einmalige Umsätze/(Kosten)*). Die Neuklassifizierung wurde auch für den Abschluss 2009 durchgeführt, damit ein Vergleich möglich wurde.

An den Rechnungslegungsvorschriften wurden keine Änderungen vorgenommen.

## Rechnungslegungsvorschriften, Änderungen und Interpretationen ab 1. Januar 2010

Das Unternehmen wendet ab 1. Januar 2010 folgende Standards, Änderungen und Interpretationen an.

### IFRS 3 (2008) – Unternehmenszusammenschlüsse

Im Einklang mit der Übergangsbestimmung des Standards nahm der Konzern die IFRS 3

(überarbeitet 2008) - *Unternehmenszusammenschlüsse*, für die Zukunft für Unternehmenszusammenschlüsse an, deren Übernahmedatum am oder nach dem 1. Januar 2010 ist/war. Die Hauptänderungen zu IFRS 3 betreffen die buchhalterische Behandlung des sukzessiven Unternehmenserwerbs, die Möglichkeit, die Minderheitenanteile bei einer Teilübernahme entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum beizulegenden Zeitwert der auf die Minderheiten entfallenden identifizierbaren Nettovermögenswerte des erworbenen Unternehmens zu bewerten, die Bilanzierung der Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme als Aufwand der Periode und die Bilanzierung einer eventuellen Gegenleistung, die in dem Vertrag enthalten ist, zum Übernahmedatum.

### **Sukzessiver Erwerb einer Tochtergesellschaft**

Im Falle eines sukzessivem Unternehmenserwerbs legt IFRS 3 (2008) fest, dass ein Unternehmenszusammenschluss nur in Bezug auf die Transaktion stattfindet, die einer Einheit Kontrolle über eine andere Einheit gibt. Zu diesem Zeitpunkt werden die identifizierbaren Nettovermögenswerte des erworbenen Unternehmens zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ein Minderheitenanteil wird entweder zum proportionalen Anteil des beizulegenden Zeitwerts der auf die Minderheiten entfallenden identifizierbaren Nettovermögenswerte des erworbenen Unternehmens bewertet (eine Methode, die bereits im Rahmen der alten Version von IFRS 3 zulässig ist).

Ein vorher vom erworbenen Unternehmen gehaltener und unter IAS 39- *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* oder unter IAS 28 - *Anteile an assoziierten Unternehmen* oder unter IAS 31 - *Anteile an Joint Ventures* bilanzierter Eigentumsanteil wird so behandelt, als er zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbsdatum veräußert oder erworben worden wäre. Dementsprechend wird er mit seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbsdatum neu bewertet und ein möglicher entstehender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam verbucht.

Darüber hinaus werden alle Änderungen am Wert des Eigentumsanteils, die bisher im Sonstigen Gesamtertrag ausgewiesen waren, erfolgswirksam neu klassifiziert, so als wären sie veräußert worden. Firmenwert oder der Gewinn aus einem Kauf bei einem Erwerb unter dem Marktwert (Bargain Purchase), der sich aus der Übernahme der Kontrolle an einer Tochtergesellschaft ergibt, wird als die zum Erhalt der Kontrolle übertragene Gegenleistung bewertet, plus den Betrag der Minderheitsanteile (unter Verwendung einer der Optionen), plus dem beizulegenden Zeitwert von vorher gehaltenen, nicht beherrschenden Eigentumsanteilen, abzüglich dem beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte des erworbenen Unternehmens.

Im Rahmen der alten Version des Standards wurden sukzessiv erworbene, beherrschende Anteile als eine Reihe von separaten Transaktionen behandelt, wobei der Firmenwert als die Summe des Firmenwertes aus diesen Transaktionen ausgewiesen wurde.

### **Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb**

Im Rahmen von IFRS 3 (2008) werden Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb als Kosten in den Zeiträumen ausgewiesen, in denen die Kosten angefallen sind. Im Rahmen der alten Version des Standards waren diese Kosten in den Erwerbskosten der Nettovermögenswerte der erworbenen Einheit erhalten.

### **Ansatz von bedingten Kaufpreisanteilen**

Im Rahmen von IFRS 3 (2008) werden bedingte Kaufpreisanteile als Teil des Kaufpreises im Austausch für die Nettovermögenswerte des erworbenen Unternehmens übertragen, bewertet zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbsdatum. Ähnlich wird das Rückgaberecht vom erwerbenden Unternehmen als ein Vermögenswert klassifiziert, wenn im Kaufvertrag ein Rückgaberecht für den vorher übertragenen Kaufpreis enthalten ist, wenn spezielle Bedingungen erfüllt sind. Spätere Änderungen an diesem beizulegenden Zeitwert werden als Anpassungen für die ursprüngliche Buchung für den Erwerb angesetzt, wenn sie zusätzliche Informationen von Erwerber bilden und innerhalb von 12 Monaten nach dem Erwerbsdatum auftreten. Alle anderen Änderungen am beizulegenden Zeitwert von bedingten Kaufpreisanteilen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im Rahmen der alten Version des Standards wurde ein bedingter Kaufpreisanteil zum Erwerbsdatum nur dann ausgewiesen, wenn eine Zahlung wahrscheinlich war und verlässlich gemessen werden konnte. Alle nachfolgenden Anpassungen für bedingte Kaufpreisanteile wurden im Firmenwert verbucht.

### **IAS 27 (2008) Konsolidierte und separate Abschlüsse**

Die Änderungen an IAS 27 wirken sich grundsätzlich auf die Rechnungslegung von Transaktionen und Ereignissen aus, die zu einer Änderung an den Anteilen der Gesellschaft an ihren Tochtergesellschaften und dem Beitrag der Verluste einer Tochtergesellschaften zu

Minderheitsanteilen führen.

IAS 27 (2008) legt fest, dass nach Übergang der Kontrolle weitere Transaktionen, bei denen der Mutterkonzern zusätzliche Eigentumsanteile von nicht beherrschenden Anteilen erwirbt oder Eigentumsanteile veräußert, ohne die Kontrolle zu verlieren, Transaktionen mit Eigentümern sind und deshalb als Eigenkapitaltransaktionen auszuweisen sind. Daraus ergibt sich, dass die Buchwerte der beherrschenden und nicht beherrschenden Anteile so angepasst werden müssen, dass sie die Änderungen an ihren relativen Anteilen an der Tochtergesellschaft widerspiegeln sowie die Differenz zwischen dem Betrag, um den der nicht beherrschende Anteil angepasst wird und der Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird direkt im Eigenkapital ausgewiesen und den Eigentümern des Mutterkonzerns zugeteilt. Es gibt keine anschließende Anpassung an den Buchwert des Firmenwertes und es wird in der Gewinn- und Verlustrechnung kein Gewinn oder Verlust ausgewiesen. Kosten im Zusammenhang mit diesen Transaktionen werden im Eigenkapital im Einklang mit IAS 32 Paragraph 35 ausgewiesen.

In früheren Jahren wurde bei Fehlen eines speziellen Grundsatzes oder einer Interpretation, wenn der Reply Konzern einen nicht beherrschenden Anteil an einer Tochtergesellschaft kaufte, den sie bereits kontrollierte, jeder Überschuss über die Erwerbskosten über den Buchwert der als Firmenwert erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verbucht (die "Parent-Entity-Extension-Methode"). Veräußerte die Gesellschaft einen nicht beherrschenden Anteil ohne die Kontrolle zu verlieren, verbuchte die Gesellschaft jedoch eine Differenz zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaft und der erhaltenen Gegenleistung in der Gewinn- und Verlustrechnung.

### **Ab dem 1. Januar 2010 gültige Interpretationen, die für das Unternehmen nicht anwendbar sind**

Zudem wurden die folgenden Änderungen, Verbesserungen und Interpretationen ausgegeben und gelten ab dem 1. Januar 2010: diese beziehen sich auf Angelegenheiten, die für die Gesellschaft zum Datum dieses Abschlusses nicht gelten, die aber eventuell die Rechnungslegung für zukünftige Transaktionen oder Vereinbarungen beeinträchtigen können:

- Verbesserung 2008 zu IFRS 5 - *Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche*.
- Änderungen zu IAS - Anteile an assoziierten Unternehmen und IAS 32 - Anteile an Joint Ventures als Folge der Änderung zu IAS 27-
- Verbesserung zu IAS/IFRS (2009).
- Änderungen zu IFRS 2 - Anteilsbasierte Vergütung: Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich durch ein Unternehmen der Gruppe.
- IFRIC 17 – Sachausschüttungen an Eigentümer.
- IFRIC 18 – Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden
- Änderung zu IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung Geeignete, abgesicherte Posten

### **Noch nicht anwendbare und nicht vorzeitig umgesetzte Rechnungslegungsvorschriften, Änderungen und Interpretationen**

Am 8. Oktober 2009 hat der IASB eine Änderung zu IAS 32 - *Finanzinstrumente: Darstellung, Einstufung von Bezugsrechten* herausgegeben, um die Probleme der Rechnungslegung von Bezugsrechtsemissionen (Rechte, Optionen oder Optionsscheinen) anzugehen, die auf eine Währung lauten, die nicht die funktionale Währung des Emittenten ist. Vorher wurden diese Bezugsrechtsemissionen als derivative Verbindlichkeiten verbucht. Die Änderung erfordert jedoch, dass, vorausgesetzt, es werden bestimmte Bedingungen erfüllt, diese Bezugsrechtsemissionen als Eigenkapital klassifiziert werden, egal auf welche Währung der Ausübungspreis lautet. Die Änderung gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2011; man geht nicht davon aus, dass die Anwendung dieser Änderung zu wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernabschlüsse der Gesellschaft führen wird.

Am 4. November 2009 gab der IASB keine überarbeitete Version der IAS 24 - *Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen* heraus, die die Anforderungen für die Angaben für Einheiten in Bezug auf die Regierung vereinfachen und die Definition einer nahe

stehenden Partei klärt. Der überarbeitete Standard gilt für Jahreszeiträume ab oder nach dem 1. Januar 2011. Der überarbeitete Standard wurde von der Europäischen Union zum Zeitpunkt des Konzernabschlusses noch nicht gebilligt.

Am 12. November 2009 gab der IASB einen neuen Standard IFRS 9 - *Finanzinstrumente* zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten heraus. Der neue Standard verwendet einen eindeutigen Ansatz zur Bestimmung, ob ein finanzieller Vermögenswert zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Die neuen Angaben besagen darüber hinaus, dass Eigenkapital, das nicht Eigenkapital der Tochtergesellschaften, kontrollierten oder assoziierten Unternehmen ist, zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen ist. Wird das Eigenkapital nicht zum Handel gehalten, wird die Änderung des Zeitwerts in Gesamtertrag ausgewiesen.

Am 28. Oktober 2010 gab der IASB neue Anforderungen für die Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten heraus. Die bedeutendste Auswirkung des Standards in Bezug auf Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten bezieht sich auf die Bilanzierung der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, der den Änderungen am Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte zuweisbar ist, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Der Stichtag für die Pflichtannahme des neuen Standards IFRS 9 ist der 1. Januar 2013.

Am 26. November 2009 gab der IASB eine geringfügige Änderung zu IFRIC 14 - *Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen* heraus. Die Änderung findet Anwendung, wenn es für eine Einheit Mindestdotierungsverpflichtungen gibt und diese Einheit eine Beitragsvorauszahlung leistet, um diese Anforderungen abzudecken. Die Änderung erlaubt, dass eine solche Einheit den Gewinn dieser Vorauszahlung als einen Vermögenswert behandelt. Der Stichtag für die Pflichtannahme der Änderung ist der 1. Januar 2011; die Änderung wurde zum Datum dieses Abschlusses noch nicht von der Europäischen Union gebilligt.

Am 26. November 2009 gab das IFRIC die Interpretation IFRIC 19 - *Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente* ausgegeben, die Anweisungen dazu gibt, wie die Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit bei der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten zu bilanzieren ist. Die Interpretation stellt klar, dass, wenn eine Einheit die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit ihrem Gläubiger neu verhandelt und der Gläubiger zustimmt, die Aktien der Einheit oder andere Eigenkapitalinstrumente anzunehmen, um die finanzielle Verbindlichkeit teilweise oder vollständig zu begleichen, dann sind die für einen Gläubiger ausgestellten Eigenkapitalinstrumente der Einheit Teil der zur Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit gezahlten Gegenleistung und werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten finanziellen Verbindlichkeit und dem ursprünglichen Bewertungsbetrag der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente wird für die Periode erfolgswirksam verbucht. Der Stichtag für die Pflichtannahme der Interpretation ist der 1. Januar 2011; die Interpretation wurde zum Datum dieses Abschlusses noch nicht von der Europäischen Union gebilligt.

Am 6. Mai 2010 gab der IASB eine Reihe von Änderungen zu den IFRS ("Verbesserungen zu den IFRS) aus, die ab dem 1. Januar 2011 anwendbar sind; unten aufgeführt sind diejenigen, die zu Änderungen in der Darstellung, im Ansatz oder der Bewertung der Posten des Abschlusses führen, ohne diejenigen, die nur zu Änderungen der Terminologie oder zu redaktionellen Änderungen führen, die eine begrenzte Auswirkung auf die Buchhaltung haben und diejenigen, die sich auf Standards oder Interpretationen auswirken, die für die Gesellschaft nicht anwendbar sind.

- IFRS 3 (2008) - Unternehmenszusammenschlüsse: diese Änderung klärt, dass die Komponenten von Minderheitsanteilen, die den Inhabern kein Anrecht auf einen anteilmäßigen Anteil der Nettovermögenswerte der Einheit gewähren, zum beizulegenden Zeitwert oder so wie nach den anwendbaren Bilanzierungsstandards erforderlich zu bewerten sind. Deshalb sind zum Beispiel Aktienoptionen an Mitarbeiter im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses im Einklang mit den Anforderungen von IFRS 2 zu bewerten, wohingegen der Eigenkapitalanteil einer Wandelschuldverschreibung im Einklang mit IAS 32 zu bewerten ist. Zudem geht der Vorstand näher auf die Frage zu den

aktienbasierten Zahlungsplänen ein, die als Teil des Unternehmenszusammenschlusses ersetzt werden, indem spezielle Anweisungen hinzugefügt werden, um die bilanzielle Behandlung zu klären.

- IFRS 7 – *Finanzinstrumente: Ausweise*: Diese Änderung betont die Wechselwirkung zwischen qualitativen und quantitativen Ausweisen, die der Standard aufgrund von Natur und Ausmaß der Risiken erfordert, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben. Dies sollte den Nutzern von Abschlüssen dabei helfen, verbundene Ausweise zu verbinden und sich somit ein Gesamtbild von der Natur und dem Ausmaß der Risiken im Zusammenhang mit dem Abschluss zu machen. Zudem wurde die Anforderung des Ausweises von finanziellen Vermögenswerten, die in überfällig oder wertgemindert sind, deren Bedingungen jedoch neu verhandelt wurden sowie die in Bezug auf den beigelegten Zeitwert von Sicherheiten gelöscht.
- IAS 1 – *Darstellung des Abschlusses*: die Änderung erfordert, dass die Abstimmung der Änderungen der einzelnen Eigenkapitalkomponenten in den Anmerkungen oder in den Hauptabschlüssen dargestellt wird.
- IAS 34 - *Zwischenberichterstattung*: durch die Anwendung einer Reihe von Beispielen werden bestimmte Erklärungen in Bezug auf zusätzliche Ausweise gegeben, die in den Zwischenberichten enthalten sein müssen.

Am 7. Oktober 2010 gab das IASB Änderungen zu IFRS 7- Finanzinstrumente: Ausweise - Übertragung von finanziellen Vermögenswerten heraus. Die Änderungen erlauben es den Nutzern der Abschlüsse, ihr Verständnis von Übertragungen der finanziellen Vermögenswerte zu verbessern, einschließlich eines Verständnisses der möglichen Auswirkungen von Risiken, die für die Einheit, die die Vermögenswerte übertragen hat, eventuell bestehen bleiben. Die Änderungen erfordern außerdem zusätzliche Offenlegungen, wenn ein unverhältnismäßiger Betrag der Transaktion zum Ende des Berichtszeitraums durchgeführt wird. Die Einheiten müssen die Änderungen für die Jahreszeiträume ab oder nach dem 1. Juli 2011 anwenden (für die Gesellschaft ab 2012).

Aktuell analysiert die Gesellschaft die Grundsätze und Interpretationen, um zu bewerten, ob die Annahme wesentliche Auswirkungen auf die Bilanz haben wird.

### Von IASB/IFRIC ausgegebene und der Europäischen Kommission gebilligte Bilanzierungsgrundsätze und Interpretationen

Am 19. Juli 2010 hat die Europäische Kommission mit Änderung Nr. 632/2010 eine überarbeitete Version von IAS 24 - Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen herausgegeben, in der sie (i) die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen unter den neuen Umständen definiert; (ii) die Angabeanforderungen für Regierungseinheiten vereinfacht. Die Änderung ist rückwirkend ab dem 1. Januar 2011 anwendbar.

Am 23. Juli 2010 hat die Europäische Kommission mit Änderung Nr. 662/2010 eine überarbeitete Version von IFRIC 19 - Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten herausgegeben (nachfolgend "IFRIC 19"), die Richtlinien darüber zur Verfügung stellt, wie die Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten zu bilanzieren ist. Die Interpretation stellt klar, dass, wenn eine Einheit die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit ihrem Gläubiger neu verhandelt und der Gläubiger zustimmt, die Aktien der Einheit oder andere Eigenkapitalinstrumente anzunehmen, um die finanzielle Verbindlichkeit teilweise oder vollständig zu begleichen, dann sind die für einen Gläubiger ausgestellten Eigenkapitalinstrumente der Einheit Teil der zur Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit gezahlten Gegenleistung und werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten finanziellen Verbindlichkeit und dem ursprünglichen Bewertungsbetrag der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente wird für die Periode erfolgswirksam verbucht. Der Stichtag für die Pflichtannahme der Interpretation ist der 1. Januar 2011 (für Reply ab den Abschlüssen für 2011).

Am 18. Februar hat die Europäische Kommission mit der Änderung Nr. 149/2011 das Dokument Verbesserung zu den IFRS herausgegeben, das die Änderungen, hauptsächlich technischer und redaktioneller Art, in Bezug auf die internationalen Bilanzierungsgrundsätze und bestehenden Interpretationen enthält. Die Änderungen sind ab dem Geschäftsjahr 2011 gültig.

## **ANMERKUNG 3 – Finanzrisikomanagement**

Reply S.p.A ist weltweit tätig und ist aus diesem Grunde verschiedenen Risikotypen ausgesetzt: Marktrisiko (Kursrisiko, Zinsrisiko bei Finanzströmen und Kapitalwert, Preisrisiko) Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko.

Zur Minimierung der Risiken setzt Reply derivative Finanzinstrumente ein und managt das Hedging der wichtigsten Bereiche auf zentraler Ebene. Reply S.p.A hält keine derivativen Finanzinstrumente zu Verhandlungszwecken.

### **Kreditrisiko**

Aus unternehmerischen Gründen kommen spezielle Richtlinien zum Einsatz, die sicherstellen sollen, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Hinsichtlich des Ausfallrisikos sieht die Gruppe kein signifikantes Risiko wegen der Kreditwürdigkeit oder Solvenz.

Bei neu gewonnenen Kunden überprüft die Gesellschaft genauestens, ob sie in der Lage sind, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Transaktionen finanzieller Art werden nur mit erstklassigen Finanzinstitutionen abgeschlossen.

### **Liquiditätsrisiko**

Die Gesellschaft ist einem Finanzierungsrisiko ausgesetzt, wenn es Schwierigkeiten gibt, zu einem bestimmten Zeitpunkt die Finanzierung der Geschäftstätigkeit zu erlangen.

Die Cashflows, der Finanzierungsbedarf und die Liquidität der Unternehmen des Konzerns werden durch die Treasury-Abteilung des Konzerns zentral überwacht. Dieses zentralisierte System zielt auf die Optimierung der Effizienz und Effektivität des Managements der Kapitalressourcen des Konzerns ab (Erhalt der Verfügbarkeit minimaler Liquiditätsreserven, die ohne weiteres in Barkapital und zugesagte Kreditlinien umgewandelt werden können).

Die aktuellen Schwierigkeiten sowohl auf den Märkten, auf denen die Gruppe tätig ist, wie auch auf den Finanzmärkten erfordern eine besondere Beachtung des Liquiditätsrisikomanagements, und in diesem Sinne liegt besonderes Augenmerk auf Maßnahmen zur Generierung finanzieller Ressourcen durch betriebliche Prozesse und auf der Aufrechterhaltung eines adäquaten Niveaus verfügbarer Liquidität als ein wichtiger Faktor bei der Einstellung auf 2011, was sicherlich ein schwieriges Jahr werden wird. Der Konzern plant daher, seinen Anforderungen an die Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen und voraussichtlichen Kapitalaufwand durch den Einsatz betrieblichen Cashflows und verfügbarer Liquidität, die Verlängerung oder Refinanzierung von Bankkrediten abzudecken.

### **Währungsrisiko und Zinsrisiko**

Da die Gesellschaft hauptsächlich in einem "Euro-Gebiet" tätig ist, ist das Währungsrisiko begrenzt.

Das Zinsrisiko der Gesellschaft steht hauptsächlich mit der Notwendigkeit einer Finanzierung von betrieblichen Aktivitäten und der Liquiditätsverwendung im Zusammenhang. V Veränderungen der Zinssätze im Markt könnten eine Erhöhung oder Senkung des Nettogewinns(-verlustes) des Konzerns mit sich bringen, womit indirekt die Kosten und die Rendite aus Finanz- und Anlagegeschäften beeinträchtigt werden.

Angaben zum Kapitalwert des derivativen Finanzinstruments sind unter Anmerkung 28 aufgeführt.

## ANMERKUNG 4 – Sonstige Informationen

### Ausnahmeregelungen gemäß Absatz 4 von Art. 2423 des italienischen Zivilgesetzbuches.

Ausnahmen, die gemäß Art. 2423 Absatz 4 des italienischen Zivilgesetzbuches zulässig sind, wurden bei der Erstellung der Jahresabschlüsse nicht angewendet.

### Steuerkonsolidierung

Die Gesellschaft hat beschlossen, der "Nationalen Steuerkonsolidierung" gemäß der Artikel 117/129 der TUIR beizutreten.

Reply S.p.A., die Muttergesellschaft, fungiert als Konsolidierungsgesellschaft und ermittelt nur ein steuerpflichtiges Einkommen für die Konzernunternehmen, die der Steuerkonsolidierung angehören und von der Möglichkeit einer Kompensierung von steuerpflichtigem Einkommen mit steuerlichen Verlusten in einer einzigen Steuererklärung profitieren

Jede zugehörige Gesellschaft bucht ihr steuerpflichtiges Einkommen auf Reply S.p.A. um und weist dabei eine Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschaft aus, die der fälligen IRES [ital. Körperschaftsteuer] entspricht; Unternehmen mit steuerlichen Verlusten können eine Forderung von Reply, die der IRES entspricht, auf den Verlustteil ausweisen, der auf Konzernebene kompensiert wird und werden entsprechend den zwischen den Konzernunternehmen festgelegten Konsolidierungsbedingungen entschädigt.

## ANMERKUNG 5 - Einnahmen

Die Einnahmen beliefen sich auf 207.418.143 Euro und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Euro)	2010	2009	Veränderung
Umsatzerlöse aus gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen	181.845.906	139.710.578	42.135.328
Lizenzgebühren für die Handelsmarke "Reply"	9.234.291	8.460.761	773.530
Konzerninterne Dienstleistungen	11.814.736	10.075.958	1.738.778
Sonstige konzerninterne Einnahmen	4.523.210	4.106.502	416.708
<b>Gesamt</b>	<b>207.418.143</b>	<b>162.353.799</b>	<b>45.064.344</b>

Reply hat Fronting-Dienste für Beziehungen zu Hauptkunden entwickelt, auch in der seiner Funktion als alleiniger Verwalter der Verfahren im Einklang mit den Qualitätsstandards ISO 9001. Diese Tätigkeiten wurden im Posten *Einnahmen aus Dienstleistungen* verbucht und beliefen sich 2010 auf 42.135.328 Euro.

Lizenzgebühren für die "Reply"-Marke beziehen sich auf Abgaben an Tochtergesellschaften, die 3 % der Dritteinnahmen der Tochtergesellschaften entsprechen.

Einnahmen aus konzerninternen Dienstleistungen und sonstigen konzerninternen Einnahmen beziehen sich auf Aktivitäten, die die Muttergesellschaft für die Tochtergesellschaften ausführt, insbesondere:

- Ablauforganisations-, Koordinations-, Technik- und Qualitätsmanagement;
- Verwaltung, finanzielle Unterstützung, Einkaufs- und Marketingaktivitäten;
- Strategische Managementservices.

## ANMERKUNG 6- Sonstige Erlöse

Die sonstigen Erlöse beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf 6.211.592 Euro (3.977.751 Euro zum 31. Dezember 2009) und beziehen sich hauptsächlich auf Aufwendungen, die der Reply S.p.A.

entstanden und die an die Konzernunternehmen weiterbelastet worden sind. Dazu gehören Aufwendungen für gesellschaftliche Veranstaltungen, Telefon, Schulungen und der Erwerb von Software-Lizenzen.

## ANMERKUNG 7 - Anschaffungen

Einzelheiten wie folgt:

(in Euro)	2010	2009	Veränderung
Softwarelizenzen	1.612.651	410.539	1.202.112
Sonstige	421.325	346.069	75.256
<b>Gesamt</b>	<b>2.033.976</b>	<b>756.608</b>	<b>1.277.368</b>

Die Position Software-Lizenzen bezieht sich auf die Kosten, die für Software-Lizenzen für den Weiterverkauf entstanden sind.

Die Position Sonstige beinhaltet hauptsächlich Material für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (218 Tausend Euro) und Kraftstoff (108 Tausend Euro).

## ANMERKUNG 8 - Personal

Die Personalkosten beliefen sich auf 11.464.167 Euro, mit einer Zunahme von 1.067.469 Euro und sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

(in Euro)	2010	2009	Veränderung
Gehaltsempfänger	8.338.581	8.846.913	(508.332)
Direktoren	3.068.846	1.417.922	1.650.924
Projektmitarbeiter	56.740	131.863	(75.123)
<b>Gesamt</b>	<b>11.464.167</b>	<b>10.396.698</b>	<b>1.067.469</b>

Die Personalaufwendungen beinhalten den Marktwert der Aktienbezugsrechte, die zum 31. Dezember 2010 für 10 Tausend Euro vorhanden sind

Angaben zu den einzelnen Personalkategorien finden sich nachstehend:

(Anzahl)	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Direktoren	34	29	5
Manager	9	9	-
Mitarbeiter	48	60	(12)
<b>Gesamt</b>	<b>91</b>	<b>98</b>	<b>(7)</b>

2010 betrug die durchschnittliche Beschäftigtenanzahl 93 (in 2009 waren es 105).

## ANMERKUNG 9 – Dienstleistungen und sonstige Kosten

Die Dienstleistungen und andere Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

(in Euro)	2010	2009	Differenz
Geschäftliche und technische Beratung	3.753.156	3.921.034	(167.878)
Professionelle Dienstleistungen der Konzerngesellschaften	181.660.081	141.571.877	40.088.204
Reise- und Schulungskosten	1.070.291	1.247.351	(177.060)
Marketingausgaben	1.245.319	1.012.897	232.422
Verwaltungs- und Rechtsdienstleistungen	1.420.212	1.526.874	(106.662)
Gremium der satzungsgemäßen Rechnungsprüfer und unabhängige Auditoren	133.867	160.288	(26.421)
Leasing und Mietverträge	517.348	399.187	118.161
Bürokosten	2.320.642	2.528.727	(208.085)
Dienstleistungen, die den einzelnen Konzerngesellschaften wieder in Rechnung gestellt werden	4.434.309	3.550.921	883.388
Sonstige	3.368.713	3.314.435	54.278
<b>Gesamt</b>	<b>199.923.938</b>	<b>159.233.591</b>	<b>40.690.347</b>

Die Veränderung in den fachlichen *Dienstleistungen von Konzerngesellschaften* in Höhe von 40.088.204 Euro bezieht sich auf Umsatzerlöse aus Dienstleistungen gegenüber Dritte.

Die Reply S.p.A. übernimmt bei einigen seiner Hauptkunden die Faktura von Leistungen, deren Lieferung durch Betriebsgesellschaften der Reply S.p.A. erbracht wird.

Die Position *Bürokosten* bezieht sich auf Dienstleistungsverträge in Verbindung mit der Nutzung von Geschäftsräumen und zentralisierten Sekretariatsdienstleistungen.

## ANMERKUNG 10 – Amortisierung, Absetzung für Abnutzung und Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 329.662 Euro linear mit wirtschaftlich-rechnerischen Sätzen vorgenommen, die die Nutzungsdauer der Sachanlagen widerspiegeln. Einzelheiten zu den Abschreibungen finden Sie in diesem Bericht unter den Anmerkungen zu "Sachanlagen".

Die Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen für das Geschäftsjahr 2010 beliefen sich auf 487.049 Euro. Einzelheiten dazu finden Sie in diesem Bericht unter den Anmerkungen zu "Immaterielles Anlagevermögen".

## ANMERKUNG 11 – Sonstige besondere Betriebseinnahmen/Betriebsausgaben

Die sonstigen besonderen Betriebsausgaben in Höhe von 505.189 Euro beziehen sich in erster Linie auf Kosten, die in Zusammenhang mit der Beteiligung an der in Auflösung befindlichen Plus Reply S.r.l. entstanden sind.

## ANMERKUNG 12 – Beteiligungsergebnis

Die Einzelheiten dazu lauten wie folgt:

(in Euro)	2010	2009	Veränderung
Dividenden	18.762.943	17.146.146	1.616.797
Verluste aus Beteiligungen	(2.465.000)	(2.071.000)	(394.000)
<b>Gesamt</b>	<b>16.297.943</b>	<b>15.075.146</b>	<b>1.222.797</b>

Dividenden beinhalten Erlöse, die von verschiedenen Tochtergesellschaften während des Jahres eingegangen sind.

Die Einzelheiten lauten wie folgt:

(in Euro)	31/12/2010
@Logistics Reply S.r.l.	700.000
Aktive Reply S.r.l.	800.000
Atlas Reply S.r.l.	1.500.000
Blue Reply S.r.l.	1.600.000
Business Reply S.r.l.	400.000
Cluster Reply S.r.l.	2.100.000
Hermes Reply S.r.l.	100.000
Santer Reply S.p.A.	600.000

syskoplan AG	562.943
Sytel Reply S.r.l	9.000.000
Technology Reply S.r.l.	1.400.000
<b>Gesamt</b>	<b>18.762.943</b>

*Verluste aus Beteiligungen* beziehen sich auf Abschreibungen und Jahresfehlbeträge von verschiedenen Tochtergesellschaften, die als uneinbringlich betrachtet und in der GuV-Rechnung verbucht wurden.

Weitere Einzelheiten dazu siehe Anmerkung 19 in diesem Bericht.

### ANMERKUNG 13 – Finanzerträge (Ausgaben)

Die Einzelheiten dazu lauten wie folgt:

(in Euro)	2010	2009	Veränderung
Nettozinserträge von Tochtergesellschaften	1.036.831	2.001.312	(964.481)
Zinserträge	59.278	154.454	(95.176)
Zinsaufwendungen	(1.490.398)	(2.055.073)	564.675
Sonstige	(27.644)	(5.210)	(22.434)
<b>Gesamt</b>	<b>(421.933)</b>	<b>95.483</b>	<b>(517.416)</b>

*Zinserträge von Tochtergesellschaften* bezieht sich auf die zinstragenden Sammelkonten der Konzernunternehmen, die im zentralisierten Pooling-System enthalten sind.

*Zinsaufwand* steht hauptsächlich in Zusammenhang mit den Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme der Kreditfazilität bei Intesa Sanpaolo.

## ANMERKUNG 14 – Ertragsteuern

(in Euro)	2010	2009	Veränderung
IRES	412.000	(71.699)	483.699
IRAP	437.000	235.000	202.000
<b>Laufende Steuern</b>	<b>849.000</b>	<b>163.301</b>	<b>685.699</b>
Latente Steuerverbindlichkeiten	32.970	32.891	79
Latente Steuerforderungen	(163.621)	(1.110.521)	946.900
<b>Latente Steuern</b>	<b>(130.651)</b>	<b>(1.077.630)</b>	<b>946.979</b>
<b>Ertragsteuern gesamt</b>	<b>718.349</b>	<b>(914.329)</b>	<b>1.632.678</b>

### IRES - Theoretischer Satz

Die folgende Tabelle ermöglicht den Abgleich zwischen dem *theoretischen IRES-Steuersatz* und dem theoretischen fiskalischen Steuersatz:

(in Euro)	Betrag	Steuer
Ergebnis vor Steuern	<b>14.761.764</b>	
<b>Theoretischer Steuersatz</b>	<b>27,5%</b>	<b>4.059.485</b>
Temporäre Differenzbeträge, netto	(13.263.582)	
<b>Steuerpflichtiges Einkommen</b>	<b>1.498.182</b>	
<b>IRES insgesamt</b>		<b>412.000</b>

Die temporären Differenzbeträge (netto) beziehen sich auf:

- abzugsfähige Differenzbeträge in Höhe von 19.252 Tausend Euro, die hauptsächlich auf Dividenden zurückzuführen sind, die im Berichtsjahr vereinnahmt wurden (17.825 Tausend Euro);
- nicht abzugsfähige Differenzbeträge in Höhe von 5.118 Tausend Euro, mit Bezug auf Abschreibungen von Kapitalinvestitionen (2.465 Tausend Euro) und Vorstandsgehälter (1.500 Tausend Euro).

## Berechnung der beststeuerbaren IRAP

(in Euro)	Betrag	Steuer
Differenz zwischen Wert und Herstellungskosten	(1.109.054)	
Temporäre Differenzen, netto	11.255.555	
<b>Besteuerbare IRAP</b>	<b>10.146.501</b>	<b>437.000</b>
<b>IRAP insgesamt</b>		<b>437.000</b>

Die Nettoveränderungen beziehen sich auf:

- nicht abzugsfähige Differenzbeträge in Höhe von 14.217 Tausend Euro, hauptsächlich aufgrund von Personalaufwendungen;
- abzugsfähige Differenzbeträge in Höhe von 1.318 Tausend Euro, hauptsächlich aufgrund von Wartungskosten und Abschreibungen;
- Abzüge in Höhe von 1.644 Tausend Euro, hauptsächlich in Zusammenhang mit Steuersätzen.

## ANMERKUNG 15 – Ertrag je Aktie

### Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie zum 31. Dezember 2010 wurde unter Bezugnahme auf den Gewinn für den Berichtszeitraum bestimmt, der 14.043.415 Euro betrug (11.127.575 Euro zum 31. Dezember 2009), dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Laufe des Jahres umlaufenden Aktien, also 9.071.664 (9.041.267 zum 31. Dezember 2009).

(in Euro)	2010	2009
Nettogewinn für das Jahr	14.043.415	11.127.575
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	9.071.664	9.041.267
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	1,55	1,23

### Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie zum 31. Dezember 2010 wurde unter Bezugnahme auf den Gewinn für den Berichtszeitraum bestimmt, der 14.043.415 Euro betrug (11.127.575 Euro zum 31. Dezember 2009), dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Laufe des Jahres umlaufenden Aktien, wobei der Verwässerungseffekt berücksichtigt wurde, der von der hypothetischen Ausübung der Finanzinstrumente abgeleitet werden könnte, die potenziell in Aktien umtauschfähig sind (Aktienbezugsrechte).

(in Euro)	2010	2009
Nettogewinn für das Jahr	14.043.415	11.127.575
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	9.071.664	9.041.267
Verwässerungseffekt	168.400	168.400
Gewogenes Mittel der verwässerten Aktienanzahl	9.240.064	9.209.667
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,52	1,21

## ANMERKUNG 16 – Materielle Vermögenswerte

Das Sachanlagevermögen belief sich zum 31. Dezember 2010 auf insgesamt 302.688 Euro. Die Einzelheiten dazu lauten wie folgt:

(in Euro)	31/12/2010	31/12/2009	Veränderung
Anlagen und Maschinen	41.631	121.229	(79.598)
Hardware	45.682	89.785	(44.103)
Sonstige	215.375	330.423	(115.048)
<b>Gesamt</b>	<b>302.688</b>	<b>541.437</b>	<b>(238.749)</b>

Die Position *Sonstige* enthält Computer, Netzwerkeinrichtungen, Mobiliar und Anlagen für neue Standorte.

Die Veränderungen bei den Sachanlagen im Laufe des Geschäftsjahres 2010 sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst:

(in Euro)	Anlagen und Maschinen	Hardware	Sonstige Vermögens werte	Gesamt
Anschaffungskosten	1.153.828	1.205.120	1.963.859	4.322.807
Abschreibungen	(1.032.599)	(1.115.335)	(1.633.436)	(3.781.370)
<b>31/12/2009</b>	<b>121.229</b>	<b>89.785</b>	<b>330.423</b>	<b>541.437</b>
<b><i>Anschaffungskosten</i></b>				
Anschaffungen	10.821	37.062	184.565	232.448
Abgänge	(3.900)	(17.276)	(173.374)	(194.550)
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
<b><i>Abschreibungen</i></b>				
Abschreibung	(89.819)	(78.842)	(161.001)	(329.662)
Abgänge	3.300	14.953	34.762	53.015
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Anschaffungskosten	1.160.749	1.224.906	1.975.050	4.360.705
Abschreibungen	(1.119.118)	(1.179.224)	(1.759.675)	(4.058.017)
<b>31/12/2010</b>	<b>41.631</b>	<b>45.682</b>	<b>215.375</b>	<b>302.688</b>

In 2010 beliefen sich die Zugänge des Unternehmens auf insgesamt 232.448 Euro und bezogen sich hauptsächlich auf Computer und Netzwerkeinrichtungen, generische Ausrüstungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen und Anlagen für neue Bürostandorte.

Die Position *Sonstiges* enthält auch Leasingkosten für Videokonferenzausrüstungen in Höhe von 5 Tausend Euro.

## ANMERKUNG 17 - Goodwill

Der Firmenwert (Goodwill) belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 86.765 Euro und bezieht sich auf den Wert der Geschäftszweige (Consulting-Tätigkeiten in Bezug auf *Informationstechnologien* und Management-Support), die im Juli 2000 erworben wurden.

Der ausgewiesene Goodwill gilt im Hinblick auf die erwarteten Finanzergebnisse und die damit verbundenen Cashflows als hinreichend unterstützt.

## ANMERKUNG 18 – Sonstiges immaterielle Vermögenswerte

Das immaterielle Anlagevermögen belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 1.174.776 Euro (1.331.854 Euro zum 31. Dezember 2009). Einzelheiten dazu lauten wie folgt:

(in Euro)	Anschaffungskosten	Aufgelaufene Abschreibungen	Nettobuchwert zum 31/12/2010
Software	2.792.293	(2.149.231)	643.062
Marken	531.714	-	531.714
<b>Gesamt</b>	<b>3.324.007</b>	<b>(2.149.231)</b>	<b>1.174.776</b>

Die Veränderungen beim immateriellen Anlagevermögen in 2010 stellen sich wie folgt dar:

(in Euro)	Nettobuchwert zum 31/12/2009	Zuwachs	Aufgelaufene Abschreibungen	Nettobuchwert zum 31/12/2010
Software	804.670	325.441	(487.049)	643.062
Marken	527.184	4.530	-	531.714
<b>Gesamt</b>	<b>1.331.854</b>	<b>329.971</b>	<b>(487.049)</b>	<b>1.174.776</b>

Die Position *Software* bezieht sich hauptsächlich auf Software-Lizenzen, die erworben und unternehmensintern eingesetzt wurden. Der Zuwachs von 281 Tausend Euro bezieht sich auf unfertige Software, die intern eingesetzt werden soll.

Die Position *Handelsmarken* drückt den Wert der "Reply"-Marke aus, die der Muttergesellschaft Reply S.p.A. (vormals Reply Europe Sàrl) am 09. Juni 2000 in Zusammenhang mit der von der Muttergesellschaft Alister Holding SA beschlossenen und unterzeichneten Kapitalerhöhung gewährt worden war. Ein solcher Betrag unterliegt keiner systematischen Abschreibung.

Zuwachs bezieht sich auf die Handelsmarke "Side up Reply" und auf eine neue Software-Anwendung für effizientes Warenlagermanagement.

## ANMERKUNG 19 – Beteiligungen

Die Position Beteiligungen *an anderen Gesellschaften* belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 107.025.969 Euro, mit einem Anstieg von 18.376.218 Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2009.

(in Euro)	Saldo zum 31/12/2009	Übernahmen und Zeichnungen	Veräuße- rungen	Abschrei- bungen	Sonstige	Saldo zum 31/12/2010	Beteiligung
@Logistics Reply S.r.l.	1.049.167	-	-	-	-	1.049.167	100,0%
4Cust Reply S.r.l. (*)	288.000	-	-	-	300.000	588.000	80,0%
Aktive Reply S.r.l.	512.696	-	-	-	-	512.696	100,0%
Atlas Reply S.r.l.	356.575	-	-	-	-	356.575	100,0%
Bitmama S.r.l.	2.897.019	-	120.000	-	-	3.017.019	51,0%
Blue Reply S.r.l.	527.892	-	-	-	-	527.892	100,0%
Bridge Reply S.r.l.	-	6.000	-	-	-	6.000	60,0%
Business Reply S.r.l.	268.602	-	-	-	-	268.602	100,0%
Cluster Reply S.r.l.	2.610.032	-	-	-	-	2.610.032	100,0%
Conorzio Whitehall Reply	8.000	14.000	-	-	-	22.000	80,0%
Discovery Reply S.r.l.	1.311.669	-	15.000	(15.000)	-	1.311.669	100,0%
e*finance Consulting Reply S.r.l.	3.076.385	-	-	-	-	3.076.385	100,0%
Ekip Reply S.r.l.	30.000	-	-	-	-	30.000	100,0%
EOS Reply S.r.l.	98.000	57.369	-	-	-	155.369	80,17%
Reply Ltd. (ex glue Reply Ltd.)	11.656.556	-	-	-	-	11.656.556	100,0%
Hermes Reply S.r.l.	199.500	-	-	-	-	199.500	100,0%
Hermes Reply Polska zo.o.	-	10.217	-	-	-	10.217	100,0%
IrisCube Reply S.p.A.	6.724.952	-	-	-	-	6.724.952	100,0%
Lem Reply S.r.l.	-	400.012	-	-	-	400.012	100,0%
Open Reply S.r.l. (*)	217.750	-	-	-	-	217.750	85,0%
Plus Reply S.r.l.	15.000	-	-	-	-	15.000	100,0%

Power Reply S.r.l. (*)	1.645.500	-	-	-	868.000	2.513.500	85,0%
Reply Consulting S.r.l.	5.168.434	-	-	-	-	5.168.434	100,0%
Reply do Brasil Sistemas de Informatica Ltda	-	17.542	-	-	-	17.542	80,0%
Reply GmbH	-	25.000	-	-	-	25.000	100,0%
Reply Services Ltd.	-	1.211	-	-	-	1.211	100,0%
Reply Services S.r.l.	10.000	-	-	-	-	10.000	100,0%
Riverland Solutions GmbH (*)	-	4.500.000	-	-	3.769.989	8.269.989	75,02%
Santer Reply S.p.A.	11.386.966	-	-	-	-	11.386.966	100,0%
Security Reply S.r.l.	392.866	-	1.150.000	(1.150.000)	-	392.866	100,0%
Square Reply S.r.l.	100.000	-	-	-	-	100.000	100,0%
Syskoplan A.G.	29.658.488	335.851	-	-	7.957.028	37.951.367	79,53%
Syskoplan Reply S.r.l.	949.571	-	-	-	-	949.571	100,0%
Sytel Reply S.r.l.	5.876.760	-	-	-	-	5.876.760	100,0%
Live Reply GmbH (ex Sytel Reply GmbH)	27.500	-	-	-	-	27.500	100,0%
Sytel Reply Roma S.r.l.	-	10.000	-	-	-	10.000	100,0%
Target Reply S.r.l.	794.000	-	-	-	(16.000)	778.000	100,0%
Technology Reply S.r.l.	216.658	-	-	-	-	216.658	100,0%
Tender Reply S.r.l. (*)	8.000	-	100.000	(100.000)	-	8.000	80,0%
Twice Reply S.r.l.	407.000	-	-	-	-	407.000	94,0%
Whitehall Reply S.r.l.	160.211	-	1.200.000	(1.200.000)	-	160.211	100,0%
<b>Gesamt</b>	<b>88.649.750</b>	<b>5.377.202</b>	<b>2.585.000</b>	<b>(2.465.000)</b>	<b>12.879.017</b>	<b>107.025.969</b>	

(\*)Für diese Unternehmen gibt es eine Option zum Erwerb ihrer Minderheitsbeteiligungen; die Ausübung dieser Option in zukünftigen Berichtszeiträumen hängt von der Erfüllung von Rentabilitätsparametern ab. Die Bilanzierung dieser Optionen spiegelt die bestmögliche Schätzung des Managements zum Stichtag wider.

## Erwerb und Zeichnungen

### Bridge Reply S.r.l.

Im Februar 2010 wurde die Bridge Reply S.r.l. gegründet, deren Stammkapital sich zu 60% im Besitz der Reply S.p.A. befindet. Das Unternehmen bietet Dienstleistungen in Verbindung mit der Erstellung und Verwaltung von Personaldaten an.

### Consorzio Whitehall Reply

Die Zunahme bezieht sich auf die Jahressubskription im Konsortium.

### Eos Reply S.r.l.

Im März 2010 unterzeichnete Reply die Stammkapitalerhöhung der Tochtergesellschaft Eos Reply S.r.l. und übertrug den Geschäftszweig für Verwaltungstätigkeiten.

### Hermes Reply Polska zo.o.

Im August 2010 wurde die Hermes Reply Polska zo.o. gegründet, deren Anteilskapital zu 100% der Reply S.p.A. gehört. Die Gesellschaft mit Sitz in Polen hat sich auf Dienstleistungen im Bereich Produktionsmanagementsysteme in Fabriken und qualitätsrelevante Daten spezialisiert.

### Lem Reply S.r.l.

Im Oktober erwarb Reply 100% des Stammkapitals der LeM Consulting S.r.l. mit Sitz in Genua, die sich auf den Logistik- und Mobilitätsbereich für die Umsetzung und Optimierung innovativer Projekte spezialisiert hat. Nach der Übernahme hat die Lem Consulting ihren Firmennamen in Lem Reply S.r.l. umgestellt.

### Reply do Brasil Sistemas de Informatica Ltda

Im Dezember 2010 wurde die Reply do Brasil Sistemas de Informatica Ltda gegründet, deren Stammkapital zu 80% im Besitz der Reply S.p.A. ist. Das Unternehmen hat sich auf Dienstleistungen im Bereich des Lieferkettenmanagements spezialisiert und hat seinen Geschäftssitz in Belo Horizonte, Brasilien.

### Reply GmbH

Im Dezember 2010 wurde die Reply GmbH gegründet, deren Stammkapital zu 100% im Besitz der Reply S.p.A. ist. Geschäftssitz des Unternehmens ist München.

### Reply Services Ltd

Im August 2010 wurde die Reply Services Ltd gegründet, deren Stammkapital zu 100% im Besitz der Reply S.p.A. ist. Geschäftssitz des Unternehmens ist London.

### Riverland Solutions GmbH

Im August 2010 übernahm Reply einen Anteil von 75,016% am Gesellschaftskapital der Riverland Solutions GmbH, einem deutschen Unternehmen mit Sitz in München, das sich auf die Beratung und Systemintegration von Oracle-Anwendungen spezialisiert hat.

### syskoplan AG

Dieser Betrag bezieht sich auf den Erwerb von Aktien der syskoplan AG am deutschen Aktienmarkt, die 0,41% des Aktienkapitals des Unternehmens ausmachen.

### Sytel Reply Roma S.r.l.

Im Oktober 2010 wurde die Sytel Reply Roma S.r.l. aus der Abspaltung der Geschäftseinheit Sytel Roma von der Sytel Reply S.r.l. gegründet.

### **Darlehenserlass**

Die Beträge beziehen sich auf den Verzicht auf Darlehensforderungen gegenüber einigen Tochtergesellschaften, um deren Eigenkapitalposition zu verbessern.

### **Abschreibungen**

In den ausgewiesenen Beträgen spiegeln sich Verluste in Bezug auf einige Kapitalbeteiligungen wider, die als uneinbringlich gelten.

### **Sonstige Veränderungen**

#### **4Cust Reply S.r.l.**

In Ausübung der Verträge, die mit Gründung der Tochtergesellschaft 4Cust Reply S.r.l. unterzeichnet wurden und in denen eine "Put-Option" festgelegt wurde, wird diese Put-Option in den ersten Monaten 2011 von den Minderheitsaktionären der Gesellschaft ausgeübt (und entsprechend die "Call-Option" für Reply).

In Übereinstimmung mit IAS 32 wurde am 31. Dezember 2010 eine Verbindlichkeit für die Minderheitsaktionäre der 4Cust Reply S.p.A in Bezug auf die Ausübung der vorgenannten Option gegen Kapitalbeteiligungen an anderen Gesellschaften verbucht.

#### **Power Reply S.r.l.**

In Ausübung der Verträge, die mit Gründung der Tochtergesellschaft Power Reply S.r.l. unterzeichnet wurden und in denen eine "Put-Option" festgelegt wurde, wird diese Put-Option in den ersten Monaten 2011 von den Minderheitsaktionären der Gesellschaft ausgeübt (und entsprechend die "Call-Option" für Reply).

In Übereinstimmung mit IAS 32 wurde am 31. Dezember 2010 eine Verbindlichkeit für die Minderheitsaktionäre der Power Reply S.r.l. in Bezug auf die Ausübung der vorgenannten Option gegen Kapitalbeteiligungen an anderen Gesellschaften verbucht.

#### **syskoplan AG**

Der Betrag spiegelt die Bilanzierung der Verpflichtung von Reply im Rahmen des Beherrschungsvertrags wider, auf Verlangen der Minderheitsaktionäre die Minderheitsanteile zu übernehmen.

#### **Riverland Solutions GmbH**

Der Betrag spiegelt die beste Schätzung der variablen Vergütung wider, die innerhalb von drei Jahren für den Erwerb von 75,016% des Gesellschaftskapitals des Unternehmens zu zahlen ist.

#### **Target Reply S.r.l.**

Der Betrag bezieht sich auf die Anpassung der Verbindlichkeit, die in Übereinstimmung mit IAS 32 im Hinblick auf die Put-Option für den Erwerb der Minderheitsanteile der Target Reply S.r.l. (16.000 Euro) verbucht wurde.

\*\*\*\*\*

In Übereinstimmung mit der Consob-Mitteilung Nr. DEM6064293 vom 28. Juli 2006 ist die Liste der Kapitalbeteiligungen an anderen Gesellschaften in den beiliegenden Tabellen enthalten.

Die negativen Differenzen, die zwischen dem Buchwert der Beteiligungen und dem entsprechenden Anteil an ihrem Eigenkapital entstehen, sind mit keiner dauerhaften Wertminderung verbunden, da der Buchwert durch positive Konjunktur- und Finanzprognosen gestützt wird, die den aus der Beteiligung erzielbaren Betrag garantieren.

## ANMERKUNG 20 – Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Einzelheiten lauten wie folgt;

(in Euro)	31/12/2010	31/12/2009	Veränderung
Kautionen	91.059	85.573	5.486
Darlehen an Tochtergesellschaften	3.000.000	1.450.000	1.550.000
Darlehen an Dritte	66.000	-	66.000
<b>Gesamt</b>	<b>3.157.059</b>	<b>1.535.573</b>	<b>1.621.486</b>

Die Position *Kautionen* beziehen sich in erster Linie auf Kautionen für Mietverträge.

Die Position "Finanzielle Forderungen gegen Tochtergesellschaften" bezieht sich auf an folgende Unternehmen gewährte Darlehen:

Unternehmen	Betrag
Open Reply S.r.l.	250.000
4Cust Reply S.r.l.	300.000
Tender Reply S.r.l.	300.000
Reply Ltd (ex Glue Reply Ltd.)	950.000
Live Reply GmbH (ex Sytel Reply GmbH)	250.000
Reply Services Ltd.	500.000
Lem Reply S.r.l.	450.000
<b>Gesamt</b>	<b>3.000.000</b>

## ANMERKUNG 21 – Latente Steueransprüche

Dieser Posten belief sich am 31. Dezember 2010 auf 771.725 Euro (608.105 Euro zum 31. Dezember 2009), und umfasste die Steuerlast, die den temporären Differenzen entspricht, die durch das handelsrechtliche Einkommen und das steuerpflichtige Einkommen in Bezug auf latente abzugsfähige Posten entstehen.

(in Euro)

Temporäre abzugsfähige Differenzen	Steuer
Gesamtes latentes Steuerguthaben zum 31/12/2009	608.105
- entstanden	499.159
- Inanspruchnahme	(335.537)
<b>Summe latente Steueransprüche am 31/12/2010</b>	<b>771.725</b>
davon:	
- Wartung, Lizenzen und sonstige abzugsfähige Kosten	621.697
- Vorstandsgehälter und angefallene, am Jahresende jedoch noch nicht ausgezahlte Mitarbeiterboni	145.315
- Sonstiges	4.713
<b>Summe</b>	<b>771.725</b>

Die Entscheidung für den Ausweis latenter Steueransprüche erfolgt durch die kritische Beurteilung, ob die Bedingungen für die zukünftige Erstattungsfähigkeit dieser Ansprüche auf der Grundlage erwarteter zukünftiger Ergebnisse gegeben sind.

Es gibt keine latenten Steueransprüche auf vorgetragene Verluste.

## ANMERKUNG 22 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die alle innerhalb von 12 Monaten beglichen werden, beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf 118.780.312 Euro.

Die Einzelheiten lauten wie folgt:

(in Euro)	31/12/2010	31/12/2009	Veränderung
Drittkunden	96.595.318	83.130.612	13.464.706
An Dritte auszustellende Gutschriften	(295.904)	(4.130)	(291.774)
Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen	(373.356)	(140.522)	(232.834)
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten</b>	<b>95.926.058</b>	<b>82.985.960</b>	<b>12.940.098</b>
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften	22.448.068	32.628.863	(10.180.795)

Forderungen gegenüber der Muttergesellschaft	406.186	483.666	(77.480)
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Tochtergesellschaften und Muttergesellschaft</b>	<b>22.854.254</b>	<b>33.112.529</b>	<b>(10.258.275)</b>
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>118.780.312</b>	<b>116.098.489</b>	<b>2.681.823</b>

Reply fakturiert Geschäfte gegenüber seiner Hauptkunden, auch wenn diese operativ durch Betriebsgesellschaften durchgeführt werden. Diese Tätigkeit spiegelt sich in der Position *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte* wider, die um 12.940.098 Euro angestiegen ist.

*Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften* beziehen sich auf Dienstleistungen, die von der Muttergesellschaft Reply S.p.A. für die Tochtergesellschaften zu marktüblichen Konditionen erbracht werden.

*Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* sind alle innerhalb von 12 Monaten fällig und beinhalten keine größeren rückständigen Salden.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde eine Sonderrückstellung für zweifelhafte Forderungen in Höhe von 232.834 Euro gebildet.

Der Buchwert der *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* stimmt mit ihrem beizulegenden Marktwert überein.

## ANMERKUNG 23 – Sonstige Forderungen und Umlaufvermögen

Die Einzelheiten lauten wie folgt:

(in Euro)	31/12/2010	31/12/2009	Veränderung
Steuerforderungen	1.725.297	2.406.834	(681.537)
Sonstige Forderungen gegenüber Tochterunternehmen	25.676.000	10.460.000	15.216.000
Sonstige Forderungen	56.935	30.552	26.383
Rechnungsabgrenzungsposten	3.553.366	1.517.105	2.036.261
<b>Gesamt</b>	<b>31.011.598</b>	<b>14.414.491</b>	<b>16.597.107</b>

*Steuerforderungen* beziehen sich hauptsächlich auf Vorauszahlungen für IRES (1.547.851 Euro), Vorauszahlungen für IRAP sowie Umsatzsteuer- und Quellensteuerforderungen.

*Sonstige Forderungen von Tochtergesellschaften* beziehen sich auf IRES-Forderungen, die auf das steuerbare Einkommen berechnet und von den italienischen Tochtergesellschaften im Rahmen der nationalen steuerlichen Konsolidierung übertragen werden.

*Antizipative und transitorische Aktiva* beziehen sich auf transitorische Aktiva aus dem Abschluss von Dienstleistungen, Pachtverträgen, Versicherungsverträgen und anderen Versorgungsaufwendungen, die periodengerecht verbucht werden.

Der Buchwert der *Sonstigen Forderungen und des Umlaufvermögens* wird als dem Marktwert entsprechend angenommen.

## ANMERKUNG 24 – Finanzumlaufvermögen

Diese Position belief sich auf 36.182.079 Euro (37.699.565 Euro zum 31. Dezember 2009) und bezieht sich auf die Sammelkonten der Tochtergesellschaften, die am zentralisierten Pooling-System beim Pool Leader Reply S.p.A. beteiligt sind. Der Zinsertrag auf diese Konten entspricht den aktuellen Marktkonditionen.

## ANMERKUNG 25 – Flüssige Mittel

Diese Position belief sich auf 24.687.731 Euro, und stieg damit gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 13.929.463 Euro und bezieht sich auf Bankguthaben und Kassenbestände zum Jahresende.

Der Buchwert der *Liquiden Mittel* wird als dem Marktwert entsprechend angenommen.

## ANMERKUNG 26 – Eigenkapital

### Aktienkapital

Per 31. Dezember 2010 betrug das gezeichnete und voll eingezahlte Kapital der Reply S.p.A. 4.795.886 Euro und setzt sich aus 9.222.857 Stammaktien mit einem Nennwert von 0,52 Euro pro Aktie zusammen.

### Bestand an eigenen Aktien

Der Wert der eigenen Aktien in Höhe von 2.522.596 Euro bezieht sich auf Aktien im Besitz der Reply S.p.A., deren Anzahl sich zum 31. Dezember 2010 auf 178.526 belief. Im Geschäftsjahr 2010 erwarb Reply S.p.A. 123.674 Stammaktien und veräußerte 76.650 Stammaktien.

Die Veräußerungen beziehen sich:

- auf 46.046 Stammaktien hinsichtlich der Übertragung von Aktien für die Übernahme der Minderheitenanteile an Tochtergesellschaften
- auf 30.604 Stammaktien, die als Vergütung für geleistete Dienste an das Personal abgetreten wurden.

Die Bilanzierungsauswirkungen dieser Transaktionen wurden gänzlich im Eigenkapital erfasst.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 49.708.418 Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

- *Agiorücklage* in Höhe von 20.165.019 Euro.
- Die *Rücklage für eigene Aktien*, in Höhe von 2.522.596 Euro, bezieht sich auf Aktien im Besitz von Reply, deren Bestand zum 31. Dezember 2010 bei 178.526 lag.
- Die *Rücklage für den Erwerb eigener Aktien*, in Höhe von 27.477.404 Euro, wurde durch Entnahme aus der *Agio-Rücklage* gebildet, nachdem der Beschluss auf der Hauptversammlung der Reply S.p.A. am 29. April 2009 gefasst und gemäß Art. 2357 des ital. Bürgerlichen Gesetzbuchs genehmigt wurde, dass Stammaktien von maximal 30 Millionen Euro, entsprechend 10% des Stammkapitals, in einer oder mehreren Transaktionen innerhalb von 18 Monaten nach dem Beschluss gekauft werden dürfen.

## Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage betrug 52.216.378 Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

- Gesetzliche Rücklage in Höhe von 959.177 Euro (959.177 Euro zum 31. Dezember 2009);
- Außerordentliche Rücklage in Höhe von 34.215.432 Euros (26.257.695 Euro zum 31. Dezember 2009);
- Gewinnvortrag in Höhe von 2.894.354 Euro (2.894.354 Euro zum 31. Dezember 2009);
- Jahresüberschuss in Höhe von 14.043.415 Euro (11.127.575 Euro zum 31. Dezember 2009).

## Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Gesamtergebnis kann wie folgt aufgegliedert werden:

(in Euro)	31/12/2010	31/12/2009
Gewinne (Verluste) bei Cashflow Hedges, die während des Zeitraums entstehen	346.886	(918.103)
Anpassungsbuchungen für Gewinne (Verluste) bei Cashflow Hedges, umgebucht in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-
<b>Gewinne (Verluste) aus Cashflow-Hedges</b>	<b>346.886</b>	<b>(918.103)</b>
Sonstiges Ergebnis, während des Zeitraums generiert	31.913	23.881
Sonstiges Ergebnis, während des Zeitraums generiert, umgebucht in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-
<b>Anteil des sonstigen Ergebnisses</b>	<b>31.913</b>	<b>23.881</b>
Ertragssteuer bezogen auf die Komponenten des sonstigen Ergebnisses	-	-
<b>Summe Sonstiges Ergebnis, abzüglich Steuern</b>	<b>378.799</b>	<b>(894.222)</b>

## Entgeltpläne auf Aktienbasis

Das Unternehmen verfügt über aktienbasierte Vergütungspläne für seine Mitarbeiter.

Die Aktienoptionspläne dienen folgenden Zwecken:

- Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen und Stärkung der Verbindung zwischen ihren eigenen Interessen und den Interessen der Aktionäre der Reply S.p.A;
- Anreiz der Mitarbeiter zum maximalen Einsatz für die Wachstumsziele;
- Motivation und Einbeziehung der Mitarbeiter in die zukünftigen wirtschaftlichen Geschäftsergebnisse des Unternehmens;
- Festigung der Bindung zwischen dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern durch den Aufbau von Loyalität und Verantwortungsbewusstsein.

Wie in Anmerkung 2 mit Bezug auf die aktienbasierten Vergütungspläne erwähnt, hat das Unternehmen den IFRS 2-Standard "Aktienbasierte Vergütung" angewendet. Dieser wurde auf alle nach dem 07. November 2002 zugeteilten Aktienoptionen angewendet, die zum 01. Januar 2005 noch nicht ausgeübt werden konnten und sich auf die Aktienoptionspläne von 2004 und 2006 beziehen. Im Zusammenhang mit diesen Plänen entstanden der Reply S.p.A. für aktienbasierte Vergütungen im Jahr 2010 Kosten in Höhe von 10 Tausend Euro (50 Tausend Euro in 2009).

Die außerordentliche Hauptversammlung der Reply S.p.A. hat eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss von Aktienoptionsrechten im Einklang mit Art. 2441, Absatz 8 und Art. 2441, Absatz 5 des ital. Bürgerlichen Gesetzbuchs beschlossen.

Der Vorstand der Reply S.p.A., der die Verantwortung für die Aktienoptionspläne trägt, hat Optionsrechte an Mitarbeiter und Führungskräfte der Konzernunternehmen zugeteilt.

Zum 31. Dezember 2010 belief sich die Anzahl der Aktienoptionen auf 168.400, die wie folgt zusammengefasst werden können:

Plan	Beschluss der Jahreshauptversammlung	Datum des Vorstandbeschlusses	Anzahl der Begünstigten	Ausübungspreis	Sperrfrist	Anzahl der Optionen
2004	11/06/2004	11/11/2005	1	17,569	11/11/2008 – 11/11/2013	2.400
2004	11/06/2004	12/05/2006	10	21,339	12/05/2009 – 12/05/2014	150.000
2006	15/06/2006	08/08/2006	1	18,662	08/08/2009 – 08/08/2014	10.000
2006	15/06/2006	27/09/2007	1	24,096	27/09/2010 - 27/09/2015	6.000

Im Laufe des Geschäftsjahres 2010 wurden in Bezug auf die bestehenden Pläne keine Aktienoptionen ausgeübt oder zugeteilt.

Aus buchhalterischer Perspektive betrachtet stellen die Aktienoptionspläne eine *aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente* gemäß Absatz 10 des IFRS 2 dar, der die Bewertung des Marktwerts der erhaltenen Dienstleistungen unter Bezugnahme auf den Marktwert der Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt der Zuteilung verlangt.

Der Marktwert der erhaltenen Dienstleistungen muss während des Ausübungszeitraums der Optionen durch eine entsprechende Erhöhung im Eigenkapital erfasst werden.

## ANMERKUNG 27 – Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären

Die Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären zum 31. Dezember 2010 beliefen sich auf 12.895.016 Euro. Diese Position gliedert sich wie folgt:

- Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären der syskoplan AG über 7.957.027 Euro. Diese Verbindlichkeit bezieht sich auf die Verpflichtung von Reply im Einklang mit dem Beherrschungsvertrag, auf Verlangen der Minderheitsaktionäre Aktien zu kaufen. Der Betrag entspricht dem Marktwert der Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag.
- Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären der Riverland Solutions GmbH über 3.769.989 Euro, die sich auf die geschätzte variable Vergütung für die Übernahme des Anteils von 75,016% des Gesellschaftskapitals bezieht, die in drei Jahren zur Zahlung fällig wird und an die Erfüllung bestimmter Wirtschaftsparemeter geknüpft ist.
- Verbindlichkeiten gegenüber einigen Minderheitsaktionären der 4Cust Reply S.r.l. und der Power Reply S.r.l. in Bezug auf Optionen, die in den ersten Monaten 2011 ausgeübt werden.

Der Betrag entspricht dem Marktwert zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses.

## ANMERKUNG 28 – Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Einzelheiten lauten wie folgt:

(in Euro)	31/12/2010			31/12/2009		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Banküberziehungen	23.792.047	-	23.792.047	3.873.937	-	3.873.937
Bankdarlehen	11.475.116	9.267.486	20.742.602	11.822.002	15.952.516	27.774.518
Sonstige finanzielle Kreditaufnahmen	11.348	-	11.348	18.025	10.151	28.176
Transaktionskonten	12.191.362	-	12.191.362	19.519.133	-	19.519.133
<b>Summe Bankverbindlichkeiten</b>	<b>47.469.873</b>	<b>9.267.486</b>	<b>56.737.359</b>	<b>35.233.097</b>	<b>15.962.667</b>	<b>51.195.764</b>

Die zukünftigen Fälligkeitsbeträge der Finanzverbindlichkeiten lauten im Einzelnen wie folgt:

(in Euro)	31/12/2010			31/12/2009		
	Fällig in 12 Monaten	1 bis 5 Jahre	Summe	Fällig in 12 Monaten	1 bis 5 Jahre	Summe
Banküberziehungen	23.792.047	-	<b>23.792.047</b>	3.873.937	-	<b>3.873.937</b>
Bankdarlehen	11.276.752	-	<b>11.276.752</b>	11.276.752	16.188.142	<b>27.464.894</b>
Bereitschaftskreditlinie	-	9.411.390	<b>9.411.390</b>	-	-	-
Transaktionskonten	12.191.362	-	<b>12.191.362</b>	19.519.133	-	<b>19.519.133</b>
Sonstige finanzielle Kreditaufnahmen	11.348	-	<b>11.348</b>	18.025	10.151	<b>28.176</b>
Fair Value IRS und Sonstige	198.364	(143.904)	<b>54.460</b>	545.250	(235.626)	<b>309.624</b>
<b>Summe</b>	<b>47.469.873</b>	<b>9.267.486</b>	<b>56.737.359</b>	<b>35.233.097</b>	<b>15.962.667</b>	<b>51.195.764</b>

Zu den Bankdarlehen gehört auch ein *Konsortialdarlehen*, das sich auf die teilweise Inanspruchnahme der am 30. Dezember 2005 von der Reply S.p.A. mit der Intesa SanPaolo unterzeichneten Kreditfazilität bezieht, dem Pool Leader eines Bankenkonsortiums zum Zweck der Darlehensgewährung für Fusionen und Übernahmen.

Der maximale Gesamtbetrag von 61.330 Tausend Euro wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- Tranche A wurde als Überziehung über maximal 12.000.000 Euro mit dem Ziel in Anspruch genommen, das bisherige Darlehen vollständig abzulösen. Die Ratenzahlungen erfolgen auf Halbjahresbasis (6-Monats-Euribor + 0,75%)
- Tranche B wird als Überziehung über maximal 49.330 Tausend Euro zu dem Zweck in Anspruch genommen, um Reply's Finanzbedarf bei der Durchführung der Wachstumsstrategie zu decken, die auf die Übernahme von Unternehmen, strategischen Beteiligungen oder Geschäftsanteilen ausgerichtet ist. Der restliche Betrag in Höhe von 32.887 Tausend Euro ist in Ratenzahlungen auf Halbjahresbasis fällig (6-Monats-Euribor + 0,75%) und läuft am 31. Dezember 2011 aus.

Für jede mit der Finanzierung verbundene Schuld hat Reply die Aktien und/oder Anteile der erworbenen Unternehmen als Sicherheit verpfändet.

Für die gesamte Dauer des Finanzierungskontrakts und bis zu dem Datum der vollständigen Tilgung muss Reply S.p.A. bestimmte Wirtschafts- und Finanzkennzahlen (Vertragszusagen) erfüllen, die jedes Jahr anhand der Daten aus dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember bestimmt werden.

Es handelt sich um die folgenden, vertraglich festgelegten Kennzahlen:

- Nettofinanzverschuldung / Eigenkapital  $\leq 1,5$
- Nettofinanzverschuldung / EBITDA  $\leq 3,0$

Zum Bilanzstichtag waren die Vertragszusagen im Rahmen der Darlehensverträge vollständig erfüllt.

Zu den *Bankdarlehen* gehört auch eine Bereitschaftskreditlinie, die sich auf ein am 31. März 2009 von Reply S.p.A. mit der Intesa SanPaolo unterzeichnetes Darlehen über eine Kreditlinie von 50.000.000 Euro bezieht. Die Tilgung erfolgt auf Halbjahresbasis (6-Monats-Euribor + 2,5%) ab dem 30. Juni 2012 und endet zum 31. Dezember 2014.

Die vorgenannte Kreditlinie wurde mit 9.411 Tausend Euro in Anspruch genommen. Dieses Darlehen ist an die hier genannten Parameter gebunden, die zum 31. Dezember 2010 auch eingehalten wurden.

Die *Sonstigen Finanzverbindlichkeiten* beziehen sich auf Finanzierungsleasingverträge, die gemäß IAS 17 definiert sind.

Die Position *Fair value IRS und Sonstige* bezieht sich in erster Linie auf den Marktwert des Cashflow-Hegde.

Der Buchwert der *Finanzverbindlichkeiten* ist seinem Marktwert gleichzusetzen.

## Netto-Finanzlage

In Übereinstimmung mit der Consob-Mitteilung vom 28. Juli 28, 2006 und im Einklang mit den "*Empfehlungen für die einheitliche Umsetzung der Europäischen Verordnung hinsichtlich Prospekten*" des CESR vom 10. Februar 2005 stellte sich die Nettofinanzlage zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

(in Euro)	31/12/2010	31/12/2009	Veränderung
Flüssige Mittel	24.687.731	10.758.268	13.929.463
Transaktionskonten	36.182.079	37.699.565	(1.517.486)
<b>Kurzfristige Finanzanlagen</b>	<b>60.869.810</b>	<b>48.457.833</b>	<b>12.411.977</b>
Darlehen an Dritte	66.000	-	66.000
Darlehen an Tochtergesellschaften	3.000.000	1.450.000	1.550.000
<b>Summe langfristige Finanzanlagen</b>	<b>3.066.000</b>	<b>1.450.000</b>	<b>1.616.000</b>
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>63.935.810</b>	<b>49.907.833</b>	<b>14.027.977</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(35.278.511)	(15.713.964)	(19.564.547)
Transaktionskonten	(12.191.362)	(19.519.133)	7.327.771
<b>Summe kurzfristige Finanzanlagen</b>	<b>(47.469.873)</b>	<b>(35.233.097)</b>	<b>(12.236.776)</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(9.267.486)	(15.962.667)	6.695.181
<b>Summe langfristige Finanzanlagen</b>	<b>(9.267.486)</b>	<b>(15.962.667)</b>	<b>6.695.181</b>
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>(56.737.359)</b>	<b>(51.195.764)</b>	<b>(5.541.595)</b>
<b>NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>7.198.451</b>	<b>(1.287.931)</b>	<b>8.486.382</b>
<i>Davon verbundene Parteien</i>	<i>26.990.717</i>	<i>19.630.432</i>	<i>7.360.285</i>

Weitere Einzelheiten im Hinblick auf vorstehende Tabelle finden sich in den Anmerkungen 20, 24 und 25 sowie in Anmerkung 28.

## ANMERKUNG 29 - Leistungen für Mitarbeiter

Die Abfindung für Mitarbeiter bei Ausscheiden stellt die Verpflichtung gegenüber Arbeitnehmern nach Maßgabe des italienischen Gesetzes (geändert durch das Gesetz 296/06) dar, die bis zum 31. Dezember 2006 verdient wurde und bei Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Unternehmen ausgezahlt wird. Unter bestimmten Voraussetzungen kann ein Teil der angefallenen Abfindung dem Mitarbeiter bereits während seiner Arbeitszeit als Vorschuss ausgezahlt werden. Hierbei handelt es sich um einen ungedeckten leistungsorientierten Plan, im Rahmen dessen die Leistungen fast vollständig passiviert sind, mit Ausnahme zukünftiger Neubewertungen.

Das Verfahren zur Bestimmung der Unternehmensverpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern wurde von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker anhand der folgenden Schritte durchgeführt:

- Hochrechnung des zum Bewertungsdatum für den Mitarbeiter bereits angefallenen Abfindungsanspruchs und der Anteile, die bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder bis die angefallenen Beträge zum Teil als Vorschuss auf die Abfindungsentschädigung ausgezahlt werden, noch anfallen werden;
- Abzinsung, zum Bewertungsstichtag, der erwarteten Cashflows, die das Unternehmen in Zukunft an seine eigenen Mitarbeiter zahlen wird;
- Neuanpassung der diskontierten Leistungen auf Grundlage des zum Bewertungsstichtag verdienten Dienstalters gegenüber dem erwarteten Dienstalter zu dem Zeitpunkt, an dem das Unternehmen seine Verpflichtungen erfüllen muss.

Die Neubewertung der Mitarbeiterabfindung gemäß IAS 19 wurde "ad personam" bei den bestehenden Mitarbeitern durchgeführt, das heißt, dass bei jedem Mitarbeiter, der zum Bewertungsdatum im Unternehmen tätig war, analytische Berechnungen vorgenommen wurden, ohne dass die zukünftigen Arbeitskräfte dabei berücksichtigt wurden.

Das finanzmathematische Bewertungsmodell gründet auf sogenannten technischen Grundlagen, die die demographischen, wirtschaftlichen und finanziellen Annahmen hinsichtlich der in der Berechnung verwendeten Parameter darstellen.

Die verwendeten Annahmen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

### Demographische Annahmen

Sterblichkeit	Sterbetafeln RG 48 der italienischen Bevölkerung
Arbeitsunfähigkeit	INPS-Tabellen, differenziert nach Alter und Geschlecht
Renteneintrittsalter	Erreichen der laut Allgemeiner Pflichtversicherung vorgesehenen Mindestvoraussetzungen
Vorauszahlungen auf die Abfindungsentschädigung	Die jährliche Häufigkeit der Vorauszahlungen und die Mitarbeiterfluktuation wurden den historischen Daten des Unternehmens entnommen: <ul style="list-style-type: none"><li>- Häufigkeit der Vorauszahlungen 2010: 2,50%</li><li>- Fluktuationen in % 2010: 10%</li></ul>

## Wirtschaftliche und finanzielle Annahmen

Jährlicher Abzinsungssatz	Konstanter Jahresdurchschnittssatz von 2,00%
Jährliche Wachstumsrate der Mitarbeiter-Abfindungsentschädigung	Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf das Bewertungsdatum von erstklassigen Wertpapieren auf dem Aktienmarkt, zu dem das Unternehmen gehört, und auf die Markttrendite von Staatsanleihen. Für 2010 galt ein jährlicher Diskontsatz von 4,6%.
Jährliche Gehaltssteigerung	Die Abfindungsentschädigungen (TFR) werden jedes Jahr zu einem Satz von 75% der Inflationsrate zzgl. eines Spreads von 1,5% Neubewertet.
Jährliche Inflationsrate	Der hier verwendete, jährliche Gehaltszuwachs wurde in Abhängigkeit der Mitarbeiterqualifikationen und des Marktsegments des Unternehmens abzüglich einer Inflation von 1,00% bis 1,50% berechnet

In Übereinstimmung mit IAS 19 sind die Abfindungsentschädigungen per 31. Dezember 2010 in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

(in Euro)

<b>Saldo per 31/12/2009</b>	<b>562.424</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	(31.913)
Zinsaufwand	20.815
Im Laufe des Jahres ausgezahlte Abfindungen	(32.915)
Sonstige Veränderungen	(27.670)
<b>Saldo per 31/12/2010</b>	<b>490.741</b>

## ANMERKUNG 30 – Latente Steuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerverbindlichkeiten per 31. Dezember 2010 beliefen sich auf 319.879 Euro und beziehen sich in erster Linie auf die steuerlichen Auswirkungen aus den temporären Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen Abschluss und dem zu versteuernden Einkommen in Bezug auf die in zukünftigen Perioden abzugsfähigen Positionen.

(in Euro)

<b>Saldo per 31/12/2009</b>	<b>286.908</b>
- Rückstellungen	32.971
- Inanspruchnahme	-
<b>Summe per 31/12/2010</b>	<b>319.879</b>
- auf bilanzunwirksame Abzugsposten	197.671
- verschiedene Goodwill-Bewertungen	112.475
- Sonstige	9.733
<b>Summe per 31/12/2010</b>	<b>319.879</b>

## ANMERKUNG 31 - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* beliefen sich zum Jahresende auf 127.560.467 Euro und sind damit um 9.695.912 Euro gegenüber dem 31. Dezember 2009 angestiegen. Die Einzelheiten dazu lauten wie folgt:

(in Euro)	31/12/2010	31/12/2009	Veränderung
Fälligkeiten gegenüber Lieferanten	4.679.172	7.064.028	(2.384.856)
Fälligkeiten gegenüber Tochtergesellschaften	110.063.247	88.056.567	22.006.680
Vorauszahlungen von Kunden	12.818.048	22.743.960	(9.925.912)
<b>Summe</b>	<b>127.560.467</b>	<b>117.864.555</b>	<b>9.695.912</b>

*Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten* beziehen sich hauptsächlich auf Dienstleistungen von inländischen Lieferanten (4.574 Tausend Euro).

Bei den *Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften* war eine Veränderung von 22.006.680 Euro zu verzeichnen. Diese Position bezieht sich auf professionelle Dienstleistungen im Hinblick auf Verträge zwischen Drittparteien und Reply S.p.A. Reply S.p.A. übernimmt in ihrer Eigenschaft als alleiniger Manager von Verfahren nach der ISO-9001-Qualitätsnorm auch *Fronting*-Dienste bei Schlüsselkunden, die von den operativen Tochtergesellschaften erbracht werden.

Die Position *Anzahlungen* beinhaltet Anzahlungen von Kunden für Verträge, die an Tochtergesellschaften weitervergeben wurden, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren.

Der Buchwert der *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* entspricht seinem Marktwert.

## ANMERKUNG 32 - Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Einzelheiten finden sich nachstehend wie folgt:

(in Euro)	31/12/2010	31/12/2009	Veränderung
Zahlbare laufende Ertragsteuer	7.785.774	3.800	7.781.974
Körperschaftsteuer und sonstige	350.651	349.815	836
<b>Gesamtfälligkeiten gegenüber Steuerbehörden</b>	<b>8.136.425</b>	<b>353.615</b>	<b>7.782.810</b>
INPS	577.827	400.352	177.475
Sonstige	165.963	174.204	(8.241)
<b>Gesamtfälligkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern</b>	<b>743.790</b>	<b>574.556</b>	<b>169.234</b>
Rückstellungsposten Angestellte	785.951	665.189	120.762
Fälligkeiten gegenüber Tochtergesellschaften	5.515.267	3.142.612	2.372.655
Sonstige Verbindlichkeiten	2.386.832	2.657.606	(270.774)
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.053.544	895.998	2.157.546
<b>Summe sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>11.741.594</b>	<b>7.361.405</b>	<b>4.380.189</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten und kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>20.621.809</b>	<b>8.289.576</b>	<b>12.332.233</b>

Die Position *Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden* bezieht sich hauptsächlich auf Verbindlichkeiten aus Quellensteuern für Mitarbeiter und Vergütungen an freiberufliche Mitarbeiter.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialversicherungsträgern* beziehen sich sowohl auf den Arbeitgeber- als auch auf den Arbeitnehmeranteil.

Die *ausstehenden Zahlungen an Mitarbeiter* umfassen hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Vergütungszahlungen, die zum Jahresende fällig wurden, aber noch nicht gezahlt sind.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften* beinhalten die Verbindlichkeiten aufgrund von steuerlichen Verlusten, die von den Tochtergesellschaften im Rahmen der nationalen Steuerkonsolidierung für 2009 und für Steuergutschriften erfasst wurden, die von den Tochtergesellschaften als Teil der Steuerkonsolidierung auf die Reply S.p.A übertragen wurden.

Der Buchwert der *Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten* entspricht ihrem Marktwert.

## ANMERKUNG 33 – Rückstellungen

Die Position *Rückstellungen* bezieht sich auf eine Rückstellung in Höhe von 500.000 Euro, die in 2010 gebildet wurde. Diese Rückstellung stellt die bestmögliche Schätzung der zukünftigen Cashflows in Verbindung mit der Auflösung einer Tochtergesellschaft dar.

## **ANMERKUNG 34 - Transaktionen mit nahestehenden Personen**

In Zusammenhang mit der CONSOB-Mitteilung Nr. DAC/RM 97001574 vom 20. Februar 1997 und Nr. DAC/RM 98015375 vom 27. Februar 1998 über die Beziehungen mit verbundenen Parteien sind die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen solcher Transaktionen auf den Jahresabschluss für das 2010 abgeschlossenen Geschäftsjahr der Reply S.p.A. in Zusammenhang mit derartigen Transaktionen nachstehend zusammengefasst.

Von Reply S.p.A. mit verbundenen Parteien durchgeführte Transaktionen werden als gewöhnliche Geschäftsvorgänge betrachtet und zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

Die finanziellen und geschäftlichen Transaktionen zwischen der Muttergesellschaft Reply S.p.A. und ihren Tochtergesellschaften und Verbundunternehmen werden ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

## Reply S.p.A. - Wichtigste wirtschaftliche und finanzielle Transaktionen

(Tausend Euro)	Mit Tochter- und verbundenen Unternehmen	Mit nahestehenden Personen	Mit Tochter- und verbundenen Unternehmen	Mit nahestehenden Personen	
<b>Finanzielle Transaktionen</b>	<b>31/12/2010</b>		<b>31/12/2009</b>		
Finanzielle Forderungen	3.000	-	1.450	-	Zinstragende Finanzdarlehen
Transaktionskonten	23.991	-	18.180	-	Vom Mutterunternehmen geführte und in das Cash-Pooling-System des Konzerns integrierte Transaktionskonten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige	48.124	406	43.080	483	Lizenzgebühren, Verwaltungsdienstleistungen, Marketing- und Qualitätsmanagement, Managementdienstleistungen und Büovermietung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige	125.767	318	112.257	762	Dienstleistungen im Zusammenhang mit Verträgen, die von der Muttergesellschaft mit Dritten unterzeichnet und dann an die Tochtergesellschaften weitergegeben wurden
<b>Ökonomische Transaktionen</b>	<b>2010</b>		<b>2009</b>		
Umsatzerlöse aus Lizenzgebühren	9.234	-	8.461	-	Lizenzierung des "Reply"-Warenzeichens mit einer 3%-igen Gebühr auf Drittparteien-Umsatzerlöse
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	16.769	139	13.184	214	Verwaltungsdienstleistungen, Marketing- und Qualitätsmanagement und Büovermietung
Erlöse aus Managementdienstleistungen	4.092	-	3.909	-	Strategische Managementdienstleistungen
Aufwendungen für professionelle Dienstleistungen	183.552	17	142.392	24	Dienstleistungen im Zusammenhang mit Verträgen, die von der Muttergesellschaft mit Dritten unterzeichnet und dann an die Tochtergesellschaften weitergegeben wurden
Dienstleistungen von der Muttergesellschaft und verbundenen Unternehmen	-	1.115	-	1.217	Dienstleistungen in Verbindung mit der Büovermietung und dem Büro des Sekretärs
Zinserträge auf Darlehen, netto	1.037	-	2.001	-	Zinsen auf Finanzdarlehen: 3-Monats-Euribor mit einem Spread von 2 Prozentpunkten

Im Einklang mit der Consob-Resolution Nr. 15519 vom 27. Juli 2006 und der Consob-Mitteilung Nr. DEM/6064293 vom 28. Juli 2006 stellt der Jahresabschluss die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz dar und weist die Transaktionen mit verbundenen Parteien getrennt aus, einschließlich der prozentualen Gewichtung im Hinblick auf die jeweilige Kontenbezeichnung.

Gemäß Art. 150, Absatz 1 des italienischen Gesetzeserlasses Nr. 58 vom 24. Februar 1998 haben die Vorstandsmitglieder keine Transaktionen ausgeführt, die mit den Interessen des Unternehmens potenziell in Konflikt stehen könnten.

## **ANMERKUNG 35 – Zusätzliche Mitteilungen zu Finanzinstrumenten und der Politik des Risikomanagements**

### **Art der Finanzrisiken und zugehörige Sicherungsinstrumente**

Reply S.p.A. hat Leitlinien für das Finanzrisikomanagement aufgestellt. Um die Kostenstruktur und die Ressourcennutzung zu maximieren, hat Reply S.p.A. das Risikomanagement des Konzerns zentralisiert. Reply S.p.A. hat die Aufgabe, alle Informationen in Bezug auf mögliche Risikosituationen zusammenzutragen und die entsprechenden Absicherungsmaßnahmen festzulegen.

Wie im Abschnitt "Risikomanagement" beschrieben, überwacht Reply S.p.A. ständig die Finanzrisiken, denen sie ausgesetzt ist, um diese Risiken im Voraus zu erkennen und die notwendigen Maßnahmen zu deren Eindämmung zu ergreifen.

Im folgenden Abschnitt werden qualitative und quantitative Angaben zum potenziellen Einfluss dieser Risiken auf die Gesellschaft gemacht.

Die im Folgenden angeführten quantitativen Angaben haben keinen Vorhersagewert, insbesondere kann die Sensitivitätsanalyse zu Marktrisiken die Komplexität des Marktes und seiner zugehörigen Reaktionen, die sich infolge einer jeden Veränderung ergeben kann, nicht wiedergeben.

### **Kreditrisiko**

Das maximale Kreditrisiko, dem das Unternehmen am 31. Dezember 2010 theoretisch ausgesetzt ist, wird durch die Buchwerte dargestellt, mit denen die Finanzanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind.

Salden, die objektiv betrachtet ganz oder teilweise uneinbringlich sind, werden einzeln wertberichtigt,

sofern sie im Einzelnen nennenswert sind. Bei der Höhe der Wertberichtigung wird eine Schätzung des erzielbaren Cashflows und das Datum des Zahlungseingangs, die Kosten der Beitreibung und der Marktwert etwaiger erhaltener Garantien berücksichtigt. Für Forderungen, bei denen keine Einzelwertberichtigung erfolgt, werden unter Berücksichtigung von historischen Erfahrungswerten entsprechende Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Eine quantitative Analyse findet sich im Anhang unter dem Punkt "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen".

## **Liquiditätsrisiko**

Reply S.p.A. ist zu jedem Zeitpunkt einem Finanzierungsrisiko ausgesetzt, sofern es Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Finanzmitteln für den Geschäftsbetrieb gibt.

Die beiden Hauptfaktoren, die die Liquiditätslage des Unternehmens bestimmen, sind einerseits der aus den Geschäfts- und Investitionstätigkeiten generierten Cashflows und andererseits die Fälligkeiten oder Möglichkeiten zur Verlängerung von Kreditfristen oder die Liquidität der eingesetzten Finanzmittel sowie die Marktbedingungen und Bestimmungen.

Wie im Kapitel "Risikomanagement" beschrieben, hat die Reply S.p.A eine Reihe von Richtlinien und Maßnahmen eingeführt, deren Zweck darin besteht, das Finanzmanagement zu optimieren und die Liquiditätsrisiken wie folgt zu minimieren:

- Zentrales Management der Zahlungsein- und Ausgänge, wenn dies unter Berücksichtigung der verschiedenen handelsrechtlichen, währungspolitischen und steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen das Unternehmen vertreten ist, wirtschaftlich ist;
- Erhalt eines adäquaten verfügbaren Liquiditätsniveaus;
- Überwachung der zukünftigen Liquidität auf Geschäftsplanungsbasis.

Die Geschäftsführung ist der Ansicht, dass die derzeit verfügbaren Mittel und Kreditlinien sowie die Mittel, die aus dem Geschäftsbetrieb und der Investitionstätigkeit generiert werden, dem Konzern erlauben, seine sich aus der Investitionstätigkeit ergebenden Erfordernisse und seinen Betriebskapitalbedarf zu decken und seiner Verpflichtung zur Rückzahlung der Schulden bei Fälligkeit nachzukommen.

## **Währungsrisiko**

Reply S.p.A. ist nur begrenzt Währungsrisiko ausgesetzt, weshalb das Unternehmen es nicht für notwendig erachtet, Maßnahmen zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken zu treffen.

## Zinssatzrisiko

Reply S.p.A. setzt extern erhaltene Finanzmittel zur Finanzierung ein und investiert in Geldmarkt- und Finanzmarktinstrumente. Änderungen der Marktzinssätze können sich auf die Kosten und Rendite der verschiedenen Finanzierungsformen, einschließlich des Forderungsverkaufs, und auf die Mittelverwendung auswirken und daher die Höhe des Nettofinanzaufwands des Unternehmens beeinflussen.

Um diese Risiken zu kontrollieren, setzt Reply S.p.A Zinssatzderivate ein, vor allem in Form von Zinssatzswaps, um die potenzielle Auswirkung der Zinssatzschwankungen auf das Geschäftsergebnis zu wirtschaftlich annehmbaren Bedingungen einzudämmen.

## Sensitivitätsanalyse

Bei der Bewertung der potenziellen Auswirkungen, die Veränderungen bei den Zinssätzen haben können, analysiert das Unternehmen Finanzinstrumente mit fester Verzinsung (bei denen die Auswirkungen im Hinblick auf den Marktwert bewertet werden) Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung (bei denen die Auswirkungen im Hinblick auf die Cashflows bewertet werden) voneinander getrennt.

Die variabel verzinsten Finanzinstrumente beinhalten normalerweise die liquiden Mittel und einen Teil der Schulden.

Eine hypothetische, plötzlich eintretende und ungünstige Änderung um 50 Basispunkte bei den kurzfristigen Zinssätzen, die auf die zum 31. Dezember 2010 bestehenden, variabel verzinsten Finanzaktiva und Passiva, den Verkauf von Forderungen und die derivativen Finanzinstrumente angewendet werden, hätte auf jährlicher Basis zu einer Erhöhung der Nettokosten vor Steuern von rund 13 Tausend Euro (18 Tausend Euro zum 31. Dezember 2009) geführt.

Diese Analyse basiert auf der Annahme einer allgemeinen und plötzlichen Veränderung um 50 Basispunkte bei den Zinssätzen in einheitlichen Kategorien. Eine einheitliche Kategorie definiert sich anhand der Währung, in der die Finanzaktiva und Passiva ausgewiesen sind.

Um die Auswirkungen der Zinssatzderivate zu bestimmen, beruft sich Reply auf Bewertungen von Dritten (Banken und Finanzinstitute), die ihre Schätzungen auf direkten (Zinssätze) oder indirekten Marktbeobachtungen begründen: dementsprechend ist der von dem Konzern im Einklang mit IFRS 7 angewandte Marktwert für derivative Sicherungsgeschäfte in der Hierarchieebene der Klasse-2 eingestuft (Preise für die bewerteten Aktiva oder Passiva sind nicht auf aktiven Märkten verfügbar, können aber direkt oder indirekt beobachtet werden).

Der Marktwert der Zinssatzswaps stellt den Zeitwert der Differenz zwischen festen Zinssätzen, die man erhält und/oder bezahlen muss, und den Zinsen dar, die am Markt bei gleichem Fälligkeitsdatum wie die Derivatkontrakte bewertet werden.

Der Zinssatzwap kann zum Austausch von Zinsströmen führen, die zum Nennwert des Derivats bei einem fixen oder variablen Satz zu dem von den Parteien vereinbarten festen Fälligkeitsdatum berechnet wurden. Der Nennwert stellt dabei nicht den zwischen den Parteien gewechselten Betrag dar und repräsentiert damit auch nicht das Kreditrisiko, das auf die Differenz zu dem Zinssatz beschränkt ist, der bei Fälligkeit ausgewechselt werden muss.

### **ANMERKUNG 36 - Signifikante, einmalige Transaktionen**

Gemäß der Consob-Mitteilung Nr. 6064293 vom 28. Juli 2006 wurden in 2010 keine wesentlichen einmaligen Transaktionen von Reply S.p.A. durchgeführt.

### **ANMERKUNG 37 - Transaktionen aus ungewöhnlichen und/oder anormalen Geschäftstätigkeiten**

Gemäß der Consob-Mitteilung Nr. 6064293 vom 28. Juli 2006 hat Reply S.p.A. an keinen außergewöhnlichen und/oder anormalen Geschäftsaktivitäten teilgenommen, wie sie in dieser Mitteilung definiert sind, im Rahmen derer außergewöhnliche und anormale Transaktionen als solche definiert sind, die aufgrund ihrer Bedeutung oder Wichtigkeit, der Art der beteiligten Parteien, des Transaktionsgegenstands, der Methode der Bestimmung des Transferpreises oder der Terminplanung des Ereignisses (nahe am Jahresende) Zweifel in Bezug auf die Richtigkeit/Vollständigkeit der Angaben in den Jahresabschlüssen, Interessenkonflikte, der Sicherung der Vermögenswerte der Geschäftseinheit oder der Wahrung der Interessen von Minderheiten aufkommen lassen könnten.

### **ANMERKUNG 38 - Garantien, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten**

#### **Garantien**

Garantien und Verpflichtungen wurden, sofern vorhanden, unter der Position aufgeführt, auf die sie sich beziehen.

#### **Zusicherungen**

Wie im Abschnitt "Bedeutende Ereignisse" beschrieben, haben der Vorstand der Reply S.p.A. sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat der Syskoplan AG am 14. April 2010 die Unterzeichnung eines Beherrschungsvertrags zwischen der Syskoplan AG als beherrschtes Unternehmen, und der Reply S.p.A. als beherrschendes Unternehmen, beschlossen, wonach die Reply S.p.A. die operative

Kontrolle des Unternehmens durch den Vorstand ausüben kann, der entsprechend auf Weisung des Vorstands der Reply S.p.A handelt.

Der Vertrag sieht vor, dass Reply bei Eintragung des Vertrags in den Handelsregistrauszug der Syskoplan AG, die für Ende August 2010 vorgesehen ist, die folgenden Verpflichtungen übernimmt:

(i) Reply ist verpflichtet, Syskoplan für jeden Jahresfehlbetrag zu entschädigen, der sonst während der Laufzeit des Vertrags entstehen würde, wenn dieser Fehlbetrag nicht durch Entnahme von Beträgen aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen wird, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt wurden;

(ii) Soweit die für ein Geschäftsjahr tatsächlich gezahlte Dividende von Syskoplan je Stückaktie hinter der Garantiedividende zurückbleibt, wird Reply jedem Minderheitsaktionär von Syskoplan einen entsprechenden Ausgleich je Stückaktie in Höhe des Differenzbetrags zahlen;

(iii) Auf Verlangen eines Minderheitsaktionärs ist Reply verpflichtet, dessen Aktien gegen eine Barabfindung (8,19 Euro) zu erwerben, und zwar innerhalb von drei Monaten nach dem Datum, an dem der Handelsregistereintrag von Syskoplan im Einklang mit § 10 des deutschen HGB verkündet wurde;

(iv) Auf Verlangen eines Minderheitsaktionärs ist Reply verpflichtet, dessen Aktien gegen eine Barabfindung zu erwerben, und zwar innerhalb von zwei Monaten nach dem Datum, an dem der Vertrag ausläuft und eine entsprechende Meldung an das Handelsregistergericht im Einklang mit § 10 des deutschen HGB erfolgt ist.

Die vorgenannten Verpflichtungen könnten für Reply folgende Finanzausgaben nach sich ziehen:

(i) Eingliederung einer Jahresdividende über einen Maximalbetrag von 441 Tausend Euro (entsprechend einer Nettodividende von 0,45 Euro unter den aktuellen deutschen Gesetzesbestimmungen);

(ii) Verpflichtung zum Erwerb der Aktien der Minderheitsaktionäre für einen Maximalbetrag von 8,1 Millionen Euro;

Dies versteht sich zusätzlich zu der Entschädigung für etwaige Jahresfehlbeträge der Minderheitsaktionäre, die auf den Verlust in Bezug auf die direkte Beteiligung von Reply aufaddiert würde.

Diese Verpflichtungen würden aus buchhalterischer Perspektive betrachtet eine zum Marktwert bewertete Finanzverbindlichkeit gegen die nicht-beherrschenden Anteile mit sich bringen.

Der Vertrag hat auf unbestimmte Dauer Bestand; er kann unter Einhaltung einer schriftlichen Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres der syskoplan gekündigt werden.

## Eventualverbindlichkeiten

Als internationales Unternehmen ist Reply zahlreichen rechtlichen Risiken ausgesetzt, insbesondere im Bereich der Produkthaftung, in Bezug auf Umweltrisiken und in Steuerangelegenheiten. Das Ergebnis eines laufenden oder zukünftigen Verfahrens lässt sich nicht mit Gewissheit vorhersagen. Es ist daher möglich, dass Gerichtsentscheidungen Kosten nach sich ziehen, die nicht oder nicht vollständig durch die Versicherungsleistungen abgedeckt sind, so dass sie sich auf die Finanzlage und die Ergebnisse des Unternehmens auswirken könnten.

Stattdessen bildet das Unternehmen zu diesem Zweck entsprechende Rückstellungen, sofern wahrscheinlich ist, dass ein Überfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Begleichung der Verpflichtung erforderlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe dieser Verpflichtung möglich ist.

## ANMERKUNG 39 – Vergütungen an Vorstandsmitglieder, Pflichtprüfer und Direktoren mit Schlüsselaufgaben

Im Einklang mit Art. 78 der *Regolamento Consob* 11971 vom 14. Mai 1999 lauten die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrates der Reply S.p.A. sowie des Schlüsselmanagements für die Ausübung ihrer jeweiligen Aufgaben, einschließlich derer in anderen Tochtergesellschaften, wie folgt:

(in Euro)

Name	Funktion	Amtszeit	Amtsdauer	Bezüge bei Reply S.p.A.	Sonstige Vergütung	Sachbezüge
Mario Rizzante	Chairman	01/01/10 – 31/12/10	31/12/11	800.000 (1)	120.000 (2)	-
Sergio Ingegnatti	Chief Executive Officer	01/01/10 – 31/12/10 (**)	22/01/11	440.000 (3)	240.000 (4)	-
Tatiana Rizzante	Chief Executive Officer	01/01/10 – 31/12/10	31/12/11	370.000 (5)	460.000 (6)	-
Oscar Pepino	Executive director	01/01/10 – 31/12/10	31/12/11	440.000 (7)	200.000 (8)	-
Claudio Bombonato	Executive director	01/01/10 – 31/12/10	31/12/11	880.000 (9)	-	-
C. A. Camevale Maffé	Independent Director	01/01/10 – 31/12/10	31/12/11	20.000	-	-
Marco Mezzalama	Independent Director	01/01/10 – 31/12/10	31/12/11	20.000	-	-
Fausto Forti	Independent Director <i>Lead Independent Director</i>	01/01/10 – 31/12/10	31/12/11	20.000	4.000 (10)	-
Cristiano Antonelli	President of the Board of Statutory Auditors	01/01/10 – 31/12/10	31/12/11	41.730	-	-
Ada A. Garzino Demo	Statutory Auditor	01/01/10 – 31/12/10	31/12/11	28.095	-	-
Paolo Claretta Assandri	Statutory Auditor	01/01/10 – 31/12/10	31/12/11	28.095	-	-
Schlüsselmanagement		01/01/10 – 31/12/10	-	-	2.650.775	61.000

---

(\*) Der Vorstand bleibt bis zum Termin der Hauptversammlung im Amt, auf der der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 genehmigt wird.

(\*\*) am 22. Januar 2011 verstorben.

Nachfolgend eine kurze Beschreibung der Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder:

(1) Bruttobezüge für das Amt des Chairman und Chief Executive Officer des Vorstands in Höhe von 400.000 Euro; der Restbetrag bezieht sich auf Dividenden aus 2010 im Einklang mit den Angaben des Vergütungsausschuss (Remuneration Committee).

(2) Bruttogehalt als Mitarbeiter einer nicht börsennotierten Tochtergesellschaft.

(3) Bruttobezüge für das Amt des Chief Executive Officer des Vorstands in Höhe von 240.000 Euro; der Restbetrag bezieht sich auf Dividenden aus 2010 im Einklang mit den Angaben des Vergütungsausschuss.

(4) Bruttogehalt als Mitarbeiter einer nicht börsennotierten Tochtergesellschaft in Höhe von 40.000 Euro; der Restbetrag bezieht sich auf Dividenden aus 2010 der nicht börsennotierten Tochtergesellschaft.

(5) Bruttobezüge für das Amt des Chief Executive Officer des Vorstands in Höhe von 150.000 Euro; der Restbetrag bezieht sich auf Dividenden aus 2010 im Einklang mit den Angaben des Vergütungsausschuss.

(6) Bruttogehalt als Mitarbeiter einer nicht börsennotierten Tochtergesellschaft in Höhe von 280.000 Euro; der Restbetrag bezieht sich auf Dividenden aus 2010 der nicht börsennotierten Tochtergesellschaft.

(7) Bruttobezüge für das Amt des Executive Officer in Höhe von 240.000 Euro; der Restbetrag bezieht sich auf Dividenden aus 2010 im Einklang mit den Angaben des Vergütungsausschuss.

(8) Bezüge im Hinblick auf Dividenden aus 2010 einer nicht börsennotierten Tochtergesellschaft.

(9) Bruttobezüge für das Amt des Executive Officer in Höhe von 400.000 Euro; der Restbetrag bezieht sich auf Dividenden aus 2010 im Einklang mit den Angaben des Vergütungsausschuss.

(10) Anwesenheits-Wertmarken in 2010 für die Teilnahme an den Sitzungen des Compliance-Ausschuss.

## Den Vorstandsmitgliedern und Führungskräften in Schlüsselpositionen gewährte Aktienoptionen

Während des Berichtsjahres wurden keine Aktienoptionen auf die Mitglieder des Vorstands und auf Führungskräfte in Schlüsselpositionen übertragen und/oder ausgeübt.

Die Einzelheiten lauten wie folgt:

Name	Funktion	Optionen per 31/12/09			Optionen per
		Anzahl der Optionen	Durchschn. Ausübungspreis (Euro)	Ausübungszeitraum	31/12/10
Tatiana Rizzante	Chief Exec. Officer	15.000	21,339	12-05-09 bis 12-05-14	15.000
Führungskräfte mit		75.000	21,339	12-05-09 bis 12-05-14	75.000

## ANMERKUNG 40 – Ereignisse nach dem 31. Dezember 2010

Am 04. Februar 2011 hat die Reply S.p.A. die Übernahme von 51% der Anteile und 90% der Stimmrechte von *avantage*, einem englischen Unternehmen, das sich auf das Risiko-, Kapital- und Vermögensmanagement sowie Finanzperformancemanagement spezialisiert hat, zum Abschluss gebracht.

*avantage*, mit Geschäftsstellen in London, Amsterdam, Edinburgh und Luxemburg, zählt einige der weltweit bedeutendsten Finanzkonzerne zu seinen Kunden und schloss das letzte Geschäftsjahr (Stand vom 30. September 2010) mit einem Umsatz von 10,7 Millionen Pfund und einem Gewinn vor Steuern von 2,4 Millionen Pfund ab, also 24% vom Umsatz.

Der Gesamtwert des Kaufpreises für 51% der Anteile entspricht einer Investition für Reply in Höhe von 6,9 Millionen Pfund, die in zwei Tranchen aufgeteilt ist: eine Erstzahlung von 4,8 Millionen Pfund, die bei Unterzeichnung des Kaufvertrags in bar beglichen wird, und weitere 2,1 Millionen Pfund, die innerhalb von drei Jahren zur Zahlung fällig sind.

Reply hat zudem die Option zur Ausübung eines Kaufrechts über die verbleibenden 49% des Unternehmenskapitals bis zum Ende des Jahres 2013.

Mit der Übernahme von *avantage* bestätigt Reply seine Strategie zum Geschäftsausbau in Europa und auf dem englischen Markt. Hier ist das Unternehmen mit Glue Reply bereits seit 2008 vertreten und es hat im vergangenen Jahr neue Unternehmen in den Bereichen Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, digitale Kommunikation und Lieferkettenmanagement gegründet.

*avantage* wird in den Segmenten Risikomanagement und rechtliche Compliance einen bedeutenden Beitrag zum Produkt- und Dienstleistungsangebot von Reply leisten; Bereiche, in denen Reply dank der Synergieeffekte mit anderen Konzernunternehmen zu den führenden Anbietern in Europa zählt.



## ANHANGSTABELLEN

REPLY S.p.A.

**Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Consob-Resolution Nr. 15519 vom 27. Juli 2006**

(in Euro)	2010	davon verbundene Parteien	%	2009	davon verbundene Parteien	%
Umsatzerlöse	207.418.143	25.699.494	12,4%	162.353.799	22.646.383	13,9%
Sonstige Erlöse	6.211.592	4.534.491	73,0%	3.977.751	3.120.836	78,5%
Anschaffungen	(2.033.976)	(1.166.940)	57,4%	(756.608)	(143.556)	19,0%
Personalaufwand	(11.464.167)	-	-	(10.396.698)	-	-
Dienstleistungen und sonstige Kosten	(199.923.938)	(183.517.168)	91,8%	(159.233.591)	(143.489.440)	90,1%
Abschreibungen und Wertminderungen	(816.711)	-	-	(902.766)	-	-
Sonstige betriebliche Erträge / (Aufwendungen)	(505.189)	-	-	730	-	-
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>(1.114.246)</b>	-	-	<b>(4.957.383)</b>	-	
Gewinn / (Verlust) aus Beteiligungen	16.297.943	-	-	15.075.146	-	-
Finanzertrag / (Aufwand)	(421.933)	1.036.831	-245,7%	95.483	2.001.312	2096,0%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>14.761.764</b>	-	-	<b>10.213.246</b>	-	
Ertragsteuern	(718.349)	-	-	914.329	-	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>14.043.415</b>	-	-	<b>11.127.575</b>	-	-
<i>Nettoergebnis pro Aktie</i>	<i>1,55</i>			<i>1,23</i>		
<i>Nettoergebnis pro verwässerte Aktie</i>	<i>1,52</i>			<i>1,21</i>		

Vermögens- und Finanzlage gemäß Consob-Resolution Nr. 15519 vom 27. Juli 2006

(in Euro)	31/12/2010	davon verbundene Parteien	%	31/12/2009	davon verbundene Parteien	%
Sachanlagevermögen	302.688	-	-	541.437	-	-
Goodwill	86.765	-	-	86.765	-	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.174.776	-	-	1.331.854	-	-
Beteiligungen	107.025.969	-	-	88.649.751	-	-
Sonstige Vermögenswerte	3.157.059	3.000.000	95,0%	1.535.573	1.450.000	94,4%
Latente Steueransprüche	771.725	-	-	608.105	-	-
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>112.518.982</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>92.753.485</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.780.312	22.854.254	19,2%	116.098.489	33.103.303	28,5%
Sonstige Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte	31.011.598	25.676.000	82,8%	14.414.491	10.460.000	72,6%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	36.182.079	36.182.079	100,0%	37.699.565	37.699.565	100,0%
Flüssige Mittel	24.687.731	-	-	10.758.268	-	-
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>210.661.720</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>178.970.813</b>		
<b>GESAMT AKTIVA</b>	<b>323.180.702</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>271.724.298</b>		
Aktienkapital	4.795.886	-	-	4.795.886	-	-
Andere Rücklagen	85.216.130	-	-	77.601.610	-	-
Jahresüberschuss	14.043.415	-	-	11.127.575	-	-
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>104.055.431</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>93.525.071</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären	12.895.016	-	-	-	-	-
Finanzelle Verbindlichkeiten	9.267.486	-	-	15.962.667	-	-

Mitarbeiterleistungen	490.741	-	-	562.424	-	-
Latente Steuerverbindlichkeiten	319.879	-	-	286.908	-	-
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>22.973.122</b>	-	-	<b>16.811.999</b>	-	-
Finanzelle Verbindlichkeiten	47.469.873	12.191.362	25,7%	35.233.097	19.519.133	55,4%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.560.467	123.199.445	96,6%	117.864.555	111.610.777	94,7%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20.621.809	2.885.718	14,0%	8.289.576	1.408.225	17,0%
Rückstellungen	500.000	-	-	-	-	-
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>196.152.149</b>	-	-	<b>161.387.228</b>	-	-
<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>219.125.271</b>	-	-	<b>178.199.227</b>	-	-
<b>GESAMT PASSIVA</b>	<b>323.180.702</b>	-	-	<b>271.724.298</b>	-	-

## REPLY S.p.A.

### Beteiligungen an Tochtergesellschaften mit Zusatzangaben laut Consob. (Mitteilung Nr. 6064293 vom 28. Juli 2006)

Unternehmen	Eingetragener Geschäftssitz	Währung	Geschäfts- kapital	Eigenkapital	Ergebnis		Buchwert zum 31/12/2010
					2010	% Besitz	
@Logistics Reply S.r.l.	Turin	€	78.000	2.428.712	1.886.101	100,00%	1.049.167
4Cust Reply S.r.l.	Turin	€	10.000	511.115	313.587	80,00%	588.000
Aktive Reply S.r.l.	Turin	€	10.000	1.907.972	1.185.538	100,00%	512.696
Atlas Reply S.r.l.	Turin	€	10.000	1.927.828	1.235.203	100,00%	356.575
Bitmama S.r.l.	Turin	€	29.407	119.010	(30.842)	51,00%	3.017.019
Blue Reply S.r.l.	Turin	€	10.000	3.738.699	2.634.119	100,00%	527.892
Bridge Reply S.r.l.	Turin	€	10.000	83.183	73.182	60,00%	6.000
Business Reply S.r.l.	Turin	€	78.000	2.079.797	1.530.236	100,00%	268.602
Cluster Reply S.r.l.	Turin	€	139.116	6.102.798	5.035.624	100,00%	2.610.032
Consorzio Whitehall Reply	Turin	€	47.000	14.124	(23.090)	47,10%	22.000
Discovery Reply S.r.l.	Turin	€	10.000	11.453	(123.929)	100,00%	1.311.669
e*finance consulting Reply S.r.l.	Turin	€	34.000	1.444.346	687.131	100,00%	3.076.385
Ekip Reply S.r.l.	Turin	€	10.400	62.549	42.937	100,00%	30.000
Eos Reply S.r.l.	Turin	€	14.000	559.784	191.213	80,17%	155.369
Reply Ltd. (ex glue Reply Ltd.)	London	GBP	54.175	1.130.803	(563.802)	100,00%	11.656.556
Hermes Reply S.r.l.	Turin	€	10.000	1.408.638	694.733	100,00%	199.500
Hermes Reply Polska (*)	Katowice-Polen	ZLT	40.000	-	-	100,00%	10.217
IrisCube Reply S.p.A.	Turin	€	651.735	1.647.450	749.718	100,00%	6.724.952
Lem Reply S.r.l.	Turin	€	47.370	87.222	239	100,00%	400.012
Open Reply S.r.l.	Turin	€	10.000	259.054	238.130	85,00%	217.750
Plus Reply S.r.l.	Turin	€	10.000	(111.701)	(128.693)	100,00%	15.000
Power Reply S.r.l.	Turin	€	10.000	2.803.144	1.484.445	85,00%	2.513.500
Reply Consulting S.r.l.	Turin	€	10.000	1.072.963	(182.789)	100,00%	5.168.434
Reply do Brasil Sitemas de Informatica Ltda (*)	Belo Horizonte - Brasilien	R\$	50.000	-	-	80,00%	17.542
Reply GmbH (*)	München	€	25.000	-	-	100,00%	25.000
Reply Services Ltd.	London	GBP	1	-	-	100,00%	1.211

Reply Services S.r.l.	Turin	€	10.000	36.322	(40.953)	100,00%	10.000
Riverland Solutions GmbH	München	€	25.000	1.943.389	424.692	75,02%	8.269.989
Santer Reply S.p.A.	Mailand	€	2.209.500	10.579.102	(552.173)	100,00%	11.386.966
Security Reply S.r.l.	Turin	€	50.000	94.358	(1.727.285)	100,00%	392.866
Square Reply S.r.l.	Turin	€	10.000	65.862	(207.458)	100,00%	100.000
Syskoplan AG and Töchter	Gütersloh	€	4.745.669	30.430.842	2.167.429	79,53%	37.951.367
Syskoplan Reply S.r.l.	Turin	€	32.942	467.731	403.370	100,00%	949.571
Live Reply GmbH (ex Sytel Reply GmbH)	Düsseldorf	€	25.000	252.704	495.333	100,00%	27.500
Sytel Reply S.r.l.	Turin	€	115.046	11.814.568	7.728.470	100,00%	5.876.760
Sytel Reply Roma S.r.l.	Turin	€	10.000	-	-	100,00%	10.000
Target Reply S.r.l.	Turin	€	10.000	1.667.245	884.217	100,00%	778.000
Technology Reply S.r.l.	Turin	€	79.743	4.187.210	3.390.517	100,00%	216.658
Tender	Turin	€	10.000	15.982	(94.017)	80,00%	8.000
Twice Reply S.r.l.	Turin	€	10.000	2.030.415	461.727	94,00%	407.000
Whitehall Reply S.r.l.	Turin	€	21.224	73.285	(1.156.698)	100,00%	160.211

(\*) das erste Geschäftsjahr endet zum 31. Dezember 2011.

**Einzelheiten zum Nettoeigenkapital nach Herkunft, Verwendungsmöglichkeit, Ausschüttungsmöglichkeit, Verfügbarkeit und Verwendung in den vergangenen drei Geschäftsjahren.**

(in Euro)

Zusammenfassung der in den vergangenen drei Geschäftsjahren verwendeten Beträge

Art/Beschreibung	Betrag	Nutzungs- möglichkeit	Verfügbarer Betrag	Zur Deckung von Verlusten	Sonstige
<b>Kapital</b>	<b>4.795.886</b>				
<b>Kapitalrücklagen</b>					
Rücklage für eigene Aktien	2.522.596				
Agiorklage	20.622.992	A, B, C	20.622.992		
Reserve für den Erwerb eigener Aktien	27.477.404	A, B, C	27.477.404		
<b>Gewinnrücklagen</b>					
Gesetzliche Rücklage	959.177	B			
Außerordentliche Rücklage	34.215.432	A, B, C	34.215.432		
Rücklage für auszugebende Aktien	104.000	A, B	104.000		
Einbehaltene Gewinne	570.731	A, B, C	570.731		
<b>Summe</b>			<b>82.990.559</b>		
Nicht verfügbarer Betrag			104.000		
<b>Verbleibender verfügbarer Betrag</b>			<b>82.886.559</b>		
<b>Rücklagen aus der Überleitung zu IAS/IFRS</b>					
FTA-Rücklage	303.393				
Einbehaltene Gewinne	2.323.614				
Rücklage für Cashflow Hedge	(198.449)				
Eigene Aktien	(2.522.596)				
IAS-Rücklage	(391.716)				
Bilanzierung von Ausgaben gemäß IAS 32	(770.448)				
	<b>90.012.016</b>				

Legende

A: für Kapitalerhöhung

B: für Deckung von Verlusten

C: Ausschüttung an Aktionäre

## Angaben laut Art. 149-duodecies von Consob

In der folgenden Tabelle, die im Einklang mit Art. 149-duodecies der *Regolamento Emittenti* von Consob erstellt wurde, sind die in 2010 in Rechnung gestellten Honorar-Beträge für die Buchprüfung und damit verbundene Leistungen ausgewiesen, die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und den Unternehmen erbracht wurden, die dem Firmennetzwerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angehören.

(in Tausend Euro)	Dienstleister	Honorar 2010
<b>Abschlussprüfung</b>	Reconta Ernst & Young S.p.A.	27
<b>Mit der Abschlussprüfung verbundene Dienstleistungen</b>	Deloitte & Touche S.p.A. (1)	5
<b>Summe</b>		<b>32</b>

(1) Bescheinigung von Steuerformularen (Steuererklärung, IRAP und Form 770).

## Bestätigung in Bezug auf den satzungsgemäßen Jahresabschluss gemäß Artikel 154-bis der Gesetzesverordnung 58/98

1. Die Unterzeichneten, Mario Rizzante, in seiner Eigenschaft als Chairman und Chief Executive Officer (Vorstandsvorsitzender), und Giuseppe Veneziano, als Vorstandsmitglied, das für die Erstellung des Jahresabschlusses des Unternehmens nach Maßgabe der Bestimmungen des Artikels 154-bis, Absatz 3 und 4 der Gesetzesverordnung Nr. 58 vom 24. Februar 1998 verantwortlich ist, bestätigen hiermit:

- die Angemessenheit hinsichtlich der Unternehmensstruktur und
  
- die wirksame Anwendung

der Verwaltungs- und Buchführungsverfahren, die bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2010 der Reply S.p.A 2010 verwendet wurden.

2. Die Beurteilung zur Angemessenheit der Verwaltungs- und Buchführungsverfahren, die bei der Erstellung des satzungsgemäßen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 angewendet wurden, erfolgte anhand eines von Reply entworfenen Verfahrens nach dem *Internal Control – Integrated Framework* Modell des *Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission*, einem international anerkannten Referenzrahmenwerk.

3. Die Unterzeichneten bestätigen des Weiteren, dass:

3.1 der satzungsgemäße Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

- nach Maßgabe der International Financial Reporting Standards, die von der EU durch Verordnung (EG) 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 genehmigt und in Italien durch Artikel 9 der Gesetzesverordnung Nr. 38 von 2005 eingeführt wurden, erstellt wurde;
- den Beträgen entspricht, die in den Abrechnungen, Geschäftsbüchern und Aufzeichnungen ausgewiesen sind; und;
- eine wahrheitsgetreue Darstellung der Ertrags-, Wirtschafts- und Finanzlage der Reply S.p.A zum 31. Dezember 2010 und für das zu diesem Zeitpunkt endende Geschäftsjahr enthält.

3.2 der Bericht zur Geschäftsführung eine verlässliche Betriebs- und Finanzanalyse des Unternehmens und eine Beschreibung der wichtigsten Risiken und Ungewissheiten, denen es ausgesetzt ist, enthält.

Turin, den 15. März 2011

/s/ Mario Rizzante

(Chairman und Chief Executive Officer)

**Mario Rizzante**

/s/ Giuseppe Veneziano

(Für die Erstellung des Jahresabschlusses  
verantwortlicher Direktor)

**Giuseppe Veneziano**

## BERICHT DER GESETZLICHEN PRÜFER FÜR DIE AKTIONÄRE GEMÄSS ART. 153 DER ITALIENISCHEN GESETZESVERORDNUNG NR. 58/1998 UND ART. 2429, ABSATZ 2 DES ITALIENISCHEN BÜRGERLICHEN GESETZBUCHES IN BEZUG AUF DEN EINZELABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2010

An die Aktionäre:

Bevor wir unseren Pflichten nachkommen, möchten wir Herrn Sergio Ingegnatti gedenken und unser Beileid zu seinem frühen Tod am 22. Januar 2011 aussprechen.

\* \* \*

Die Mitglieder der Revisionsstelle haben die kumulativen Grenzen, die durch Art. 144-terdecies des Regolamento Emittenti Consob Nr. 11971 in Bezug auf die Bekleidung anderer Positionen durch einen Abschlussprüfer auferlegt sind, respektiert und rechtzeitig gemeldet.

Gemäß Art. 153 der Italienischen Gesetzesverordnung Nr. 58/98, und im Einklang mit dem italienischen bürgerlichen Gesetzbuch, verweist die Revisionsstelle die Aktionäre auf die durchgeführten Aufsichtstätigkeiten.

Während des gesamten Geschäftsjahres 2010, und in Absprache mit den unabhängigen Wirtschaftsprüfern, haben wir die Aufsichtstätigkeiten nach Maßgabe des Artikels 149 der Gesetzesverordnung Nr. 58/1998 durchgeführt und berichten im Einklang mit den aktuellen CONSOB-Mitteilungen zu den Bestimmungen für Emittenten wie folgt:

### 1. **Wichtige wirtschaftliche, finanzielle und monetäre Transaktionen**

Wir haben vom Vorstand hinreichende und detaillierte Informationen in Bezug auf die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens und auf die wichtigsten operativen, finanziellen und vermögensrelevanten Transaktionen erhalten, die das Unternehmen und/oder seine Tochtergesellschaften durchgeführt hat oder durchführen wird. Dahingehend bestätigen wir wie folgt:

- Im Juni 2010 wurde ein "Beherrschungsvertrag" mit der syskoplan AG, einem deutschen Unternehmen, das an der deutschen Börse notiert ist und dessen Aktienkapital sich zu 79,53% (zum 31. Dezember 2010) im Besitz von Reply befindet, unterzeichnet.

Der Vertrag, der am 02. August 2010 beim für syskoplan zuständigen Handelsregister eingetragen wurde, sieht vor, dass Reply als beherrschendes Unternehmen das beherrschte Unternehmen und dessen Geschäftsführung beeinflussen kann, was sonst bei der gegenwärtigen Besitzstruktur nach deutscher Gesetzgebung nicht möglich wäre. Der Vertrag hat für unbestimmte Dauer Bestand; er kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Geschäftsjahres von syskoplan schriftlich gekündigt werden.

Der Vertrag sieht vor, dass Reply die folgenden Verpflichtungen übernimmt:

- Reply ist verpflichtet, Syskoplan für jeden Jahresfehlbetrag zu entschädigen, der sonst während der Laufzeit des Vertrags entstehen würde, wenn dieser Fehlbetrag nicht durch Entnahme von Beträgen aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen wird, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt wurden;
- Soweit die für ein Geschäftsjahr tatsächlich gezahlte Dividende von syskoplan je Stückaktie hinter der Garantiedividende zurückbleibt, wird Reply jedem Minderheitsaktionär von syskoplan den entsprechenden Differenzbetrag in Höhe von 0,53 Euro je Aktie zahlen;
- Auf Verlangen eines Minderheitsaktionärs ist Reply verpflichtet, dessen Aktien gegen eine Barabfindung (8,19 Euro) zu erwerben, und zwar innerhalb von drei Monaten nach dem Datum, an dem der Handelsregistereintrag von syskoplan im Einklang mit § 10 des deutschen HGB verkündet wurde;

- Auf Verlangen eines Minderheitsaktionärs ist Reply verpflichtet, dessen Aktien gegen eine Barabfindung (8,19 Euro) zu erwerben, und zwar innerhalb von zwei Monaten nach dem Datum an dem der Handelsregistereintrag von syskoplan im Einklang mit § 10 des deutschen HGB erfolgt ist;

- Im August 2010 erwarb Reply S.p.A. 75,016% des Gesellschaftskapitals der Riverland Solutions GmbH, einer deutschen Gesellschaft, die sich auf die Beratung und Systemintegration von Oracle-Anwendungen spezialisiert hat (Oracle CRM, Master Data Management, Fusion Middleware, Business Intelligence und Fusion Applications). Der Erwerb des Gesellschaftskapitals umfasste eine feste Vergütung von 4,5 Millionen Euro, sowie eine variable Entschädigung in Höhe von schätzungsweise 3,8 Millionen Euro, die innerhalb von drei Jahren zu zahlen ist.

- Im Oktober 2010 übernahm Reply 100% des Anteilskapitals der Lem Consulting S.r.l., einem im Bereich des Logistik- und Mobilitätssektors spezialisierten Unternehmen. Die Übernahme der Lem consulting S.r.L umfasste eine Investitionssumme von insgesamt 400 Tausend Euro, wovon 200 Tausend Euro in bar bezahlt und 10.698 Reply S.p.A Stammaktien übertragen wurden.

- Im Februar 2011 schloss Reply S.p.A. die Übernahme von 51% der Anteile und 90% der Stimmrechte von avantage ab, einem englischen Unternehmen, das sich auf das Risiko-, Vermögens und Kapitalmanagement sowie das Finanzperformancemanagement spezialisiert hat. Die Übernahme entspricht einer Investition von 6,9 Millionen Pfund, wovon 2,1 Millionen innerhalb von drei Jahren zu zahlen sind.

Wir können bestätigen, dass diese Tätigkeiten im Einklang mit dem Gesetz und den Unternehmensstatuten ausgeführt wurden.

## **2. Existenz potenziell atypischer und/oder außergewöhnlicher Transaktionen, einschließlich solcher, die mit verbundenen Parteien oder konzernintern abgeschlossen wurden**

Gemäß Absprache mit den Direktoren und den Vertretern des Wirtschaftsprüfungsunternehmens haben während des Berichtsjahres bzw. nach Jahresende keine atypischen oder außergewöhnlichen Geschäftsvorgänge stattgefunden.

Im Hinblick auf konzerninterne Geschäftstätigkeiten ist Folgendes anzumerken:

- Reply S.p.A. hat mit der syskoplan AG den unter Punkt 1 bereits beschriebenen und erläuterten "Beherrschungsvertrag" unterzeichnet. Zur Berechnung der für die Minderheitsaktionäre der syskoplan AG bestimmten Beträge haben Reply S.p.A. und syskoplan AG eine unabhängige Gutachterfirma beauftragt, die KPMG AG. Im Einklang mit der deutschen Gesetzgebung wurde der Beherrschungsvertrag und die gutachterlichen Ergebnisse einem vom Amtsgericht Dortmund bestellten Experten zur Prüfung vorgelegt. Gemäß Kriterium 9.C.1 des Corporate Governance Kodex für börsennotierte Unternehmen, dem Reply angehört, wurde der Vertrag dem Internen Kontrollkomitee zur Begutachtung vorgelegt und am 14. April 2010 vom Vorstand der Reply S.p.A. genehmigt.
- REPLY S.p.A. hat professionelle Dienstleistungen von den Konzernunternehmen in Bezug auf Drittparteienumsätze erhalten;
- REPLY S.p.A. hat Garantien zu Gunsten einiger Tochtergesellschaften ausgegeben;
- REPLY S.p.A. hat ihren Tochtergesellschaften zinsfreie Darlehen für die Ausführung ihrer Geschäftstätigkeiten gewährt:
  - 4Cust Reply S.r.l., Open Reply S.r.l. und Tender Reply S.r.l. – zinsfreie Darlehen
  - Sytel Reply GmbH, Glue Reply Ltd., Reply Services Ltd. und Lem Reply S.r.l. - zinstragende Darlehen;
- REPLY S.p.A. erbrachte für die Tochtergesellschaften administrative, geschäftliche sowie kommerzielle und marketingrelevante Unterstützungsdienste sowie Support im Bereich des Internetmanagements innerhalb des Unternehmens, E-Mail- und Web-Services.
- REPLY S.p.A. führt ein Cash-Pooling-System und unterhält Transaktionskonten bei den

einzelnen Konzernunternehmen;

- Die Konzernunternehmen verwenden die "Reply"-Marke, die derzeit im Besitz der Muttergesellschaft ist.

Mit Drittparteien durchgeführte Geschäftstätigkeiten beziehen sich auf allgemeine Dienstleistungen und Beratungsdienste, die von der Alika S.r.l. erbracht werden, der aktuellen Muttergesellschaft der REPLY S.p.A.

Dies sind die zurzeit laufenden Geschäftsvorgänge.

Des Weiteren hat der Vorstand von Reply am 11. November 2010, nachdem vom internen Kontrollkomitee – dem die Aufgaben gemäß Absatz 3 des Art. 4 der *Regolamento Consob* Nr. 17221 vom 12. März 2010 zugewiesen wurden – ein positiver Bestätigungsvermerk eingegangen war, das Dokument mit dem Arbeitstitel "Vorgehensweisen für Transaktionen mit verbundenen Parteien" gemäß Art. 4 der *Regolamento Consob* Nr. 17221 vom 12. März 2010 einschließlich der nachfolgenden Änderungen genehmigt und eingeführt.

Unter Bezug auf die vorgenannten Transaktionen geht der Vorstand davon aus, dass die vom Unternehmen angewandten Vorgehensweisen der *Regolamento Consob* vom 12. März 2010 und der nachfolgenden *Consob*-Mitteilung DEM/10078683 vom 24. September 2010 (mit Wirkung ab dem 01. Januar 2011) entsprechen.

### **3. Im Jahresbericht gemachte Angaben zu atypischen und/oder außergewöhnlichen Transaktionen, einschließlich solcher mit verbundenen Parteien oder konzerninterne Transaktionen**

Der Jahresbericht zu den Geschäftstätigkeiten für das 2010 endende Geschäftsjahr enthält umfangreiche Angaben bezüglich der wichtigen wirtschaftlichen, finanziellen und monetären Transaktionen sowie hinsichtlich der Beziehungen zu Tochtergesellschaften und Verbundunternehmen sowie anderen verbundenen Parteien.

Aus diesem Bericht geht hervor, dass keine atypischen und/oder außergewöhnlichen Transaktionen während des Geschäftsjahres und nach Jahresende stattgefunden haben.

### **4. Beobachtungen und Vorschläge in Bezug auf Anmerkungen und Aufforderungen zu Informationszwecken im Bericht der unabhängigen Wirtschaftsprüfer**

Reconta Ernst & Young S.p.A., die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die für die Bestätigung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember zuständig ist, hat ihren Bericht erstellt und darin bestätigt, dass der Jahresabschluss der Reply S.p.A. per 31. Dezember 2010 mit den von der EU eingeführten International Financial Reporting Standards und mit Art. 9 der Gesetzesverordnung Nr. 38 von 2005 übereinstimmt und eine wahrheitsgetreue und korrekte Darstellung der Finanzlage, des Betriebsergebnisses und der Cashflows per 31. Dezember 2010 enthält. Darüber hinaus sind der Jahresbericht zu den Geschäftstätigkeiten und die Angaben in Absatz 2 Buchstabe c), d), f), l), m) und Absatz 2 Buchstabe b) von Artikel 123-bis der Gesetzesverordnung 58 von 1998, die im Corporate Governance Report offengelegt sind, sowie die Besitzstruktur mit dem Jahresabschluss kohärent.

### **5. Beschwerden gemäß Art. 2408 des italienischen bürgerlichen Gesetzbuchs**

Im Zeitraum vom 14. April 2010 bis 28. März 2011 hat die Revisionsstelle keine Beschwerden gemäß Art. 2408 des italienischen bürgerlichen Gesetzbuchs erhalten.

Es sollte jedoch darauf hingewiesen werden, dass eine Beschwerde von einem Aktionär in Bezug auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 per Einschreiben vom 02. April 2010 eingegangen ist, die sich auf eine Missachtung des Art. 84 Absatz 2 der *Regolamento Emittenti Consob* Nr. 11971 hinsichtlich der Verkündung der für den 29. April 2010 einberufenen Hauptversammlung bezieht. Das Unternehmen hat die entsprechenden Maßnahmen ergriffen und eine öffentliche Mitteilung in der *Gazzetta Ufficiale della Repubblica Italiana* und in der Zeitung *MF Milano Finanza* im Abschnitt "Ankündigungen" gemacht, dass dies aufgrund eines Schreibfehlers zum Zeitpunkt der Verkündung der Versammlung nicht veröffentlicht wurde.

### **6. Petitionen**

Der Vorstand hat uns darüber informiert, dass während des Geschäftsjahres und nach Jahresende keine Petitionen eingegangen sind.

### **7. Weitere Beauftragungen an die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und damit**

### **verbundene Gebühren**

Im Berichtsjahr wurden der Deloitte & Touche S.p.A., deren Beauftragung mit der Buchprüfung des Jahresabschluss per 31. Dezember 2009 endet, die folgenden Aufgaben erteilt:

- Unterstützung bei der Einreichung der Steuererklärung der Muttergesellschaft. Das Honorar für die Ausführung dieser Dienstleistung belief sich auf 5.000 Euro.
- Unterstützung bei der Einreichung der Steuererklärung der Tochtergesellschaften. Das Honorar für die Ausführung dieser Dienstleistung belief sich auf 23.355 Euro.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden der Reconta Ernst & Young S.p.A - die Gesellschaft, die die Buchprüfung des Jahresabschluss 2010 durchgeführt hat, keine weiteren Aufträge erteilt.

### **8. Aufträge an Parteien, die mit der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über eine dauerhafte Zusammenarbeit verbunden sind, und damit verbundene Kosten**

Das Unternehmen hat keine Aufträge an Parteien vergeben, die über dauerhafte Arbeitsbeziehungen mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Reconta Ernst & Young S.p.A. verbunden sind.

### **9. Existenz von im Laufe des Jahres abgegebenen Bestätigungsvermerken**

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Revisionsstelle im Einklang mit dem Italienischen Gesetz Bestätigungsvermerke abgegeben.

### **10. Angaben zu Häufigkeit und Anzahl der Sitzungen des Vorstands, des Exekutiv-Komitees und der Revisionsstelle**

In 2010 hielt der Vorstand 6 Sitzungen und die Revisionsstelle 8 Sitzungen ab.

Das Interne Kontrollkomitee traf 4 mal zusammen, und der Vergütungsausschuss einmal.

Die Revisionsstelle hat an allen Vorstandssitzungen, sowie über ihren Vorsitzenden auch an den Sitzungen des Internen Kontrollkomitees teilgenommen.

### **11. Anweisungen des Unternehmens gegenüber seinen Tochtergesellschaften im Einklang mit Art. 114, Absatz 2 der Gesetzesverordnung 58/1998**

Die Anweisungen des Unternehmens gegenüber seinen Tochtergesellschaften im Einklang mit Art. 114, Absatz 2 der Gesetzesverordnung 58/1998 scheinen angemessen, und die Tochtergesellschaften haben Reply S.p.A. termingerecht und angemessen Bericht über die Geschäftstätigkeiten der Unternehmen erstattet.

Diesbezüglich möchten wir darüber informieren, dass der Chief Executive Officer von Reply S.p.A., Hr. Sergio Ingegnatti, zwecks Sicherstellung der Aktualität der erbetenen Informationen bis zum 22. Januar 2010 alle Pflichten des Direktors in allen Unternehmensorganen der italienischen Tochtergesellschaften erfüllt hat.

Wir weisen Sie zudem darauf hin, dass Hr. Mario Rizzante, Chairman of the Board of Directors der Reply S.p.A., auch das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der syskoplan AG und des Director in der englischen Tochtergesellschaft Glue Reply Ltd. innehat.

### **12. Wichtige Angelegenheiten, die sich aus den Sitzungen mit den Wirtschaftsprüfern gemäß Art. 150, Absatz 3 der italienischen Gesetzesverordnung 58/1998 ergeben**

Während der mit den Vertretern der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgehaltenen Sitzungen haben sich keine nennenswerten Angelegenheiten ergeben.

### **13. Einhaltung des vom Corporate Governance Committee für börsennotierte Unternehmen vorgegebenen Verhaltenskodex**

Seit 2000 erfüllt das Unternehmen den Corporate Governance Kodex der Borsa Italiana S.p.A.

Am 15. März 2011 genehmigte der Vorstand den Jahresbericht hinsichtlich des aktuell im Unternehmen eingeführten Corporate-Governance-Systems, der die Angaben zur

Unternehmensstruktur im Einklang mit Art. 123-bis der Gesetzesverordnung 58/1998 enthält.

### **14. Schlussfolgerungen bezüglich der durchgeführten Aufsichtstätigkeiten einschließlich in Bezug auf Unterlassungen, verwerfliche Angelegenheiten oder signifikanter Unstimmigkeiten während der Ausübung der Tätigkeiten**

Folgende Aufsichtstätigkeiten wurden ausgeführt:

- Erforderliche Maßnahmen zur Überwachung der Einhaltung der Gesetze und der Satzung;
- Teilnahme an den Vorstandssitzungen;
- Einholung von Informationen hinsichtlich der Buchprüfungskontrollen, die von den externen

Wirtschaftsprüfern ausgeführt und regelmäßig gemeldet wurden, und der Unabhängigkeitsrisikofaktoren;

- Einholung von Informationen während der mit den Aufsichtsratsmitgliedern der Tochtergesellschaften abgehaltenen Sitzungen, um Informationen hinsichtlich der Konzerngeschäftstätigkeiten auszutauschen und die Kontroll- und Aufsichtstätigkeiten zu koordinieren;
- Einholung weiterer Informationen durch die Sitzungen mit dem Vorsitzenden, dem für die Aufstellung der Bilanzierungsunterlagen zuständigen Direktor, dem internen Kontrollkomitee und dem Compliance-Komitee;
- Teilnahme an den Sitzungen des Internen Kontrollkomitees;
- Analyse der neuen Consob-Regelungen oder Mitteilungen.

Die Revisionsstelle hat die Existenz der Unternehmensstruktur auf deren ordnungsgemäße Funktion und die Beachtung der Unternehmenssatzung und der maßgeblichen Gesetze überprüft.

Insbesondere möchten wir die Aktionäre darauf hinweisen, dass:

- Der programmatische Sicherheitsplan (Programmatic Document on Security) des Unternehmens im Einklang mit der maßgeblichen Gesetzesverordnung ordnungsgemäß aktualisiert wurde;
- Wir die entsprechenden Kriterien überprüft haben, die vom Vorstand zur Beurteilung der Unabhängigkeitsbedingungen hinsichtlich der "Unabhängigkeit der Direktoren" eingeführt wurden;
- Wir die gesetzlich vorgeschriebenen Kompatibilitätsanforderungen in Bezug auf die sonstigen Dienstleistungen überprüft haben, neben der Bilanzprüfung des Konzernjahresabschlusses und denen der Tochtergesellschaften der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft;
- Wir für die Mitglieder des Aufsichtsrats die Existenz der Unabhängigkeitsbedingungen bezüglich der "Unabhängigkeit der Direktoren" überprüft haben;
- Wir keine Hinweise für einen Verstoß gegen das Unternehmens-, Management- und Kontrollmodell im Einklang mit der Gesetzesverordnung 231/2001 erhalten haben;
- Wir überprüft haben, dass die Verpflichtungen hinsichtlich "Marktmissbrauch" und "Schutz von Spareinlagen" in Bezug auf "interne Handelsgeschäfte" erfüllt wurden.

Anhand der bereits erwähnten Richtlinien und der im Rahmen unserer Aufsichtstätigkeiten nach Maßgabe des Gesetzes zusammengetragenen Informationen, sowie auf Grundlage der Sitzungen mit dem für das Unternehmensmanagement und die Innenrevision zuständigen Personal, sind wir zu folgenden Schlussfolgerungen gekommen:

### 1) VERWALTUNG

Die Revisionsstelle, die an den Vorstandssitzungen teilgenommen und dort Informationen zusammengetragen hat, bestätigt, die Legitimität der Geschäftsführungsentscheidungen des Verwaltungsorgans und die damit verbundene wirtschaftliche Angemessenheit ohne unsere Stellungnahme hinsichtlich der Angemessenheit oder Zweckmäßigkeit dieser Entscheidungen geprüft zu haben und bestätigt, dass diese nicht im Widerspruch zu den Vorstandsentscheidungen stehen oder Einzel- bzw. Minderheitsrechte beeinträchtigen.

### 2) ORGANISATIONSSTRUKTUR

Im Rahmen unserer Pflichten gemäß Gesetzesverordnung 58/1998 und in Erfüllung von Absatz 2.3. der Statutory Auditors Conduct Principles (Handlungsrichtlinien der Revisionsstelle) haben wir uns regelmäßig mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft getroffen.

Dies hat es der Revisionsstelle ermöglicht, die Organisationsstruktur des Unternehmens umfassend zu kontrollieren und einen positiven Bestätigungsvermerk hinsichtlich der Angemessenheit der Struktur im Vergleich zur Unternehmensgröße zum Ausdruck zu bringen.

Die Revisionsstelle bestätigt zudem, die Änderungen an der Organisationsstruktur nach dem Tode von Hr. Ingegnatti überwacht zu haben.

### 3) INNENREVISIONSSYSTEM

Innerhalb des Vorstands wurde eine Innenrevision und ein internes Vergütungskomitee eingerichtet. Deren Tätigkeiten erfolgen im Einklang mit einem Arbeitsprogramm, das auf die Anforderungen des Unternehmens abgestimmt ist.

Die Teilnahme des Leiters der Innenrevision und unsere Teilnahme an den Sitzungen des Innenrevisionskomitees haben es möglich gemacht, unsere internen Kontrollaufgaben und die des Prüfungskomitees, die wir gemäß Art. 19 der Gesetzesverordnung 39/2010 übernommen haben, mit den Tätigkeiten des Innenrevisionskomitees zu koordinieren, sowie im Besonderen die Aufsichtstätigkeiten auszuführen, die gemäß Art. 19 der Gesetzesverordnung Nr. 39/2010 vorgesehen sind.

Wir haben von Reconta Ernst & Young S.p.A. die Mitteilung im Einklang mit Art. 17, Absatz 9 Buchstabe a) der Gesetzesverordnung 39/2010 und den Bericht gemäß Art. 19, Absatz 3 der Gesetzesverordnung Nr. 39/2010 erhalten, welche besagen, dass sich während der gesetzlichen Bilanzprüfung keine wesentliche Probleme noch Mängel im Innenrevisionssystem in Bezug auf die Offenlegung der Finanzdaten und den Konzernrechnungslegungsprozess ergeben haben. Das Innenrevisionssystem ist daher als zuverlässig einzuschätzen.

#### 4) VERWALTUNGS- UND BUCHFÜHRUNGSSYSTEM

Das Verwaltungs- und Buchführungssystem und die angewandten Verfahren sind im Unternehmen und den Tochtergesellschaften korrekt eingerichtet.

Das Verwaltungs- und Buchführungssystem kann als für die Darstellung und Überwachung der Geschäftstätigkeiten, für die Bereitstellung der Daten zu den angeforderten Berichtszeiträumen, zur Identifikation, Vermeidung und Kontrolle der Finanz- und Betriebsrisiken und zur Vorbeugung von Betrug gegen das Unternehmen geeignet betrachtet werden.

Der Chief Executive Officer und der für die Aufstellung des Jahresabschlusses zuständige Direktor haben die Bestätigung gemäß Art. 81-ter der *Regolamento Consob* Nr. 11971/1999, wie nachträglich geändert und in Art. 154-bis Absatz 5 der T.U.F (Gesetzesverordnung 58/1998) aufgenommen, ausgefertigt.

#### **15. An die Jahreshauptversammlung im Einklang mit Art. 153 der Gesetzesverordnung 58/1998 zu richtende Vorschläge**

Die Revisionsstelle bestätigt für die Tagesordnung der Hauptversammlung, kontrolliert zu haben, dass die Aufstellung des Jahresabschlusses den einschlägigen Gesetzen und Bestimmungen im Einklang mit Artikel 153 der Gesetzesverordnung 58/98 bis Artikel 149 Buchstabe a) des Überwachungskodex entspricht.

Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2010 wurde im Einklang mit der Europäischen Verordnung Nr.1606/2002 vom 19. Juli 2002 in Übereinstimmung mit (IAS/IFRS) aufgestellt.

Nach Maßgabe der direkt durchgeführten Kontrollen und der mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgetauschten Informationen, insbesondere nach Maßgabe ihres Berichts im Einklang mit Art. 14 der Gesetzesverordnung Nr. 39 vom 27. Januar 2010, hat die Revisionsstelle - vorbehaltlich Ihrer Zustimmung - keine weiteren Anmerkungen noch Vorschläge hinsichtlich des Jahresabschlusses, des Berichts des Vorstands zur Geschäftstätigkeit und zur Verteilung des Nettogewinns zu machen.

Die Revisionsstelle hat, unter besonderem Verweis auf die Anforderungen gemäß Gesetzesverordnung 58/1998, Absatz 2, keine weiteren Vorschläge zu machen.

Mit Bezug auf den Tagesordnungspunkt hinsichtlich des Erwerbs und der Veräußerung eigener Aktien, bestätigt die Revisionsstelle unter Verweis auf die Angaben der Direktoren, dass der vorgeschlagene Beschluss in Übereinstimmung mit den Artikeln 2357, 2357-ter des italienischen

bürgerlichen Gesetzbuches, mit Artikel 132 der Gesetzesverordnung 58/98 und Art. 144 –bis der Consob-Verordnung Nr. 11971 vom 14. Mai 1999 steht.

Mit Bezug auf den Tagesordnungspunkt hinsichtlich der Änderungen der Artikel 7,13,14,20,21,23 und 27 der Unternehmenssatzung, bestätigt die Revisionsstelle unter Verweis auf die Aussagen der Direktoren, dass der vorgeschlagene Beschluss den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs, der Gesetzesverordnung 58/1998, wie durch Gesetzesverordnung 27/2010 geändert, und dem Inhalt der Consob-Verordnung gemäß Beschluss Nr. 17221/2010 entspricht.

Turin, den 28. März 2011

DIE GESETZLICHEN PRÜFER

*(Prof. Cristiano Antonelli)*

*(Mrs. Ada Alessandra Garzino Demo)*

*(Mr. Paolo Claretta Assandri)*

## Unternehmensangaben

### **Firmensitz**

Reply S.p.A.  
Corso Francia, 110  
10143 TORINO – ITALIA  
Tel. +39-011-7711594  
Fax +39-011-7495416  
www.reply.eu

### **Unternehmensdaten**

Aktienkapital: 4.795.885,64 Euro i.v.  
Steuercode und Handelsregister von Turin Nr. 97579210010  
VAT 08013390011  
REA von Turin 938289

### **Marketing und Kommunikation**

E-Mail: [marketing@reply.it](mailto:marketing@reply.it)  
Tel. +39-011-7711594  
Fax +39-011-7495416

### **Investor Relations**

E-Mail: [investor@reply.it](mailto:investor@reply.it)  
Tel. +39-02-535761  
Fax +39-02-53576444

Kopien des Jahresberichts erhalten Sie unter: [marketing@reply.it](mailto:marketing@reply.it)

Graphische Gestaltung  
Bitmama

Druck  
Nava